

Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Untermaingebiet zwischen Hanau und Würzburg

(2. Nachtrag zur Gebietsfauna von Dr. Karl Singer, 1955)¹⁾

(Ins. Coleoptera)

(Bayern: Unterfranken; grenznahe hessische Bereiche)

von

Alfred Elbert²⁾

Zusammenfassung

Es werden 443 Käferarten aus dem - überwiegend bayerischen - Untermaingebiet behandelt, von denen 268 Neuzugänge zu SINGER (1955) und ELBERT (1969) sind. Die Gesamtartenzahl in diesem Gebiet hat sich damit auf ca. 3.800 erhöht. Von den angeführten Arten sind 104 in der Roten Liste Deutschlands (1984) mit den Gefährdungsgraden 1, 2, 3 oder 4 ausgewiesen. Die vorliegende Publikation ist eine Weiterführung der beiden oben zitierten Arbeiten sowie älterer lokalfaunistischer Veröffentlichungen, die bis 1797 zurückreichen. Es wurden Eigenfunde des Autors, Funde von Kollegen und Literaturquellen ausgewertet, die daraus ersichtlichen Daten wiedergegeben. Den noch nicht publizierten Neumeldungen für den Gebietsbereich sind Angaben über die allgemeine Verbreitung vorangestellt. Bei den restlichen Arten - fast ausnahmslos erstmalige, unveröffentlichte Wiederfunde nach 1900 - wurden die seit der lokalen Erstmeldung eingetretenen Wandlungen in der Nomenklatur und im örtlichen Vorkommen aufgezeigt. Bei mehreren Funden dürfte es sich um Erstmeldungen für Bayern, bzw. Franken handeln; *Siagonium humerale* GERM. wird erstmals in Deutschland nachgewiesen.

1) 1. Nachtrag: ELBERT 1969

2) Anschrift des Autors: Alfred Elbert, Gräfenbergstraße 22, D-63768 Hösbach-Rottenberg

Inhalt

1.	Einleitung und Zielsetzung	5
2.	Material und Dank	5
3.	Untersuchungsgebiet (vergl. Karte - Ziff.4.2)	6
4.0	Artenliste	7
4.1	Anmerkungen zum Aufbau der Liste	7
4.2	Karte des Untersuchungsgebietes	8
4.3	Verzeichnis der Abkürzungen	9
4.4	Artenliste mit Kommentaren	10
5.	Diskussion	105
6.	Schlußbemerkungen	107
7.	Literatur	109
8.	Familien-Index	113

1. Einleitung und Zielsetzung

Seit der letzten Zusammenfassung wichtiger Funde aus der Koleopterenfauna des Bayerischen Untermaingebietes durch ELBERT (1969), die eine Ergänzung zum Hauptverzeichnis von SINGER (1955) darstellt, hat vor allem DEHNERT (1970, 1973, 1981) zahlreiche weitere bedeutsame Neu- und Wiederfunde aus diesem Gebietsbereich publiziert.

Mit der vorstehenden Arbeit sollen nunmehr umfassend alle nach SINGER (1955) und ELBERT (1969) bekannt gewordenen Neufunde sowie solche Wiederfunde mitgeteilt werden, die von den beiden genannten Autoren oder in der sonstigen einschlägigen Literatur für die Zeit nach 1900 für das Untersuchungsgebiet noch nicht gemeldet wurden. Schließlich wurden Hinweise auf Korrekturen früherer Meldungen für notwendig erachtet.

2. Material und Dank

In die Artenliste aufgenommen wurden - außer den der Literatur entnommenen Angaben und Eigenfunden insbesondere die Fundmitteilungen der Herren Joachim BÖHME (Neuhofen), Günter HOFMANN (Stockstadt/Main), Wilhelm HÖHNER (Erlensee), Otto KOCHEN (Frankfurt/Main), Gerhard KUTSCHEIDT (Gemünden/Main), Dieter LIEBEGOTT (Frankfurt/Main), Johannes REIBNITZ (Tamm) und Herfried SCHINDLER (Großostheim). Bei diesen Herren bedanke ich mich recht herzlich für ihre freundliche Hilfe. Besonders gilt dieser Dank meinem langjährigen guten Gefährten H. SCHINDLER für seine jederzeitige Unterstützung und Überlassung auch von Einzelbelegen, meinem benachbarten Kollegen G. HOFMANN für seine vielseitigen Ratschläge und Bestimmungshilfen bei schwierigen Arten sowie Herrn REIBNITZ für seine raschen Nachträge noch kurz vor Fertigstellung des Manuskriptes. Einzelne Daten konnte ich auch der heute im Senckenberg-Museum, Frankfurt/Main, stehenden Sammlung unseres verstorbenen Kollegen ~~Otto~~ SCHÜRMANN entnehmen.

Angaben aus der Literatur fanden Verwendung, insoweit sie als zuverlässig erachtet werden können.

Tragisch ist, daß unser erfolgreichster Faunist und verehrter Kollege Eduard DEHNERT (Hanau) aufgrund einer heimtückischen Erkrankung die Ergebnisse seiner reichhaltigen Aufsammlungen über seinen 4. faunistischen Beitrag (1981) hinaus nicht mehr weiter veröffentlichen konnte. Die Neumeldungen für die hiesige Gebietsfauna aus DEHNERT (1970, 1973, 1981) sind in der vorliegenden Arbeit mit berücksichtigt. Frau DEHNERT danke ich ganz besonders, daß sie mir freundlicherweise die Tagebuchaufzeichnungen ihres Ehegatten zur weiteren Auswertung zur Verfügung stellte, Einblicknahme in die Sammlung gestattete und die in der Artenliste angesprochenen Funde bei Notwendigkeit zur Nachprüfung überließ, so daß zahlreiche bedeutsame, bisher unveröffentlichte faunistische Daten in die vorliegende Arbeit einbezogen werden konnten. Die nicht der Literatur entnommenen

Norbert

DEHNERT'schen Daten beruhen somit auf dessen präzise Tagebucheintragungen. Da spätere Änderungen nicht ausgeschlossen werden können, wurde das Vorhandensein der Belege in der Kollektion DEHNERT eingesehen. In Einzelfällen mußte davon ausgegangen werden, daß frühere Funde aus dem unterfränkischen Raum gegen neuere Funde aus dem Hanauer Umland ausgetauscht wurden, bzw. daß einzelne Tiere als Doubletten abgegeben wurden.

Im Regelfall hat der jeweils angegebene Sammler das Material auch determiniert. Belege finden sich - falls nicht anders angegeben - in seiner Sammlung; gegebenenfalls zugezogene Spezialisten sind benannt. Den Herren Spezialisten, ohne deren fundierte Kenntnisse und stete Hilfsbereitschaft viele Meldungen nicht möglich gewesen wären, an dieser Stelle besten Dank für ihre Mühe. Für unsere herausragenden Kollegen Dr. Lothar DIECKMANN, Dr. Dr. Gustav Adolf LOHSE und Karlheinz MOHR mag dies als Nachruf und letzter Gruß angesehen werden.

Ein herzliches Dankeschön schließlich den Herren Wilhelm LUCHT (Langen) für so manchen guten Ratschlag, Dr. Edmund WOLFRAM (Mainaschaff, zuvor Bonn) für die Erstellung der neuen Gebietskarte und Günter FLECHTNER (Frankfurt/Main) für die kritische Durchsicht der Artenliste und einige beachtenswerte Hinweise. Ein ganz besonderer Dank gebührt letztendlich Herrn Dr. Horst BATHON (Roßdorf) für seine sachkundige Hilfe und große Bemühung um die druckgerechte Aufbereitung dieses Beitrags.

3. Untersuchungsgebiet (vergl. Karte S. 8)

Die von SINGER (1955) übernommenen und von ELBERT (1969) präzisierten äußeren Gebietsgrenzen bilden auch weiterhin die Grundlage für die koleopterologisch-faunistischen Arbeiten im bayerischen Untermaingebiet einschließlich der hessischen Randbereiche. Ausgespart wurde jedoch nunmehr die Stadt Hanau und deren nähere Umgebung: Dieser kleine hessische Grenzbereich wurde sowohl von den Aschaffener als auch den Frankfurter Entomologen stets nur am Rande behandelt. Ein weiterer Verbleib im vorstehenden Untersuchungsgebiet ließ sich nicht mehr rechtfertigen, nachdem ab Ende der vierziger Jahre Freund DEHNERT und nachfolgend sein junger Kollege HÖHNER infolge ihrer außerordentlich regen Sammeltätigkeit in diesem Bereich eine hervorragende Grundlage für eine eigene, feiner gegliederte Faunistik geschaffen haben. Die Weiterbelassung des engeren Hanauer Raumes im hier behandelten, überwiegend bayerischen Untersuchungsgebiet hätte überdies zu einer nicht sinnvollen Gebietsgrenze innerhalb der in seiner Gesamtheit in Hessen gelegenen Hanauer Nahzone geführt. Der herausgenommene Bereich (s. Karte) umfaßt im Norden das Gebiet östlich der Kinzig mit der großen und kleinen Bulau sowie Wald, Flur und Mainwiesen von Großauheim (früher im Teilbereich "Vorspessart"), im Süden linksmainisch den Bereich östlich der Bundesstraße 45 bis Weißkirchen, einschließlich der Gemarkungen Steinheim, Hainstadt und Kleinauheim samt seinem Wildpark (früher im Teilbereich "Mainebene").

Die von ELBERT (1969) vorgestellte Untergliederung des Untersuchungsgebietes aufgrund naturräumlicher Gegebenheiten wird folgendermaßen korrigiert:

- A. Der Kleinheubacher Park wird als eigener Teilbereich nicht mehr aufrecht erhalten, sondern in den Teilbereich "Odenwald" einbezogen. Eine Behandlung als eigener Teilbereich erscheint nicht mehr gerechtfertigt, nachdem der Park infolge eines größeren Straßenbauprojekts erheblich geschädigt wurde und in seiner ursprünglichen Geschlossenheit nicht mehr besteht.
- B. Vom Teilbereich Vorspessart, einem ausgesprochenen Hügelland, werden die Mainniederungen zwischen Kleinostheim, Großkrotzenburg und Alzenau - einschließlich des Niederrodenbacher Steinbruchs - als eigener Teilbereich "Mainniederung" abgetrennt.
- C. Das linksmainische Buntsandsteingebiet südlich von Gemünden wird bis zum Beginn des Muschelkalks (etwa auf der Linie Lohr Wernfeld) vom Teilbereich "Nordostspessart" abgetrennt und dem Teilbereich "Ostspessart" zugeschlagen, da mit dessen naturräumlichen Gegebenheiten mehr Gemeinsamkeiten bestehen.

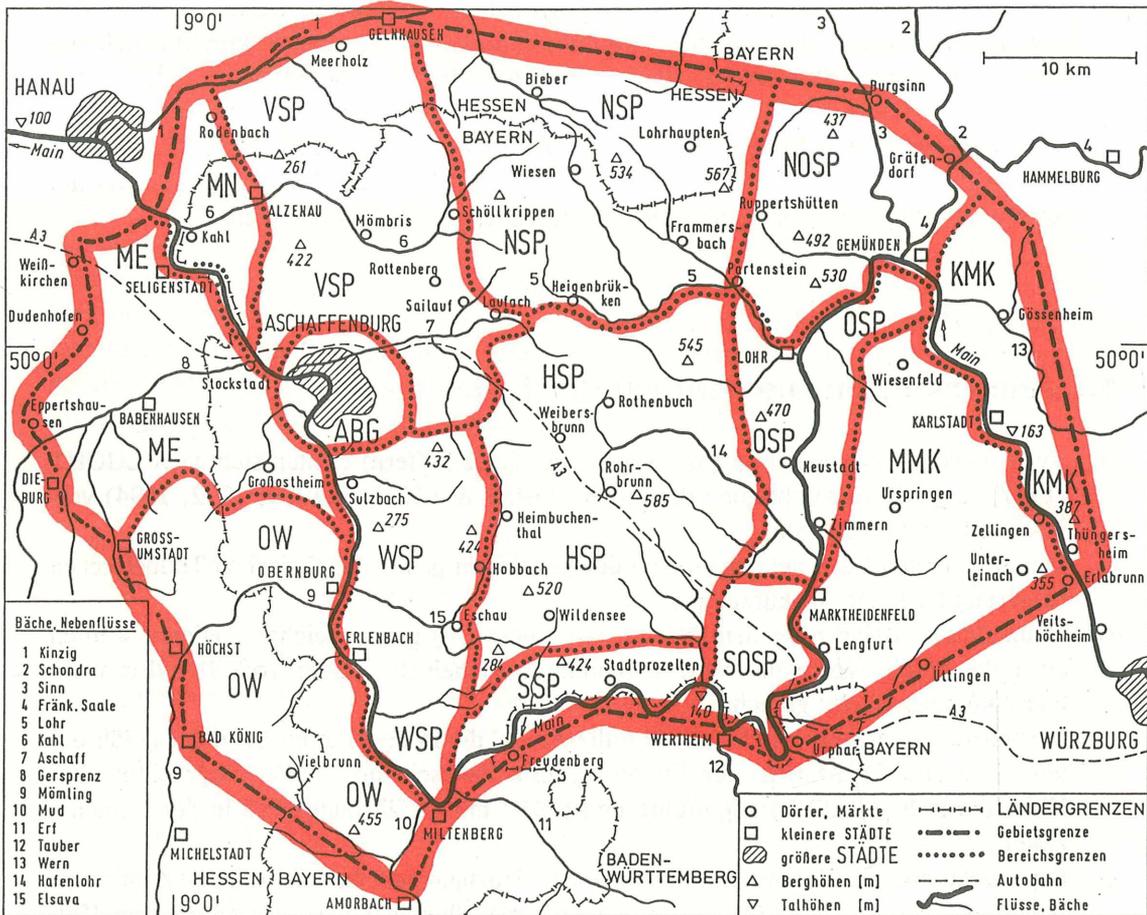
4.0 Artenliste

4.1 Anmerkungen zum Aufbau der Liste

- 1. Systematik und Nomenklatur (mit Angabe der Code-Ziffern) richten sich nach LUCHT (1987), unter Berücksichtigung der durch LOHSE & LUCHT (1989, 1992, 1994) veröffentlichten Änderungen.
- 2. Die mitgeteilten Fundmeldungen sind den jeweiligen gebietsfaunistischen Teilbereichen beigesetzt (s. Karte, Abkürzungen).
- 3. Neumeldungen sind nach dem Namen mit einem (+) gekennzeichnet. Hierzu werden auch die bereits von den früheren Sammlern gemeldeten, aber von SINGER nicht übernommenen Arten gerechnet.
- 4. Besonders ausgewiesen sind außerdem die Arten, die in der "Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, 1984, (Bearbeitung der Käfer durch R. GEISER) aufgeführt sind ("RL" mit Gefährdungsgrad in der Namenszeile).
- 5. Den nicht aus der Literatur entnommenen Neuzugängen ist zur zoogeographischen Bewertung des hiesigen Vorkommens eine kurze Übersicht über die allgemeine Verbreitung der jeweiligen Art vorangestellt. Grundlagen für diese Angaben finden sich vor allem in den Arbeiten von HORION, bei FREUDE, HARDE & LOHSE ab Bd. 2 und den Ergänzungsbänden von LUCHT & LOHSE ab Bd. 12 (vgl. Literaturverzeichnis).
- 6. Zu den (größtenteils erstmaligen) Wiederfinden nach 1900 - einschließlich der von SINGER nicht übernommenen Arten der früheren Sammler - werden die seit der lokalen Erstmeldung eingetretenen Wandlungen in der Nomenklatur und im örtlichen Vorkommen aufgezeigt, womit gleichzeitig die seit dem frühen 19. Jahrhundert im Gebietsbereich kontinuierlich betriebene faunistische Forschung eine eindrucksvolle Dokumentation erfährt.

4.2 Karte des Untersuchungsgebietes

"Bayerischer Untermain" mit angrenzenden hessischen Randgebieten in naturräumlicher Gliederung



4.3 Verzeichnis der Abkürzungen

(+)	Neuzugang zur Käferfauna des bayerischen Untermaingebietes auf der Grundlage von SINGER (1955) und ELBERT (1969)
RL	Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, 1984 (mit Angabe der Gefährdungsgrade 1 - 2 - 3 - 4)
ABG	Aschaffenburg s. str.
HSP	Hochspessart
KMK	Karlstadter Muschelkalk
ME	Mainebene
MMK	Marktheidenfelder Muschelkalk
MN	Mainniederung [bei ELBERT (1969) noch in VSP enthalten]
NOSP	Nordostspessart
NSP	Nordspessart
OSP	Ostspessart
OW	Odenwald [einschließlich KHP sensu ELBERT (1969)]
SOSP	Südostspessart
SSP	Südspessart
VSP	Vorspessart
WSP	Westspessart
M	Männchen
W	Weibchen
DEI	Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde
Nat. Mus. Abg.	Naturwissenschaftliches Museum der Stadt Aschaffenburg
SMF	Senckenberg-Museum, Frankfurt am Main

4.4 Artenliste mit Kommentaren

Carabidae

01-.004-.023- *Carabus monilis* F. (+) (RL 3)

Nach OECHSNER sehr selten in der Stadt Aschaffenburg (Prof. HOFFMANN); DÖBNER und KITTEL haben diese Angaben übernommen, FRÖHLICH mit ?. Aus der benachbarten Hanauer Umgebung führen SCRIBA einen Fund von HEYNEMANN und SINGER einen Mehrfachfund am 9.5.07 von SEIDLER an. Zuletzt fand DEHNERT im Juni 1950 in den Großauheimer Bruchwiesen 2 Ex. (DEHNERT 1959); die Angabe von SINGER für Groß-Gerau (Dammwald) ist offensichtlich irrtümlich erfolgt und kann sich nur auf diesen Fund beziehen.

Zur Verbreitung der Art in Europa und im Maingebiet zwischen Würzburg und Gemünden (teilweise Gebietsbereich) wird auf GAUCKLER (1975) hingewiesen. Neuere Funde aus dem Saaletal bei Hammelburg (1986-1989) scheinen eine Verbindung zu dem schon seit SCRIBA und KITTEL bekannten Vorkommen in der Hohen Rhön (Aufsammlungen von Prof. DÖBNER) aufzuzeigen.

MMK: Südlich von Karlstadt, am Rand einer Waldlichtung, nicht selten in den Farbvariationen dunkelblau - violett - kupfrig von KUTSCHEIDT festgestellt, 27.6., 15.7., 2.8.72.

01-.006-.002- *Leistus rufomarginatus* (DUFT.) (+)

VSP: Buchberg bei Rodenbach, in Bachnähe unter Bodenholz 27.9.69 leg. HÖHNER, vid. Dr. VOGT (DEHNERT 1973).

01-.006-.010- *Leistus piceus* FROEL. (RL 3)

Die Art wird von DÖBNER ohne ergänzende Angaben aufgeführt und von SCRIBA, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER unter Bezug auf DÖBNER übernommen. HORION (1941) führt diesen Fund unter "zweifelhaft".

HSP: Bereich Rohrberg - Breitsol (über 500 m NN), in einem Graben 1 Paar Flügeldecken 8.9.78 leg. G. HOFMANN, unter der losen Rinde eines am Boden liegenden morschen Eichenastes 1 Ex. 1.5.81 leg. ELBERT, je 1 Ex. 26.5.81 und (unter Buchenrinde) 4.6.81 leg. DEHNERT.

01-.009-.007- *Notiophilus rufipes* CURT.

SINGER bringt die Art erstmals aufgrund eines bei Schaafheim (ME) von BICKHARDT gefangenen Stückes, jedoch ohne Datumsangabe. Dieser Fund fügt sich ein in das von HORION (1941) für Hessen aufgezeigte Verbreitungsbild. Dem entsprechen auch die beiden von SINGER angeführten DEHNERT'schen Funde von Großauheim und Heusenstamm, die jedoch dem westlichen Nachbarbereich zuzurechnen sind.

MN: Kahler Sandgrube, Tümpelgelände 1 Ex. 15.5.54 leg. DEHNERT.

01-.016-.008- *Dyschirius politus* (DEJ.)

Nach OECHSNER "unter Kleinostheim"; von DÖBNER ohne nähere Angaben angeführt; nach SCRIBA häufiger am Mainufer bei Seligenstadt; KITTEL zitiert OECHSNER. Bei FRÖHLICH nicht häufig, er verweist zum Teil auf SCRIBA. SINGER bezieht sich auf SCRIBA und FRÖHLICH sowie auf einen Fund von HOFMANN bei Hanau, ohne Datum; er selbst fand die Art im Lokalbereich nicht.

ME: Kieferschlag westlich Babenhausen, im Flug 1 Ex. 27.4.68 leg. SCHINDLER (det./Coll. ELBERT).

MN: Alzenauer Sandgrube, im Sand neben Quellriesel 2 Ex. 24.4.84 leg. G. HOFMANN.

01-.016-.016- *Dyschirius luedersi* WAGNER (+)

Erst 1915 von H. WAGNER beschrieben, zuvor mit *D. aeneus* DEJ. vermengt. Ganz Europa bis Sibirien. Angeblich überall in Deutschland, im Norden häufiger als im Westen und Süden.

OSP: Linkes Mainufer oberhalb Lohr 1 Ex. 24.5.81 leg. ELBERT (t. G. HOFMANN).

01-.016-.023- *Dyschirius angustatus* (AHR.) (+) (RL 3)

Nord- und Mitteleuropa.

Deutschland, besonders in der norddeutschen Tiefebene; im Osten über Schlesien bis Österreich verbreitet. In Mittel- und Westdeutschland sehr selten, in manchen Gebieten fehlend. HORION (1941, 1951) kannte noch keinen Fund aus Franken.

MN: Alzenauer Dünen, in Graswurzel, bzw. in Sand eingebettetem Holz 1 Ex. 30.7.81 leg. DEHNERT (det. HÖHNER 1987).

01-.016-.026- *Dyschirius bonellii* PUTZ. (+) (RL 4)

Südosteuropäische (pannonische) Art.

In Deutschland in xerothermen Kalkgebieten und Steppenheiden; westlich bis Bayern, Württemberg, Hessen und Hannover/ Braunschweig festgestellt. Der nachstehende Fund dürfte der Erstnachweis für Franken sein:

MMK: Rohrbach, 1 Ex. April 1962 leg. LIEBEGOTT.

01-.021-.007- *Trechus obtusus* ER. (+)

Von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gesammelt; auch von DÖBNER gefunden. KITTEL und FRÖHLICH zitieren SCRIBA; bei SINGER fehlt die Art.

HSP: Rohrberg, am Fuß alter Eichen gesiebt 1 Ex. 8.9.63; Rohrbrunn-Süd, unter faulem Gras auf einem Fichtenstrunk 1 Ex. 17.11.63; beide leg. ELBERT.

NSP: Sumpfwiese bei den Kahlquellen gestreift 1 Ex. 25.7.64 leg. ELBERT.

VSP: Michelbach, bei der Herrnmühle, an Minze 1 Ex. 27.7.75 leg. DEHNERT (det. HÖHNER 1987).

ME: Mainflinger Tongrube, im feuchten Sand unter Pflanzenrosette 1M 24.6.89 leg. G. HOFMANN (gen. geprüft).

01-.021-.031- *Trechus cardioides* PUTZ.

Von OECHSNER unter *palpalis* DEJ. als nicht selten angegeben und auch von DÖBNER aufgeführt. Die Art wird weder von SCRIBA, noch von FRÖHLICH erwähnt; KITTEL kennt *palpalis* DEJ. nur aus München. Erst HORION (1941) bringt einen Fund aus dem Spessart zwischen Heigenbrücken und Schöllkrippen, leg. NÜRNBERG 1932, der von SINGER übernommen wurde.

SOSP: Triefensteiner Hangwald, an einem alten Eichenstrunk 1 Ex. 15.9.72; dortselbst gesiebt 2 Ex. 15.4.79; Altfelder Graben gesiebt 4 Ex. 29.4.79; alle leg. ELBERT.

NSP: Wesemichgrund bei Kleinkahl, in einem alten bemoosten Fichtenstrunk 1 Ex. 16.3.80 leg. ELBERT.

ME: Bei der ehemaligen Stockstädter Waldmühle, unter der Rinde eines alten Kiefernstrunkes 1 Ex. 30.4.80 leg. ELBERT.

01-.029-.008- *Bembidion pygmaeum* (F.) (+)

Von den Pyrenäen über die Vogesen, Alpen und die osteuropäischen Gebirge sowie deren Vorland verbreitet.

Angewöhnlich im deutschen Westen mehr ripicoles Gebirgstier und recht selten; im Osten in der Ebene in Lehmgruben und auf Kalkboden; scheint in der nordwestdeutschen Tiefebene zu fehlen.

ME: Großostheim, Ziegeleigrube 1 Ex. 23.4.61.

VSP: Rottenberg, Kalkhügel, an einem dünnen Nußbaum 1 Ex. 25.9.62.

- beide leg. SCHINDLER (det. ELBERT).

01-.029-.046- *Bembidion milleri* DUVAL (+)

MN: Rodenbacher Steinbruch, unter den Blättern einer *Verbascum*-Art 4 Ex. 27.3.74 leg. HÖHNER (vid. LAU) (BATHON 1982).

01-.029-.092- *Bembidion doris* (PANZ.)

Bereits von DÖBNER im Aschaffener Raum gefunden; KITTEL, FRÖHLICH und SINGER erwähnen nur einen Fund von SCRIBA bei Seligenstadt; SINGER führt außerdem noch an: Kahl (ab. *aquatica* PANZ.).

MN: Häuserackerhof, im Ufergenist 2 Ex. 26.5.53; Großkrotzenburger Moore, am morastigen Tümpelufer 3 Ex. 27.5.56; - beide leg. DEHNERT.

ME: In einem Ried bei Seligenstadt 1 Ex. 30.10.82 leg. DEHNERT (det. HÖHNER); Waldmoor zwischen Babenhausen und Dudenhofen 1 Ex. 25.4.87 leg. ELBERT; Stockstädter Kiefernwald, Moortümpel, aus *Sphagnum* gesiebt 4 Ex. 9.1.88; dortselbst in einem ausgetrockneten Tümpel, unter *Carex* 1 Ex. 24.9.88 und auf nassem Boden 1 Ex. 26.6.88 leg. G. HOFMANN.

- Typische Art der sommertrockenen Moorlöcher im Kiefernwald.

01-.029-.103- *Bembidion lunulatum* (FOURCR.) (+)

West-, Süd- und Mitteleuropa, sowie südliches Nordeuropa und Nordafrika.

Nach SCHILSKY (1888) in Deutschland nur in Thüringen und Nassau; jetzt in ganz Deutschland, im allgemeinen jedoch zerstreut und selten, fraglich in Pommern und Preußen (HORION 1941, 1951).

SOSP: Triefensteiner Schlucht, im Bachgeröll 2 Ex. und am Auslauf unterhalb des Bahndammes 1 Ex. 19.7.86 leg. ELBERT.

ME: Mainflinger Tongrube, durch Schwemmen an Tümpelufer erhalten 1M 2W 24.6.89 leg. G. HOFMANN.

01-.041-.005- *Harpalus ardosianus* (LUTSHNIK) (*stictus* STEPH. sensu FREUDE 1976) (+)

Westliches Mittelmeergebiet, Westeuropa, südöstliches Mitteleuropa; könnte nach FREUDE (1976) in Westdeutschland gefunden werden.

In den letzten Jahren wurde die Art mehrfach in Rheinland-Pfalz, im Neckargebiet bei Heilbronn und in der Umgebung des unserem Fundort naheliegenden Randersacker in gleichen Habitaten festgestellt. Hierbei wird auf GRUSCHWITZ & KOCH (1988) und PERSONH & BÜNGENER (1989) hingewiesen. Auch in Hessen wurde die Art in den letzten Jahren verbreitet gefunden: Wiesbaden (STEINWARZ 1990); Funde aus dem Rhein-Main-Gebiet, der Wetterau, der Bergstraße und dem Rheingau von KARNER, MALTEN und SCHATNER (FLECHTNER i.l.).

MMK: Sonnenexponierte Höhe zwischen Erlabrunn und Birkenfeld, auf einem aufgelassenen und verödeten Kalksteinbruchgelände inmitten einer landwirtschaftlich genutzten Fläche, unter Steinen 5 Ex. 26.5.87 leg. ELBERT.

01-.041-.015- *Harpalus melleti* HEER (+)

Nach HORION (1941) wurde die Art von SINGER einzeln bei Aschaffenburg - wie nachstehend aufgeführt - gefunden (det. SCHAUBERGER), eine Aufnahme in die Lokalfaunistik wurde von SINGER offensichtlich übersehen:

ABG: Bischberg 1907.

ME: Stockstadt/Main 1907.

MMK: Homburg/Main 1925 (In der coll. SINGER befindet sich 1 Ex. mit der Etikettierung "Homburg, Kalmut 28.6.25 det. HENSELER").

01-.041-.017- *Harpalus puncticeps* (STEPH.) (+)

SINGER führt nur einen Fund von DEHNERT (1953) aus dem Hanauer Nahbereich an. Nach HORION (1941) hat SINGER die Art jedoch selbst auf dem Bischberg südlich von Aschaffenburg gefangen (t. HÄNEL).

VSP: Hörstein, Weinberggelände, je 1 Ex. 27.9.53 u. 25.5.54 leg. DEHNERT (det. KUNTZE).

MN: Bei Kahl 1 Ex. 27.6.64 leg. DEHNERT (det. KORGE).

OW: Höhe zwischen Radheim und Groß-Umstadt, Waldrand, unter Stein 2 Ex. 12.9.92 leg. ELBERT.

MMK: Unterleinach, auf einer kleinen sonnigen Waldlichtung, unter Steinen 2 Ex. 25.3.74 leg. KUTSCHEIDT; Karbach, Tannenbergländchen, auf Odland 1 Ex. 15.8.75 leg. ELBERT; Wiesenfeld, auf dem sonnenexponierten ländlichen Holzplatz 1 Ex. 25.5.80 leg. DEHNERT; Karbacher Höhe 1 Ex. 28.5.80 leg. DEHNERT (det. HÖHNER).

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach 1 Ex. 1.6.81 leg. DEHNERT (det. HÖHNER).

01-.041-.020- *Harpalus signaticornis* (DUFT.)

Von FRÖHLICH 1876 auf dem Aschaffenerburger Godelsberg gefunden; die Angabe wurde von SINGER ohne eigene Meldungen übernommen.

MMK: Karbacher Höhe 1 Ex. 28.5.80 leg. DEHNERT (det. HÖHNER).

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach 3 Ex. 16.5.81 leg. DEHNERT

01-.041-.023- *Harpalus calceatus* (DUFT.) (RL 3)

Außer von DÖBNER wird die Art nur noch von SINGER erwähnt, der zusätzlich einen Fund von DEHNERT 1951 im Hanauer Nahbereich benennt.

ABG: Abends in meiner Aschaffenerburger Wohnung 1 Ex. 28.8.62 leg. ELBERT.

VSP: Am Ortsrand von Hörstein 1 Ex 25.4.55 leg. DEHNERT.

ME: Sandgrube bei Babenhausen 1 Ex. 26.8.61 leg. SCHINDLER (det. ELBERT).

01-.041-.037- *Harpalus roubali* SCHAUB (+)

Die südosteuropäische Art wurde nach HORION (1935, 1941, 1951) in Oberschlesien und Thüringen, im Harz, bei Regensburg und Ulm gefunden.

HORION zufolge befindet sich in der Coll. IHSSSEN außerdem ein mit "Aschaffenburg, WAEGNER leg." bezettelt Exemplar. In das Verbreitungsbild dieser in Deutschland nur verstreut festgestellten Art paßt auch der Fund von FOLWACZNY 1966 bei Fulda [Entomol. Bl. 72(1976): 183 - Kl. Mitt. 1937].

01-.041-.058- *Harpalus pumilus* STURM (*vernalis* F.) (+)

Die Trennung der Art von *H. picipennis* DUFT. geht auf SCHAUBERGER zurück [Col. Centralbl. 3 (1928): 81 ff.].

Die Verbreitung reicht von Südfrankreich bis ins westliche Sibirien.

In Deutschland wohl überall auf sonnenexponierten Böden nicht selten; nach Süden und Westen häufiger als *H. picipennis*, nach HORION (1941) vielleicht sogar die einzige Art. Dies kann auch für den örtlichen Bereich zutreffen, worauf die zahlreichen Funde hindeuten. Das hiesige Vorkommen von *H. picipennis* muß bis zum Vorliegen sicherer Funde als fraglich angesehen werden.

(*H. picipennis* fand ich bisher nur 1980 im Uferbereich des Neusiedler Sees bei Podersdorf, auf Kiesboden, unter Blattrossetten.)

ME: Babenhausen, Sandödung 1 Ex. 18.4.64 leg. SCHINDLER; Stockstadt/Main, aus Sandrasen nördlich der Aschaffenerburger Straße, zahlreich, so am 11.4. und 4.10.91, 3.4., 13.5., 24.6., 14.8. und 26.10.92, insgesamt 12 Ex. leg. G. HOFMANN.

MN: Alzenau, Trockenrasen am Bahndamm 3 Ex. 7.4.80 leg. ELBERT.

WSP: Sandgrube im Altenbachgrund zwischen Oberrau und Sulzbach je 2 Ex. 31.5.59, 8.4. und 6.5.61, 1 Ex. 14.4.62 leg. ELBERT.

OSP: Lohr, Romberg, an Graswurzel 1 Ex. 18.3.61; in der dortigen Sandgrube 1 weiteres Ex. 6.5.62 leg. ELBERT.

KMK: Karlstadt, am Steig, unter Stein 1 Ex. 1.5.67 leg. ELBERT.

01-.041-.061- *Harpalus politus* DEJ. (+)

Osteuropa, östliches Mitteleuropa; Sibirien.

Aus Deutschland eine Anzahl alter Meldungen, die nach HORION (1941) jedoch mehr oder weniger fraglich sind; heute wohl nur noch in Thüringen (FREUDE 1976).

MMK: Mäusberg bei Karlstadt 1 Ex. Mai 1954 leg. R. ZUR STRASSEN [HORION (1955): 4. Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas - Entomol. Bl. 51: 63].

01-.046-.011- *Acupalpus interstitialis* Rtt. (+) (RL 2)

Diskontinuierliche Ost-West-Verbreitung der 1884 beschriebenen Art: Kleinasien, Kaukasus, Südost-Europa; sporadisch in Mittelitalien, sowie in Süd- und Ostfrankreich. In Mitteleuropa überall sehr selten, vielfach nur ältere Meldungen: In Wärme-, besonders Kalkgebieten (Württemberg, Pfalz, Hessen, Rheinland, Thüringen). Das nunmehr festgestellte Vorkommen in der bekannten unterfränkischen Wärmeinsel fügt sich lückenlos in dieses Verbreitungsschema ein und dürfte einen Erstnachweis für Franken und auch Bayern darstellen.

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, unter Steinen 5 Ex. 16.5.81 leg. DEHNERT (1 Ex. t. ELBERT); dortselbst 1 Ex. unter Stein 12.9.81 leg. BÖHME.

01-.065-.004- *Amara kulti* FASS. (+)

Zum Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet schreibt HORION (1954: 141): "*Amara (Zezea) kulti* Fass. wurde 1947 (Fol. Ent. Brno 10: 101-106) von FASSATI Prag beschrieben; die Typen stammen aus Hessen: Frankfurt-Schwanheim, HESSE leg. VI. 1936-1938 in Anzahl. [Dort kommt sie auch heute noch vor (FLECHTNER & KLINGER 1991).] In der Orig.-Beschreibung wird neben einem Fundort aus Elsaß (Zabern, GIEBELER leg.) und Frankreich (Bordeaux) auch "Striet" erwähnt, von wo 1 Exemplar in der Sammlung des Autors aus dem Jahr 1885 stammt. Es kann sich nur um einen Fundort aus der Umgebung von Aschaffenburg handeln, der von den dortigen Lokalfaunisten (OECHSNER 1843 und FRÖHLICH 1897) häufig erwähnt wird, von letzterem meist als "Strüth" zitiert. Der Sammler dieses Stückes aus 1885 ist höchstwahrscheinlich der bekannte Aschaffener Koleopterologe K. FLACH, der sich später durch seine Ptiliiden-Studien einen bedeutenden Ruf verschafft hat. Der Fundort Striet bei Aschaffenburg paßt sehr gut in die Verbreitung dieser neuen westeuropäischen, für uns thermophilen Art, die also auch im westlichen Franken (Fr) vorkommt. In Baden (Ba) habe ich *A. kulti* mehrfach an lehmigen, sonnenexponierten Hängen mit anderen thermophilen Arten (*Callistus lunatus*, *Ophonus*-, *Brachynus*-Arten usw.) aus Graswurzeln gesiebt (Überlingen 1943), det. M. FASSATI."

Neuesten Datums über die Verbreitung der Art in Europa (mit Verbreitungskarte) ist die Arbeit von M. WÖLKERLING (1993: Entomol. Bl. 89: 46-48).

01-.065-.013- *Amara convexior* STEPH. (+)

Die Art fehlt bei OECHSNER, SCRIBA und KITTEL; DÖBNER führt sie - neben *A. communis* PANZ. - unter dem heutigen syn. *A. continua* THOMS. an. FRÖHLICH meldet *A. convexior* STEPH. (= *continua* THOMS.) als selten, 1 Stück im Spitalgarten gefunden. SINGER stellte *A. convexior* STEPH. wieder syn. zu *A. communis* PANZ.

- MN:** Beim Häuserackerhof 1 Ex. 27.9.53; Niederrodenbacher Steinbruch 1 Ex. 22.4.60; - beide leg. DEHNERT.
- VSP:** Hörstein, Weinberggebiet 1 Ex. 15.4.54 leg. DEHNERT.
- SOSP:** Himmelreich, unter Steinen 2 Ex. 15.4.62 leg. ELBERT.
- MMK:** Kalmut, Trockenrasen gesiebt 1 Ex. 20.4.84 leg. ELBERT.
- KMK:** Karsbach, Uhlberg, unter Stein 1 Ex. 14.4.63 leg. ELBERT; Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, unter Stein 1 Ex. 12.9.81 leg. BÖHME (det. HIEKE).

01-.065-.055- *Amara apricaria* (PAYK.)

Von SCRIBA in seinem Gebiet als häufig, von OECHSNER unter *A. apricaria* F. ebenfalls als häufig angegeben. DÖBNER erwähnt die Art nicht; ebenso bei KITTEL kein Fund aus der Aschaffener Umgebung. Bei FRÖHLICH nicht selten, was von SINGER ohne eigene Fundmeldung übernommen wurde.

- MN:** Alzenauer Dünen, in Anzahl 30.7.81 leg. DEHNERT (1 Ex. Coll. BÖHME).

01-.070-.003- *Badister lacertosus* STURM (+)

Nord- und Mitteleuropa; Verbreitung bislang noch nicht abschließend geklärt.

- ABG:** Schönbusch, unter Stein 1 Ex. 18.4.64 leg. ELBERT.

01-.081-.001- *Lionychus quadrillum* (DUFT.) (+)

In Europa, außer dem hohen Norden; im Süden nur bis zu den Pyrenäen. In Mitteleuropa hauptsächlich im Süden, doch auch dort nicht allgemein verbreitet; im Norden selten, fehlt in der norddeutschen Tiefebene.

KITTEL kannte die Art aus Franken nicht. SINGER weist unter Berufung auf L. VON HEYDEN auf mehrfache Funde bei Frankfurt a.M. hin, wo die Art auch heute noch an verschiedenen Stellen zu finden ist (FLECHTNER & KLINGER 1991). Eine von SINGER erwähnte Vermutung HORIONS, wonach die Art auch in unserem Gebiet zu finden sein dürfte, hat sich nunmehr bestätigt.

- ME:** Mainhausen, Bong'sches Mahlwerk, auf einem Sandhaufen 6 Ex. 15.4.93 leg. G. HOFMANN (1 Ex. Coll. ELBERT).

Haliplidae

03-.003-.014- *Haliplus laminatus* (SCHALLER)

Bei OECHSNER selten (syn. *cinereus* AUBE); von DÖBNER ebenfalls benannt. Nach SCRIBA im ganzen Gebiet selten. KITTEL und FRÖHLICH beziehen sich auf OECHSNER, SINGER auf FRÖHLICH.

- ABG:** Park Schönbusch, im Kanal 3 Ex. 1.9.80 leg. G. HOFMANN.
- SSP:** Kirschfurt, bewachsener Sandgrubentümpel beim Theresienhof 1 Ex. 11.7.86 leg. ELBERT.

Dytiscidae

04-.006-.006- *Coelambus confluens* (F.)

Bei OECHSNER als *Hydroporus confluens* F. nicht selten; auch von DÖBNER angeführt. Von SCRIBA bei Babenhausen gesammelt; KITTEL nennt die Art für Aschaffenburg selten. Von FRÖHLICH und SINGER nicht gefunden, beide beziehen sich auf OECHSNER und SCRIBA.

MN: Kahl, Sandgrubentümpel 2 Ex. 13.9.69 leg. DEHNERT (det. SCHAEFLEIN).

04-.008-.013- *Hydroporus melanocephalus* (MARSH.) (+) (RL 3)

NSP: Wiesbütt-Moor, in einem *Sphagnum*-Graben außerhalb des NSG, ohne Dat., FLECHTNER i.l. (SCHAEFLEIN 1989: 3. Beitrag zur Dytiscidenfauna Mitteleuropas. - Stuttg. Beitr. Naturkd., Ser. A Nr. 430: 9 S.; Stuttgart).

04-.008-.022- *Hydroporus discretus* FAIRM. (+)

Fast ganz Europa.

In der nordostdeutschen Tiefebene, sowie in den mittel- und süddeutschen Gebirgen verbreitet, in Nordwestdeutschland anscheinend fehlend.

Daß die Art im hiesigen Bereich noch nicht gefunden wurde, liegt sicher an der Nichtbeachtung ihres Habitats, kleine kalte Gewässer.

ABG: Büchelberg-Westhang, Quelltümpel im Wald 1 Ex. 25.3.80; Godelsberg, Quellgraben in der Wiese am Südhang 1 Ex. 9.4.80, 18 Ex. 8.6.80.

MN: Schützbergbach westlich Hörstein je 1 Ex. 3.12.79 und 1.4.80.

HSP: Stark bewachsener Quelltümpel südöstlich Rechtenbach 1 Ex. 5.4.81.

NSP: Fuchsborn südöstlich Schöllkrippen 1 Ex. 5.4.81.

- alle leg. G. HOFMANN.

04-.008-.028- *Hydroporus obsoletus* AUBE (+) (RL 2)

WSP: Eichelsbach, Quellgraben des gleichnamigen Baches, zwischen Laub und grusigem Bodensand je 1 Ex. 5.9.78 und 23.7.79, 3 Ex. 8.8.79 leg. G. HOFMANN (HOFMANN, G. 1980: *Hydroporus obsoletus* AUBE im Spessart. - Nbl. bayer. Entomol. 29: 29-31; SCHAEFLEIN, H. 1982: - Entomol. Bl. 78: 34-35, Kleine Mitt. 2009).

Neu für Bayern!

04-.008-.029- *Hydroporus ferrugineus* STEPH.

Aschaffenburg (ohne Datum) SINGER leg. (t. HUBENTHAL).

WSP: Eichelsbach, Quellgraben (gleiche Fundstelle wie *H. obsoletus*) 1 Ex. 23.7.79, 3 Ex. 8.8.79, 1 Ex. 30.9.79, 10 Ex. 9.6.80, 1 Ex. 9.5.81 leg. G. HOFMANN (Literatur wie bei *H. obsoletus* AUBE).

NSP: Fuchsborn südöstlich Schöllkrippen 1 Ex. 5.4.81 leg. HOFMANN).

04-.016-.001- *Potamonectes canaliculatus* (LACORD.) (+)

- MN:** Zwischen Kahl und Alzenau, Sandgrubentümpel, Flachwasser ohne Pflanzenwuchs 8 Ex. 13.6.69 leg. DEHNERT/SCHINDLER (t. SCHAEFLEIN) (DEHNERT 1970); dortselbst 6 Ex. 9.5.70 leg. ELBERT; Kleinostheim, Sandgrubentümpel im Lindig 1 Ex. 11.8.79 leg. G. HOFMANN.
- ME:** Sandgrube nördlich Babenhausen, in einem ca. 3 m² großen unbewachsenen Flachwassertümpel ca. 100 Ex. von SCHINDLER festgestellt 13.7.70 (Belege in Coll. SCHINDLER und ELBERT).

04-.023-.0061 *Agabus nitidus* (F.) (+)

SCHAEFLEIN (1971) hat die Unsicherheit der Artberechtigung gegenüber *A. biguttatus* OL. zum Ausdruck gebracht. Bei LUCHT (1987) finden sich zwei getrennte Arten. Nach HORION (1941) ist *A. biguttatus* OL. im Mittelmeergebiet verbreitet und kommt nicht in Deutschland vor. *A. nitidus* F. ist besonders aus den deutschen und auch französischen Mittelgebirgen bekannt, in den südeuropäischen Gebirgen wird er vielfach zusammen mit dem vorigen angetroffen.

Das Biotop dieser nicht gerade seltenen Art (kleine kalte Waldbäche und Quelltümpel) wurde wohl von den hiesigen Sammlern bisher übergangen.

- ABG:** Altenbachgrund, in Wasserloch 1 Ex. 20.3.67 leg. ELBERT; Schmerlenbacher Wald, Quellbach 2 Ex. 17.10.78; Dümpelsmühle, in von Quellbach überfluteter Lehmpfütze 1 Ex. 28.6.79; Haibacher Schweiz, im Quellbecken des Springbrunnens 2 Ex. 19.4.80; Röderbach unterhalb der Schellenmühle 1 Ex. 11.6.80; - leg. G. HOFMANN.
- VSP:** Autenborn, Quellbach, nördlich Waldaschaff 2 Ex. 21.4.80 leg. G. HOFMANN.
- MN:** Im schlammigen Schützbergbach westlich Hörstein 1 Ex. 1.4.80 leg. G. HOFMANN.
- HSP:** Wildensee, in Wiesengraben 4M 10.6.57 (det. G. HOFMANN); Hessenthal, Quelltümpel 2 Ex. 1.7.58 - beide leg. SCHINDLER; Aschaffquelle 2M 6.9.78 leg. G. HOFMANN (det. SCHAEFLEIN); Haslochbach oberhalb der Autobahnbrücke 1 Ex. 17.6.86 leg. ELBERT.
- SOSP:** Im Auslauf des Triefensteiner Schluchtbaehes je 1 Ex. 19.7.86 und 3.5.87 leg. ELBERT.

04-.024-.005- *Ilybius subaeneus* ER.

Nach OECHSNER nicht selten; auch von DÖBNER angegeben; KITTEL, FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf OECHSNER.

- VSP:** Bei Meerholz 1W 19.8.56 leg. SCHINDLER.
- MN:** Kleinostheim, Sandgrubentümpel im Lindig 2 Ex. 23.7.80, 1 Ex. 18.4.81 leg. G. HOFMANN.

04-.031-.003- *Dytiscus dimidiatus* BERGSTR.

Von OECHSNER als selten angegeben; auch von DÖBNER erwähnt; bei SCRIBA im ganzen Gebiet nicht selten. KITTEL und FRÖHLICH beziehen sich auf OECHSNER, SINGER auf FRÖHLICH.

- ME:** Waldteich bei Stockstadt 1W 30.6.56 leg. SCHINDLER (t. ELBERT).

Microsporidae (Sphaeriidae)

061.001-.001- *Microsporus obsidianus* KOL. (*Sphaerius acaroides* WALTL) (RL 2)

Nach OECHSNER in Menge am Rande eines moorigen Wiesengrabens unter Stockstadt; von SCRIBA bei Seligenstadt auf schlammigem Boden gefunden; beide Funde werden von KITTEL, FRÖHLICH und HORION (1949) zitiert. DOBNER benennt nur die Art; SINGER führt an: Schönbusch am Rand eines moorigen Wiesengrabens (OE.); Seligenstadt (SCR.).

MN: Sandgrube zwischen Kahl und Höstein, Uferbereich, in Anzahl 4.5.93 leg. HÖHNER.

Hydraenidae

07-.001-.004- *Hydraena reyi* KUWERT (*sternalis* auct.) (+) (RL 2)

West- und Mitteleuropa, Ural, Bosnien, Piemont.

Die allgemeine Verbreitung dieser früher als männliche Varietät von *H. riparia* KUG. angesehenen seltenen Art dürfte noch nicht abschließend geklärt sein. In Deutschland aus dem Rheinland, aus Westfalen und Holstein gemeldet.

NOSP: Sinnufer zwischen Gemünden und Schaippach, in Pfützte 1M 12.4.63 leg. ELBERT (von HOCH 1965 als *H. riparia* bestimmt, nunmehr von G. HOFMANN als die seltene *H. reyi* erkannt); dortselbst im Bachgeröll 1 Ex. 30.8.83 leg. G. HOFMANN.

07-.001.005- *Hydraena melas* D.T. (*bohemica* HRBACEK) (+)

Bislang verkannte, in Mitteleuropa verbreitete, nicht gerade seltene Art. Im Rheinland und in Oldenburg gefunden; auch aus der benachbarten Großen Bulau vor Hanau bekannt (G. HOFMANN i.l.)

NOSP: Pfützten in den Sinnwiesen zwischen Gemünden und Schaippach 4 Ex. 12.4.63, 2 Ex. 17.4.65 leg. ELBERT (det. G. HOFMANN, nachdem die Tiere teilweise 1966 von HOCH als *H. riparia* determiniert worden waren); dortselbst in einem Quelltopf 1 Ex. 23.4.81, 9 Ex. 30.8.83 leg. G. HOFMANN.

07-.001-.008- *Hydraena subimpressa* REY (+)

Von Westeuropa bis zur ehemaligen Tschechoslowakei festgestellt. Von mir 1987 auch im Hinterland der ligurischen Küste an verschiedenen Stellen im gleichen Habitat gefunden (alle det. G. HOFMANN). In Deutschland auch bekannt aus dem Hunsrück und aus Südhannover.

SOSP: Triefenstein, Auslauf des Schluchtbaches in der Mainwiese 1W 19.7.86 leg. ELBERT (lt. G. HOFMANN nicht ganz eindeutig, da kein M vorliegt).

07-.001-.016- *Hydraena testacea* CURTIS (+)

West- und Südeuropa, westliches Mitteleuropa; östlich der Elbe nur sporadisch. HORION (1949, 1951) kannte noch keinen Fund aus Südwestdeutschland südlich des Mains, mit Ausnahme von Hessen (Funde aus der Umgebung von Höchst a.M., Flörsheim und Idstein nach VON HEYDEN (1904) und BÜCKING (1930); auch aus der benachbarten Großen Bulau vor Hanau bekannt (FLECHTNER & G. HOFMANN i.l.). Keine Angaben von SCRIBA; ebenfalls nicht von KITTEL für Bayern.

VSP: Rottenberg, schattiger Teich im verlassenen Kalksteinbruch, mit starkem Algen- und Moosbewuchs, 1 Ex. 18.10.87 leg. G. HOFMANN (t. ELBERT); dortselbst 11 Ex. 17.9.93 leg. G. HOFMANN (mdl. Mitt.; 2 Ex. Coll. ELBERT).

07-.001-.021- *Hydraena belgica* D'ORCH. (+)

Mittel- und Osteuropa; in hügeligen und Gebirgsgebieten weit verbreitet und in Bächen nicht selten. Dem hiesigen Raum benachbarte Fundstellen liegen bei Darmstadt, Frankfurt, sowie in der Rhön (HORION 1941).

HSP: 1M Weihersbach oberhalb dem Schleifthor, unter Stein 1W 7.8.86 leg. ELBERT.

SSP: Im Fechenbach 2 Ex. 11.10.87 leg. G. HOFMANN.

07-.001-.026- *Hydraena dentipes* GERM. (+)

Montane Art Mitteleuropas; in Gebirgsbächen verbreitet.

Deutsche Mittelgebirge, nördlich bis zum Bergischen Land, Sauerland und Harz. Aus dem hiesigen Raum bisher wohl nur deshalb unbekannt, weil der zentrale Spessart und insbesondere dessen Bäche von den früheren Entomologen kaum besammelt wurden.

HSP: Dammbach oberhalb Krausenbach, aus Moosbewuchs an Steinen 1 Ex. 20.8.83 leg. E. MÜLLER (det. G. HOFMANN); im Weihersbach oberhalb dem Schleifthor, unter Steinen und aus Bachmoos 2M 3W 7.8.86 leg. ELBERT (t. G. HOFMANN); im Haselbach oberhalb der Zwieselsmühle 19 Ex. 30.7.87, im Heinrichsbach oberhalb der Kieseckermühle 11 Ex. 29.7.87, in der Hafenlohr beim Torhaus Breitfurt 2 Ex. 25.10.87, alle leg. G. HOFMANN.

OSP: In der Hafenlohr, beim Hubertus 7 Ex. 25.10.87 leg. G. HOFMANN.

07-.002-.003- *Ochthebius gibbosus* GERM. (RL 3)

Nach OECHSNER selten; auch von DÖBNER erwähnt. SCRIBA fand die Art am Mainufer bei Seligenstadt. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf OECHSNER und SCRIBA.

NOSP: Sinn unterhalb Schaippach, aus dem Uferschotter gespült, mehrfach 21.7.90; Lohrbach unterhalb Partenstein, ebenfalls im Uferschotter 1 Ex. 5.8.89, 2 Ex. 19.8.89; - alle leg. HÖHNER (det. G. HOFMANN).

Hydrochidae

071.001-.0011 *Hydrochus ignicollis* MOTSCH. (+)

Bisher als Synonym von *H. elongatus* SCHALL. betrachtet; erst kürzlich als eigenständige Art bestätigt (ANGUS 1977). In Mitteleuropa vielerorts sogar häufiger als *H. elongatus* (LOHSE & LUCHT 1989).

Folgende Tiere aus dem SMF wurden von G. HOFMANN geprüft (1993 i.l.):

ME: Seligenstadt, ohne Datum, 5 Ex. Coll. A. WEISS; Stockstadt am Main, ohne Datum, 1 Ex. Coll. SCHWARZER.

Hydrophilidae

09-.0011.008- *Helophorus grandis* ILL. (+)

OECHSNER gibt *H. grandis* ILL. und *H. aquaticus* L. getrennt als selten an; DÖBNER stellt *H. grandis* syn. zu *H. aquaticus*. SCRIBA nennt *H. grandis* als im ganzen Gebiet nicht selten, *H. aquaticus* erwähnt er gar nicht. Bei KITTEL wiederum steht *H. grandis* als var. bei *H. aquaticus*, beide angeblich häufig in Aschaffenburg. FRÖHLICH bringt *H. aquaticus* L. (*H. grandis* ILL.) als nicht selten. SINGER erwähnt nur das Vorkommen von *H. aquaticus*.

Aufgrund von REITTER (1909) wurde noch bei HORION (1949, 1951) *H. grandis* ILL. syn. zu *H. aquaticus* betrachtet.

ABG: Aschaffenburg, ohne Datum, 1 Ex. Coll. SCHWARZER, SMF (G. HOFMANN i.l.); Nilkheim, Pfütze am Main 3 Ex. 21.5.79 leg. G. HOFMANN.

ME: Stockstädter Wald, Steinbruchtümpel am Ballenberg je 2 Ex. 14.5. u. 30.5.80 leg. G. HOFMANN; Waldmoor nördl. Babenhausen 1 Ex. 25.4.87 leg. ELBERT (det. G. HOFMANN).

MN: Alzenauer Sandgrube, Quellrinnsal 2 Ex. 24.4.84 leg. G. HOFMANN.

09-.0011.0091 *Helophorus aequalis* THOMS. (+)

Bisher syn. zu *H. aquaticus* L., erst neuerlich wieder als eigene Art erkannt. FRÖHLICH fand "ein Stück in einem Tümpel der Sumpfwiese bei Damm 4.94 (von HEYDEN bestimmt)". Diese Meldung wurde von SINGER ohne weiteren Hinweis auf die ursprüngliche Determination unter *H. aquaticus* L. übernommen. Durch freundliches Entgegenkommen von Herrn H.J. MÜHLIG, Leiter des Nat. Mus. Abg., war es G. HOFMANN möglich, die insgesamt 4 *H. aequalis*-Exemplare aus der Coll. FRÖHLICH zu überprüfen: Neben dem von FRÖHLICH angeführten Stück (1W), fand dieser am 16.4.98, also nach Erscheinen seiner Faunistik, noch 1 weiteres weibliches Exemplar in der Strüth, ebenfalls richtig bestimmt. Die beiden restlichen Tiere gehören allerdings zu *H. obscurus* MULS., einer seinerzeit verkannten Art.

G. HOFMANN meldet noch folgende Eigenfunde:

ABG: Nähe Lufthof, Wegpfütze neben dem Röderbach 1 Ex. 15.5.80.

ME: Stockstadt, Tümpel im Steinbruch am Ballenberg 3 Ex. 30.5.80; Sandgrube an der Straße nach Mainhausen, in Pfütze 6 Ex. 15.6.80; Tümpel an der Kreuzung

Autobahn/B 469 1 Ex. 18.6.80, Tümpel am Kohlehafen 2 Ex. 15.12.78; - teils gen. det.

WSP: Sandgrube vor Erlenbach, in Pfütze 2 Ex. 25.6.79.

09-.0011.010- *Helophorus arvernicus* MULS. (+)

Mittel- und südl. Nordeuropa.

Im allgemeinen in hügeligen Gegenden im nassen Sand von Bachufern, manchmal gesellig. HORION (1949) lagen noch keine Meldungen aus der Pfalz und aus Hessen vor.

HSP: Im Uferschotter des Dammbachs oberhalb Krausenbach 2 Ex. 6.6.80 leg. G. HOFMANN.

NSP: Ufer des Aubaches oberhalb Habichsthal 4 Ex. 1.8.83, 1 Ex. 25.9.89 leg. HÖHNER (det. G. HOFMANN).

NOBP: Sinnufer unterhalb Schaippach 2 Ex. 21.7.90 (tel. Mitt. HÖHNER).

ABG: Mainufer zwischen Bayernwerk und PWA, im Ufersand 1 Ex. 22.6.85 (tel. Mitt. HÖHNER).

09-.0011.016- *Helophorus nanus* STURM (+)

SINGER bringt lediglich 2 Funde aus dem westlichen Nahbereich (Frankfurt-Höchst und Hanau), obwohl sich in seiner Coll. im Nat. Mus. Abg. 1 Ex. bezettelt "Stockstädter Wald, leg. SINGER" befindet.

MMK: Teich auf der Höhe zwischen Erlabrunn und Birkenfeld 5 Ex. 26.4.87 leg. ELBERT (det. G. HOFMANN).

09-.0011.017- *Helophorus pumilio* ER. (*fallax* Kuw.)

SINGER bezieht sich auf BÜCKING (1931) und bringt unter *H. fallax* Kuw. dessen Fund aus den Mooren bei Kahl, der auch von HORION (1949) übernommen wurde; ohne Datumsangabe.

ME: Stockstadt, Tümpel in den Gersprenzauen 1 Ex. 23.4.66 leg. ELBERT; Stockstadt, Erlenbruch 16 Ex. 31.12.93 leg. G. HOFMANN (mdl. Mitt.; 3M Coll. ELBERT).

MMK: Teich auf der Höhe zwischen Erlabrunn und Birkenfeld 1 Ex. 21.6.86 leg. ELBERT.

09-.0011.021- *Helophorus strigifrons* THOMS. (+)

SINGER zitiert nur den von HORION (1949) angeführten Fund von MAASS 1900 aus dem benachbarten Hanau (t. HUBENTHAL, Museum Erfurt). Zur gegenwärtigen Verbreitung in Deutschland, insbesondere Hessen, vergl. FLECHTNER & KLINGER (1991).

ME: Stockstadt, Gersprenzauen, Tümpelrand 2 Ex. 23.4.66; Waldmoor nördl. Babenhäusen 1 Ex. 25.4.87 leg. ELBERT (det. G. HOFMANN).

09-.0011.0221 *Helophorus obscurus* MULS. (+)

Von *H. flavipes* F. (*H. viridicollis* STEPH.) abgetrennt und G. HOFMANN (i.l.) zufolge weitaus häufiger als dieser. Die Art wurde bereits von den früheren Sammlern gefunden,

jedoch verkannt: Unter den von G. HOFMANN 11/93 überprüften 4 *H. aequalis*-Exemplaren aus der Coll. FRÖHLICH (Nat. Mus. Abg.) befanden sich 2W *H. obscurus*, bezettelt mit Fasanerie 23.4.95 und Schöllmühle-See 25.4.98.

Neuere Funde liegen G. HOFMANN vor aus den Teilbereichen ME, ABG, VSP, MSP, HSP, NSP, NOSP, OSP, OW. ELBERT fand die Art in den Teilgebieten SSP, HSP, NSP, NOSP, SOS, MMK (alle det. G. HOFMANN).

09-.0011.023- *Helophorus asperatus* REY (+)

Ganz Mitteleuropa außer dem Nordosten; Frankreich.

In Deutschland in der Mitte, im Westen und Süden, vereinzelt und selten; in Mooren und laubreichen Waldgewässern.

ABG: Aschaffenburg, ohne Datum, 14 Ex. (Coll. SCHWARZER, SMF G. HOFMANN i.l.); Büchelberg, quelliges Wasserloch 1W 25.3.80 leg. G. HOFMANN.

ME: Großostheimer Unterwald, *Carex*-Tümpel an der Barbara-Eiche 1M 12.4.81; Stockstädter Wald, überschwemmter Erlenbruch, 1M 3W 9.1.83, 3W 20.1.83; - alle leg. G. HOFMANN.

09-.0011.030- *Helophorus griseus* HERBST

Nach OECHSNER selten; von DÖBNER ebenfalls angeführt. KITTEL zitiert OECHSNER. SCRIBA meldet für sein Gebiet die Art als nicht selten. Von FRÖHLICH in Tümpeln der Sumpfwiese bei Damm 4.1894 in Menge gesammelt, was von SINGER ohne Eigenmeldung übernommen wurde.

ABG, ME, MN: Ab 1979 zahlreiche Funde aus Sandgruben- und Lehmpfützen leg. G. HOFMANN.

ME: Kiefernwald bei Babenhausen Autokescher 1 Ex. 17.5.80 leg. BÖHME (det. G. HOFMANN).

09-.0013.001- *Dactylosternum abdominale* (F.) (*insulare* CAST.) (+)

Adventivart; in den tropischen Gebieten und den südlichen Teilen Nordamerikas beheimatet, wahrscheinlich bei uns über die Mittelmeerländer eingewandert.

Im WINKLER-Katalog (1924) ist als paläarktisches Verbreitungsgebiet bereits die Mediterranean angegeben; für Frankreich bezeichnete SAINTE-CLAIRE DEVILLE (1935) die Art als eingebürgert.

Erste Funde in Deutschland Anfang der 70er Jahre im Oberrheingebiet. In der Zwischenzeit auch in Hamburg und 1977 von DEHNERT bei Darmstadt festgestellt (LOHSE & LUCHT 1989; DEHNERT 1981; ROPPEL 1974: Entomol. Bl. 70: 60 - Kl. Mitt. 1911). Die wärmeliebende Art wird in faulenden Vegetalien aller Art angetroffen.

ME: Stockstadt, Waldrandsiedlung (Forststraße) in Komposttonne je 1 Ex. 20.1.91 22.9. u. 4.11.92 leg. G. HOFMANN (t. ELBERT).

Erstfund für Franken! Bayern?

09-.002-.004- *Sphaeridium lunatum* F. (+)

Ganz Europa.

Wohl in ganz Deutschland verbreitet und nicht selten; früher jedoch nicht von *S. scarabaeoides* L. getrennt.

ABG: 1 Ex. 11.4.81 leg. HÖHNER (det. G. HOFMANN).

OSP: Lohr, Romberg, in Schafdung 1M 1W 15.5.83 leg. KUTSCHEIDT (det. ELBERT, 1M gen. gepr.).

09-.003-.004- *Cercyon obsoletus* (GYLL.) (*lugubris* OL.) (+)

Europa, hauptsächlich in der Mitte und im Süden; Nordafrika, Kaukasus.
In ganz Deutschland, besonders montan, im allg. nur vereinzelt und selten.

ME: Zellhausen, Müllgrube, an verfaulten Bananen 2 Ex. 3.3.66 leg. SCHINDLER (det. ELBERT, Coll. SCHINDLER und ELBERT).

09-.003-.016- *Cercyon terminatus* (MARSH.) (*plagiatus* ER.)

Nach SCRIBA im ganzen Gebiet selten (*C. plagiatus* ER.), worauf sich DÖBNER bezieht. FRÖHLICH und SINGER zufolge von DÖBNER (nicht SCRIBA!) gefunden, bzw. nachgewiesen. Bei KITTEL keine Angabe zu einem hiesigen Vorkommen.

VSP: Rottenberg, beim Hirtenhof, unter faulender Weidenrinde 1 Ex. 1.5.78 leg. ELBERT.

09-.003-.017- *Cercyon pygmaeus* (ILL.)

Nach OECHSNER selten; auch von DÖBNER erwähnt. Bei SCRIBA im ganzen Gebiet weniger selten. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER melden keine Eigenfunde, sondern beziehen sich auf OECHSNER.

ABG: Zwischen Bischberg und Erbig an faulenden Rüben 1 Ex. 19.5.62 leg. ELBERT.

VSP: Geiselbach, beim Frohnbügelhof, unter der Rinde eines saftenden Buchenstrunks 3 Ex. 29.4.62 leg. ELBERT.

ME: Zwischen Seligenstadt und Froschhausen, Feldscheune, in den unteren Strohlagen 1 Ex. 10.4.73 leg. DEHNERT.

MMK: Mäusberg bei Wiesenfeld, in Schafdung 2 Ex. 10.5.59 leg. ELBERT.

09-.003-.019- *Cercyon tristis* (ILL.) (*minutus* F.)

Nach OECHSNER nicht selten (*C. minutus* F.); von KITTEL übernommen; auch von DÖBNER erwähnt. Bei SCRIBA im ganzen Gebiet, aber selten. Nach FRÖHLICH ist *minutus* F. (*C. tristis* ILL.) selten, von OECHSNER gefunden. SINGER führt lediglich an: Aschaffenburg (OECHSNER).

ME: Verschilfter Grundwassersee am Rand des Niedernberger Kiefernwäldchens, am schlammigen Ufer 1M 20.4.83 leg. G. HOFMANN.

09-.003-.021- *Cercyon convexiusculus* STEPH. (*lugubris* PAYK.)

Nach OECHSNER selten (*C. lugubris* PAYK.); auch von DÖBNER erwähnt; KITTEL zitiert OECHSNER. Von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gefunden. FRÖHLICH bezieht sich auf OECHSNER und SCRIBA, ebenfalls SINGER; von diesem jedoch selbst im Gebiet gefunden: Sumpfaue der Gersprenz 18.4.24 leg. SINGER, det. LOHSE (1 Ex. Coll. SINGER - Nat. Mus. Abg.).

ME: Stockstadt, Erlenbruch je 3 Ex. 16.12.81, 6.1.82, 20.3.84 und auch später noch recht zahlreich leg. G. HOFMANN; Waldmoor nördlich Babenhausen 2 Ex. 25.4.87 leg. ELBERT (det. G. HOFMANN).

MN: Bei Dettingen, Pappelbruch mit *Carex*-Sumpf 5 Ex. 23.4.84 leg. G. HOFMANN.

OW (am Rand zu ME): Suhle bei Pflaumheim 2 Ex. 17.1.83 leg. G. HOFMANN.

09-.003-.022- *Cercyon sternalis* SHARP (*subsulcatus* auct. non REY) (+)

Mittel- und Südeuropa.

Scheint in ganz Deutschland vorzukommen; besonders in niederen Lagen der Vorgebirge und der Ebene; im allg. selten.

ME: Verschlifter Grundwassersee am Niedernberger Kiefernwäldchen, am schlammigen Ufer 3 Ex. 20.4.83 leg. G. HOFMANN.

MN: Bei Dettingen, Pappelbruch mit *Carex*-Sumpf 4 Ex. 23.4.84; Dettingen, Was-sergraben an der Pfingstweide 1 Ex. 8.8.87 leg. G. HOFMANN.

09-.005-.003- *Cryptopleurum subtile* SHARP (+)

Adventivart aus Ostasien (Japan); Ubiquist in faulenden Vegetalien, Kompost, Mist u.ä. Für Europa erstmals 1959 aus Oldenburg gemeldet, in Bayern jedoch bereits 1957 gefunden. In der Zwischenzeit wohl in ganz Deutschland verbreitet und auch aus Österreich, der Schweiz, aus Dänemark und Norwegen bekannt (HORION 1965: 8. Nachtrag zum Verzeichnis d. mitteleurop. Käfer. - Entomol. Bl. 61: 140; Entomol. Bl. 59(1963): 128 - Kl. Mitt. 1758; Entomol. Bl. 67(1971): 124 - Kl. Mitt. 1877; Entomol. Bl. 74(1978): 187 - Kl. Mitt. 1973; Entomol. Bl. 78(1982): 35 - Kl. Mitt. 2010; Entomol. Bl. 85(1989): 120 - Kl. Mitt. 2091).

ME: Zellhausen, Müllgrube, an Heidekraut (wohl angefliegen) 1 Ex. 3.8.71 leg. SCHINDLER (det. et Coll. ELBERT).

09-.006-.001- *Crenitis punctatostriata* (LETZN.) (+)

NSP: Wiesbüttmoor, in *Sphagnum* 2 Ex. 31.7.76 leg. DEHNERT (t. LUCHT; DEHNERT 1981).

09-.010-.0021 *Anacaena lutescens* (STEPH.) (+)

Erst neuerdings von *A. limbata* F. abgetrennte Art, die G. HOFMANN zufolge in schattigen Waldgewässern dominiert. Überall in Mitteleuropa, besonders montan; im allg. häufig.

OSP: Im Rechtenbach unterhalb der gleichnamigen Ortschaft 1 Ex. 16.5.84 leg. BÖHME.

ME, MN, VSP, OW, MMK: G. HOFMANN liegen zahlreiche überprüfte Ex. vor.

09-.010-.003- *Anacaena bipustulata* (MARSH.) (+)

Mittelmeergebiet, Westeuropa; in Mitteleuropa vom Westen aus über Mittel- und Süddeutschland bis Schlesien und die Tschechoslowakei verbreitet; zweifelhaft in Österreich. In Deutschland nur zerstreut und selten bis sehr selten.

ABG: Oberer Schönbuschsee 2 Ex. 16.5.79; Schönbuschkanal je 1 Ex. 1.9.80 u. 11.5.81; - alle leg. G. HOFMANN.

VSP: Rottenberg, Steinbruchsee am Gräfenberg ca. 20 Ex. 17.9.93 leg. G. HOFMANN (mdl. Mitt.; 2 Ex. Coll. ELBERT).

09-.011-.002- *Laccobius sinuatus* MOTSCH. (+)

MN: Tümpel in einer Sandgrube bei Alzenau 1 Ex. 7.5.70 leg. ELBERT (G. HOFMANN 1982: Hess. faun. Briefe 2(4): 66).

ME: Mainflinger Tongrube, Quellriesel im Sand 5 Ex. 11.3.89, 8 Ex. 24.6.89 leg. G. HOFMANN (gen. gepr.).

09-.011-.011- *Laccobius gracilis* MOTSCH. (+) (RL 2)

SINGER meldet nur einen Fund von DEHNERT am 4.10.54 aus der Hanauer Umgebung (vid. HOCH). Die seltene thermophile Art, die in Mitteleuropa nur sporadisch und stellenweise vorkommt, wurde nunmehr auch mehrfach im Aschaffener Raum gefunden:

MN: Bei Niederrodenbach 3 Ex. 7.4.73, 1 Ex. 3.5.75 leg. HÖHNER (det. G. HOFMANN); Sandgrube nördlich Alzenau, Sickerquelle im Sand je 5 Ex. 29.8.83 u. 24.4.84 leg. G. HOFMANN.

ME: Sandgrube nördlich Großwallstadt 1 Ex. 23.5.78; Mainflinger Tongrube, Quellriesel im Sand 3 Ex. 11.3.89 leg. G. HOFMANN (gen. gepr.).

09-.012-.002- *Helochaeres obscurus* (MÜLLER) (+)

Bei SINGER nicht von *H. lividus* FORST. abgetrennt. Zur Artberechtigung vergl. HORION (1965: 139-140).

Europa.

In Deutschland überall häufig in detritusreichen Gewässern.

ME: Stockstadt, Steinbruchtümpel am Ballenberg mehrfach, so je 1 Ex. 1.5., 14.5., 2.7.80, 3 Ex. 30.5.80, 5 Ex. in *Sphagnum* 6.4.80 leg. G. HOFMANN.

MN: Hörstein, Unterwald, in einem Sumpfloch 2 Ex. 28.5.70; Hörstein, Sandgrubentümpel 3 Ex. 17.6.70 leg. ELBERT.

MMK: Weiher auf der Höhe zwischen Erlabrunn und Birkenfeld 2 Ex. 26.4.87 leg. ELBERT.

09-.012-.0021 *Helochaeres punctatus* SHARP (+)

Erst kürzlich wieder als eigene Art anerkannt (LOHSE & LUCHT 1989, S. 91).

Westeuropa von Nordspanien bis Jütland, England, Irland.

Deutschland: In Holstein und Niedersachsen häufig in Flachmooren.

HSP: Hafenlohrtal, an Holzstamm angefliegen 1 Ex. 27.4.57 leg. SCHINDLER (det. et Coll. ELBERT).

NSP: Wiesbüttmoor 3M 19.6.79, 1M 17.10.81 leg. HÖHNER (det. G. HOFMANN).

OW: Versauerte Suhle im Niedernberger Oberwald 2 Ex. 3.9.82, 1 Ex. 4.4.83 leg. G. HOFMANN.

09-.013-.007- *Enochrus testaceus* (F.)

Von OECHSNER unter *Philhydrus testaceus* St. als häufig angegeben, was von KITTEL unter *Ph. testaceus* F. übernommen wurde. Auch von DÖBNER aufgeführt. Von SCRIBA als im ganzen Gebiet häufig bezeichnet. Nach FRÖHLICH ist die Art nicht selten, bei Bad Sodenthal (= Soden) 5.1891 gefunden. Von SINGER wird nur dieser eine Fund erwähnt.

MN: Kahl, Langer See je 1 Ex. 19.5.52 und 24.4.54 leg. DEHNERT; Alzenau, Sandgrubentümpel 1 Ex. 7.5.70; Hörstein, Unterwald, Sandgrubentümpel 3 Ex. 17.6.70 - beide leg. ELBERT; bei Niederrodenbach je 1 Ex. 7.4.79 u. 9.8.81 leg. HÖHNER (det. G. HOFMANN); Kleinostheim, Sandgrubentümpel im Lindig, 1 Ex. 18.4.81 leg. G. HOFMANN. Zwischen Kahl und Großkrotzenburg, in Tümpel 1 Ex. 4.8.56 leg. SCHINDLER.

Histeridae

10-.005-.002- *Abraeus parvulus* AUBE (+) (RL 2)

In der mir vorliegenden Ablichtung des OECHSNER-Verzeichnisses findet sich bei *Abraeus* handschriftlich (von wem?) "*parvulus* AUBE s." nachgetragen. Möglicherweise besteht hier ein Zusammenhang mit der Angabe von HORION (1949) "Nordbayern, Aschaffenburg, FLACH leg., t. SINGER". Die Art fehlt bei SINGER.

MN: Zwischen Kahl und Großkrotzenburg, im hohlen Stamm der gefällten Hexeneiche 1 Ex. 9.8.70 (DEHNERT 1973).

10-.009-.004- *Gnathoncus buyssoni* AUZAT (+)

Mitteleuropa, Frankreich, England; Verbreitung noch unzureichend bekannt. In Deutschland aus dem Rheinland, aus Bayern und von Borkum gemeldet (HORION 1949, 1951); nach WITZGALL (1971) in Vogelnestern häufig.

HSP: Rohrberg, an einem saftenden Buchenstrunk 1 Ex. 17.6.86 leg. ELBERT.

10-.009-.005- *Gnathoncus nidorum* STOCKM. (+) (RL 2)

Erst 1957 beschriebene Art; vom Autor aus Schweden, Frankreich, Bayern und Niederösterreich angegeben; weitere Verbreitungsangaben waren HORION (1960) noch nicht bekannt. Nach WITZGALL (1971) bei uns die seltenste Art der Gattung.

ABG: Altenbachgrund, an Hasenaas 1 Ex. 25.6.61 leg. ELBERT.

10-.010-.004- *Saprinus planiusculus* MOTSCH. (*cuspidatus* IHSEN) (+)

Paläarktis.

In Deutschland überall, verhältnismäßig häufig, besonders an Aas.

- ABG:** Altenbachgrund, an Rabenaas 1 Ex. 19.6.58, an Hasenaas 1 Ex. 25.6.61 leg. ELBERT.
ME: Großostheim, an totem Huhn 1 Ex. 16.6.60 leg. SCHINDLER (det. ELBERT).
MN: Hörstein, vor dem Unterwald, an Schafkadaver 4 Ex. 28.5.55 leg. DEHNERT (t. ELBERT).

10-.029-.007- *Margarinotus ignobilis* (MARS.) (+)

West-, Süd- und Mitteleuropa.

In Deutschland nur sporadisch und selten (Rheinland, Pfalz, Baden, Hessen, Hamburg).

- ME:** Großwallstadt, an totem Huhn 1 Ex. 12.5.64 leg. SCHINDLER (det. ELBERT).
VSP: Rottenberg, im Hausgarten, auf Kompost 1 Ex. 26.6.82 leg. ELBERT.
NOSP: Gemünden, am Hang (Rhönweg), an Maulwurfaas 2 Ex. 13.6.88 leg. KUTSCHEIDT (det., 1 Ex. Coll. ELBERT).

10-.032-.013- *Hister funestus* ER. (+)

Mittel- und Südeuropa, südliches Nordeuropa.

In ganz Deutschland, bis auf den Nordwesten; überall sporadisch und selten, nur im gebirgigen Süden etwas häufiger.

- MN:** Kahl, Prischoswiesen, angeschwemmt durch Kahl-Hochwasser 3.6.61 je 1 Ex. leg. DEHNERT und SCHINDLER (t. ELBERT).

Sphaeritidae

11-.001-.001- *Sphaerites glabratus* (F.) (+)

- HSP:** Rohrberg, an faulendem verpilzten Eichenstamm 1 Ex. 1.10.79 (DEHNERT 1981).

Silphidae

12-.007-.002- *Silpha carinata* HBST. (RL 3)

Mit Sicherheit die *S. lunata* F. bei OECHSNER; von diesem als sehr selten angegeben, aus dem Kahlgrund. Von DÖBNER wird *S. carinata* ILL. erwähnt, die auch von SCRIBA aus dem Odenwald angeführt wird. KITTEL (der auch eine var. *lunata* FABR. angibt) bezieht sich auf OECHSNER und SCRIBA; ebenso FRÖHLICH, bei dem *S. carinata* ILL. syn. zu *lunata* F. steht; er fand die Art auf dem Dammersfeld in der Rhön 7.1894. SINGER nimmt ebenfalls Bezug auf OECHSNER und SCRIBA.

- KMK:** Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg, mehrfach (t. HÖHNER; BORNHOLDT 1991).

Cholevidae

14-.006-.002- *Choleva paskoviensis* Rtt. (+) (RL 2)

ME: Seligenstadt, Fasanerie, Auwaldrest, in Bodenfalle 1 Ex. 27.4.-17.5.88 leg. MALTEN, Coll. BRENNER (BATHON 1991).

14-.006-.008- *Choleva reitteri* PETRI (+) (RL 2)

ME: Froschhausen, Obermannslache, Erlenbruch-Auwaldrest, in Bodenfalle 1 Ex. 30.3.-21.4.88 leg. MALTEN, Coll. BRENNER (BATHON 1991).

14-.009-.002- *Dreposcia umbrina* (ER.) (+) (RL 2)

Catops umbrinus F. bei OECHSNER als nicht selten unter *Formica fuliginosa* angegeben; von KITTEL als *C. umbrinus* ER. übernommen; auch von DÖBNER erwähnt. FRÖHLICH weist auf OECHSNER hin und meldet daneben 2 Eigenfunde. HORION (1949) führt die Funde von OECHSNER und DÖBNER für Nordbayern an. Bei SINGER fehlt die Art; seit der Jahrhundertwende nicht aus dem Gebietsbereich gemeldet.

14-.011-.001- *Catops subfuscus* KELLN. (*alpinus* auct.) (+)

Von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gesammelt; auch von DÖBNER erwähnt. KITTEL führt keinen Fund aus dem Gebietsbereich an; FRÖHLICH hingegen zitiert SCRIBA unter *Sciodrepa alpina* GYLL. (*S. subfusca* KELLN.). Bei SINGER mittels eingeklebtem Zettel nur ein Eigenfund nachgetragen (fraglich ob in jedem Heft): Stockstädter Wald IV.1927.

ME: Stockstädter Wald, leg. SCHÜRMAN (ZWICK 1983).

MN: Kahl, leg. LIEBEGOTT (ZWICK 1983).

HSP: Pollaschgrund bei Hain, unter einem am Boden liegenden Fichtenrindenstück 1W 4.4.65 leg. ELBERT.

OSP: Mainufer gegenüber Gemünden, bei der Klingermühle, an Raubvogelkadaver 1M 1W 13.4.63 leg. ELBERT.

14-.011-.016- *Catops fuscus* (Panz.)

Nicht bei OECHSNER; aber von DÖBNER erwähnt. Nach SCRIBA im ganzen Gebiet (Hessen) nicht häufig. Bei KITTEL keine Angaben zum hiesigen Bereich. FRÖHLICH fand die Art in der Aschaffenburg Fasanerie an *Boletus* 6.1894, was von SINGER übernommen wurde.

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg (det. HÖHNER; BORNHOLDT 1991).

14-.011-.020- *Catops picipes* (F.) (+)

Von OECHSNER für Aschaffenburg als nicht selten angegeben; nach SCRIBA in ganz Hessen nicht häufig; auch von DÖBNER erwähnt. Von KITTEL nicht für den hiesigen Bereich angeführt; FRÖHLICH zitiert lediglich OECHSNER.

Bei SINGER sind mittels eingeklebtem Zettel (fraglich ob in jedem Heft) folgende Funde

nachgetragen: Aschaffenburg 3. Februar (SCHW.); Godelsberg an Schwämmen 30.10.07 und 1.10.08; Rothenbuch i. Sp. unter Laub im Gebüsch; Obernburg.

ABG: Senke zwischen Bischberg und Judenberg, im Flug 1M 7.10.93 leg. G. HOFMANN.

HSP: Umg. Rohrbrunn, an von Maden zerfressenem Knäueling (*Panus spec.*) 1 Ex. 26.5.63; in hohler Eiche mit Hackfleisch geködert 4 Ex. 1.6.63; unter morscher Eichenstrunkrinde 1 Ex. 8.6.63; in hohler Eiche an Knochen, in Anzahl 14.6.70 - alle leg. ELBERT. dortselbst 6 Ex. 15.6.75 leg. DEHNERT.

MMK: Bei Wiesenfeld, an Holzklafter 2 Ex. 18.5.86 leg. BÖHME.

KMK: Hochsteppe bei Gambach, an Käseköder, in Anzahl 31.5.75 leg. DEHNERT.

Colonidae

15-.001-.002- *Colon rufescens* KR. (+) (RL 2)

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg, det. HÖHNER (BORNHOLDT 1991).

Leiodidae

16-.0061.002- *Cyrtusa vittata* (CURT.) (*pauvilla* SCHM.)

Nach OECHSNER "Aschaffenburg sehr selten", was von KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen wurde; auch von DÖBNER angeführt.

In Coll. SINGER ein mit "Schönbusch, Coll. SCHWARZER" bezettelt Exemplar.

16-.009-.002- *Amphicyllis globiformis* (SAHLB.) (RL 3)

Der Fund von DÖBNER dürfte wahrscheinlich die Grundlage für die KITTEL'sche Meldung für Aschaffenburg sein. Nach FRÖHLICH selten (FLACH und DÖBNER). SINGER bezieht sich auf FRÖHLICH; angeblich auch von ihm selbst gefunden, nähere Angaben hierzu fehlen jedoch.

MMK: Mühlgrund östlich Zimmern, gestreift 1 Ex. 29.4.67 leg. ELBERT.

16-.011-.007- *Agathidium rotundatum* (GYLL.) (*sphaerulum* RTT.)

Nach FRÖHLICH von FLACH hier gefunden; bei SINGER "Aschaffenburg (FLACH)".

HSP: Pollaschgrund, an Buchenstrunkpilz 1 Ex. 30.5.66 leg. ELBERT (als *A. sphaerulum* RTT. det. VON PEEZ 1967).

Scydmaenidae

18-.002-.002- *Euthia schaumii* KIESW. (+) (RL 3)

Europa, außer dem Osten und hohen Norden; noch nicht aus allen Gebieten bekannt. West-, Mittel- und Süddeutschland, vereinzelt und selten. HORION (1949, 1951) kannte für Bayern (Franken) noch keinen Fund.

MN: Pappelbruch mit *Carex*-Sumpf an der B 8 zwischen Kleinostheim und Dettingen, aus *Carex*-Horst ausgelesen 1M 31.12.91 leg. G. HOFMANN.

18-.005-.012- *Neuraphes plicicollis* RTT. (+)

VSP: Buchberg nördlich Rodenbach, aus weißfauler Erle gesiebt 5 Ex. 9.9.70 (det. BESUCHET; DEHNERT 1973).

18-.006-.003- *Scydmorephes helvolus* (SCHAUM) (*sparshalli* RTT. et GGLB.) (RL 2)

Nach FRÖHLICH selten, Strüth (leg. FLACH); von SINGER übernommen. Offensichtlich auf diesen Fund bezieht sich die Meldung von HORION (1949) für Bayern: Aschaffenburg, FLACH 1876, 1 Ex. Coll. HEYDEN, D.E.I.

MN: Krotzenburger Moor, aus Grasabfällen gesiebt, in Anzahl 28.10.91 leg. HÖHNER.

18-.009-.015- *Euconnus pragensis* (MACH.) (+) (RL 3)

Nach HORION (1949) von SINGER bereits 1912 in/bei Aschaffenburg im Mulm alter Bäume gefunden (t. MACHULKA; Coll. MOCZARSKI). Von SINGER selbst nicht aufgeführt.

ABG: Schellenmühle, unter der losen Rinde einer alten Eiche 1 Ex. 26.10.82 leg. G. HOFMANN (BATHON 1985).

Ptiliidae

21-.002-.004- *Ptenidium intermedium* WANK. (+)

VSP: Buchberg nördlich Rodenbach, aus morschen Stubben gesiebt 2 Ex. 27.9.69 (det. BESUCHET; DEHNERT 1973).

21-.007-.002- *Euryptilium saxonium* (GILLM.) (+)

MN: Kahler Wald, am eingetrockneten Kadaver eines Huhns 2 Ex. 13.9.69 (det. BESUCHET; DEHNERT 1973).

21-.012-.004- *Ptinella aptera* (GUER.) (+)

Europa, Kaukasus, Marokko, Kanaren.

In ganz Deutschland, im allg. sporadisch und nicht häufig, an den Fundstellen meist in Anzahl.

MN: Kahl, bei den Seen, unter Rinde, in Anzahl 6.8.65.

VSP: Buchberg nördlich Rodenbach, aus weißfaulem Buchenstrunk 6.9.68; dortselbst aus morscher Erle mehrfach 9.9.70.

- alle leg. DEHNERT (det. BESUCHET 1972).

21-.017-.001- *Baeocrara variolosa* (MULS.) (*litoralis* THOMS.) (+)

MN: Kahler Wald, an den Skelettresten eines Huhns 1 Ex. 13.9.69 (det. BESUCHET; DEHNERT 1973).

Scaphidiidae

22-.003-.004- *Scaphisoma assimile* ER.

Von SCRIBA aus Anspülicht des Mains gesammelt; von DÖBNER und KITTEL wird dieser Fund erwähnt; im OECHSNER-Verzeichnis ist die Art handschriftlich nachgetragen. FRÖHLICH und SINGER beziehen sich ebenfalls auf SCRIBA und fügen außerdem noch Aschaffenburg (leg. FLACH) bei.

WSP: Bei Elsenfeld (ohne nähere Angaben) 1 Ex. 2.6.67 leg. DEHNERT (t. ELBERT).

22-.003-.007- *Scaphisoma balcanicum* TAMAN. (+) (RL 3)

Erst 1954 beschriebene Art. In Süd- und Mitteleuropa verbreitet, doch bisher nur vereinzelt gemeldet, für Deutschland erstmals 1965 von LÖBL aus Hessen (HORION 1965: 8. Nachtrag); in der Folge auch aus Oldenburg, Westfalen und Württemberg bekannt geworden.

HSP: Rohrbrunn, aus einem weißfaulen Eichenstrunk herausgeholt 1 Ex. 18.10.86, 2 Ex. 3.10.87 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME und ELBERT).

Staphylinidae

23-.002-.002- *Siagonium humerale* GERM. (+)

Südosteuropa, Kleinasien; besonders in Rumänien und dem ehemaligen Jugoslawien zum Teil nicht selten; aber auch aus Ungarn, Griechenland, Sizilien und der Slowakei bekannt (Mähren u. Pyrenäen?).

HORION (1963) zufolge kommt die Art nicht in Deutschland vor, nachdem die alten Meldungen für Göttingen und Magdeburg einer Überprüfung nicht standhalten konnten. Sichere mitteleuropäische Nachweise wurden bisher nur aus Niederösterreich, Kärnten und der Südsteiermark bekannt.

Umso erstaunlicher ist nunmehr ein offensichtlich stabiles Vorkommen am Stadtrand von Aschaffenburg, wo die Art seit 1984, zum Teil in Gemeinschaft mit *S. quadricorne* KIRBY, gefunden wird. Bemerkenswert ist hierbei außerdem, daß die Fundstelle in dem gleichen Bereich liegt, in dem 1959 der ebenfalls südosteuropäische *Anemadus strigosus* KR. erstmals für Westdeutschland nachgewiesen werden konnte (ELBERT 1969).

ABG: Stadtrandwaldung, unter der saftenden Rinde eines gefällten Eichenstammes 1M 2.5.84 leg. ELBERT; dortselbst unter loser Pappelrinde, in Anzahl 7.12.91 u. 21.12.92 leg. HÖHNER; unter gärender Robinienrinde 35 Ex., zusammen mit dem fast so häufigen *S. quadricorne* KIRBY, sowie je 1 Ex. unter Eichen-, bzw. Pappelrinde 21.12.91 leg. BRENNER (BATHON 1992).

Neu für Deutschland!

23-.008-.001- *Megarthus depressus* (PAYK.)

Nach OECHSNER selten; von SCRIBA einzeln bei Babenhausen gefunden; auch von DÖBNER angegeben. KITTEL zitiert nur SCRIBA. FRÖHLICH und SINGER fanden selbst die Art nicht; beide nehmen mit kleinen Abweichungen Bezug auf OECHSNER und SCRIBA.

VSP: Geiselbach, beim Frohnbügelhof, unter der Rinde eines saftenden Buchenstrunks 2 Ex. 29.4.62.

HSP: Oberes Haslochtal, bei der Autobahnbrücke, in Wildlösung nicht selten 3.4.66 (1M 2W in Coll.).

NSP: Wiesbütt, unter der Rinde eines saftenden Eichenstrunkes 2 Ex. 28.4.63; bei den Kahlquellen, an Hauswand angefliegen 1M 15.6.66 (det. KORGE).

- alle leg. ELBERT.

23-.009-.002- *Proteinus crenulatus* PAND. (+)

West- und weite Teile Mitteleuropas.

In Deutschland bisher nur einzelne Funde aus dem Westen (Rheinland und Hessen).

OSP: Linksmainisch zwischen Gemünden und Lohr, aus einem herabgefallenen Fischreierhorst gesiebt 2M 26.2.66 leg. ELBERT.

23-.010-.010- *Eusphalerum longipenne* (ER.) (+)

Von DÖBNER als in der Aschaffenburg Umgebung vorkommend angeführt; nach SCRIBA in ganz Hessen in Gebirgsgegenden nicht selten. KITTEL zitiert SCRIBA. FRÖHLICH und SINGER erwähnen die Art nicht.

NSP: Lochgrund südlich Bieber, leg. ERBER, KLINGER (KLINGER 1986).

23-.010-.013- *Eusphalerum stramineum* (KR.) (+)

Nach der vorliegenden Ablichtung wurde ein Exemplar des OECHSNER-Verzeichnisses seinerzeit handschriftlich durch "*stramineum* KR." ergänzt (Gattung *Anthobium*). Die übrigen Faunisten erwähnen die Art für die Aschaffenburg Umgebung nicht. SCRIBA meldet lediglich ein Vorkommen im Taunus und Vogelsberg. Der letztere liegt in Nachbarschaft zu unserer Fundstelle im Nordspessart.

NSP: Lochgrund südlich Bieber 2 Ex. 10.5.78 leg. KLINGER; dortselbst von blühendem *Crataegus* geklopft 1W 23.5.81 leg. ELBERT, det. KLINGER (KLINGER 1986).

23-.010-.034- *Eusphalerum florale* (PANZ.)

FRÖHLICH bezieht sich auf die Angabe von DÖBNER für Aschaffenburg; ebenfalls SINGER, der noch einen Eigenfund aus Kahl, allerdings ohne weitere Daten, anfügt. Die Art fehlt bei SCRIBA; von KITTEL wird Aschaffenburg nicht erwähnt.

OW: Bei Eisenbach, auf Blüten 3 Ex. 4.5.57 leg. SCHINDLER (det. ELBERT).

SOSP: Triefenstein, in Anemonenblüte 1 Ex. 9.4.67 leg. ELBERT; dortselbst, Mainwiesen gestreift und auf blühendem *Prunus padus* je 2 Ex. 29.4.67 leg. DEHNERT und ELBERT.

23-.014-.007- *Phyllocladus melis* HANSEN (+)

Erst 1940 aus Dänemark beschriebene Art, die nach heutiger Kenntnis an Dachsbauten gebunden ist.

MN: Kahler Wald, in Dachsbau geködert 1 Ex. 31.3.55.

VSP: Meerholzer Wald, in Dachsbau, in Anzahl 20.5.76 und 3.6.77 (DEHNERT 1981).

23-.015-.019- *Omalius rugatum* MULS. REY (+)

Galt bis 1953 als Synonym zu *O. caesum* GRAV., ist identisch mit ab. *subruficornis* BAGNALL.

Sicher in Europa weit verbreitet, doch erst wenige Meldungen. Deutschland: In den gebirgigen Gegenden des Südens und der Mitte sowie deren Vorland, wohl überall und im allg. nicht selten; aus der norddeutschen Ebene und dem Nordwesten lagen HORION (1963) noch keine Meldungen vor.

MMK: Wiesenfeld, dörflicher Holzplatz, fliegend 1 Ex. 18.5.86 leg. BÖHME.

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg (det. HÖHNER; BORNHOLDT 1991).

23-.016-.001- *Phloeonomus monilicornis* (GYLL.) (+)

VSP: Buchberg nördlich Rodenbach, unter Kiefernrinde 1 Ex. 29.1.77 (DEHNERT 1981).

HSP: Rohrbrunn, unter Eichenrinde 1 Ex. 1.5.81 leg. ELBERT.

NSP: Eichenberg, Waldrand bei der ehemaligen Ziegelei, unter der Rinde eines naß liegenden Eichenstammes 1 Ex. 25.3.81 leg. ELBERT.

23-.016-.002- *Phloeonomus bosnicus* BERNH. (+)

Nach HORION (1963) in Südosteuropa und dem südlichen Mitteleuropa, montane bis subalpine Art.

Seinerzeit in Deutschland nur aus dem Alpenraum, dem Bayerischen Wald und dem Schwarzwald bekannt. Die Art breitet sich in letzter Zeit offenbar im Westen Deutschlands in niedrigen Lagen aus: Nach der ersten Meldung von FRANZEN (1989) aus dem Rheinland um die Jahreswende 1987/88 ist *P. bosnicus* dort inzwischen weit verbreitet (nach FLECHTNER mdl. Mitt. von KÖHLER). Auch in Rheinhessen, sowie in Hessen bei Steinau a.d. Straße konnte im Winter und ersten Frühjahr 1992 die Art unter Laubholzrinden aufgespürt werden (FLECHTNER i. l.).

ABG: Stadtwaldrandung, unter gärender Robinienrinde 2 Ex. 21.12.91 leg. BRENNER (1M gen. det. FLECHTNER; BATHON 1992).

23-.016-.007- *Phloeonomus minimus* (ER.) (+)

VSP: Hörsteiner Weinberg 1 Ex. 5.7.55 (det. KORGE; DEHNERT 1981).

23-.026-.004- *Olophrum fuscum* (GRAV.)

Nach DÖBNER von FLACH im Aschaffener Raum gefunden; von FRÖHLICH übernommen. SINGER führt DÖBNER sowie FLACH an und bringt zusätzlich einen Fund aus dem Hanauer Nahbereich. Bei SCRIBA fehlt die Art völlig, KITTEL erwähnt *O. fuscum* für Aschaffenburg nicht.

MN: Großkrotzenburg, im Anspüllicht des Maines 1 Ex. 15.2.58 leg. DEHNERT.

OSP: Lohr, an bepflanztem Tümpel 1 Ex. 12.9.81 leg. BÖHME.

23-.032-.004- *Lesteva nivicola* FAUV. (+)

In montanen Gebieten des mittleren und südlichen Mitteleuropa sehr häufig (FREUDE, HARDE & LOHSE 1964: Bd. 4).

Deutsche Mittelgebirge, Alpengebiet bis ca. 1500 m NN (HORION 1963).

NSP: Wiesbüttmoor, in *Sphagnum* 2 Ex. 12.11.83 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-.035-.004- *Anthophagus caraboides* (L.)

Nach OECHSNER sehr selten, Godelsberg; auch von DÖBNER genannt. FRÖHLICH bezieht sich auf OECHSNER und führt als Eigenfund "Schönbusch auf *Prunus* 5.94" an. SCRIBA zufolge in ganz Hessen in gebirgigen Gegenden. KITTEL zitiert OECHSNER. SINGER selbst fand die Art nicht im Gebiet, er bezieht sich auf OECHSNER und FRÖHLICH.

MMK: Setzgrund östlich Marktheidenfeld, von blühendem *Crataegus* geklopft 1 Ex. 6.6.65; Mühlgrund hinter Zimmern, auf *Aruncus*-Blüte 1 Ex. 24.6.66; - beide leg. ELBERT.

23-.046-.026- *Carpelimus (Trogophloeus) despectus* BAUDI (+)

Nord- und Mitteleuropa, stellenweise Südeuropa; Kaukasus, Ostsibirien (?).

Wohl in ganz Deutschland vorhanden, aber bisher nur spärlich gemeldet, besonders aus dem Norden und der Mitte. Bekannt auch aus Sachsen und Südbayern; aus dem Südwesten (Pfalz, Franken, Baden, Württemberg) seinerzeit völlig unbekannt; fraglich in Hessen (HORION 1963).

MN: Sandgrube zwischen Kahl und Hörstein, Uferbereich 1 Ex. 4.5.93 leg. HÖHNER.

23-.048-.001- *Oxytelus sculptus* GRAV.

Aschaffenburg, nicht häufig (OECHSNER, KITTEL); auch von DÖBNER erwähnt. Nach SCRIBA in ganz Hessen, aber seltener als *piceus*. FRÖHLICH entnahm nur das "seltener" und schreibt es DÖBNER zu; daneben bringt er als Eigenmeldung "Strüth 4.94"; OECHSNER erwähnt er - ebenso wie SINGER - nicht. Letzterer bezieht sich nur auf DÖBNER und FRÖHLICH.

OSP: Lohr, Romberg, in Pferdemit 2 Ex. 18.3.61.
VSP: Beim Hofgut Trages, abends schwärmend 2 Ex. 20.4.63.
- beide leg. ELBERT.

23-.0481.014- *Anotylus clypeonitens* (PAND.) (+)

Süd- und Mitteleuropa; Syrien, Anatolien, Kaukasusländer.
Deutschland: Süden und Mitte verbreitet, aber nur stellenweise und selten; im Westen und Süden häufiger als im Osten und Norden.

SINGER meldet nur ein gebietsfremdes Vorkommen bei Frankfurt-Höchst; auch von den übrigen Faunisten nicht für den hiesigen Raum angeführt.

MN: Großkrotzenburg, im Anspülicht des Maines 1 Ex. 15.2.58 leg. DEHNERT (det. KORGE).

23-.049-.008- *Platystethus nitens* (SAHLB.)

Nicht bei OECHSNER; jedoch von DÖBNER angeführt. Nach SCRIBA einzeln bei Seligenstadt, was von KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen wurde.

MN: Bei Hörstein 2 Ex. 5.8.52; Kahler Unterwald 1 Ex. 7.5.67; beide leg. DEHNERT.

SSP: Sandgrube bei Kirschfurt, unter feucht liegendem Stein 1 Ex. 11.7.86 leg. ELBERT.

MMK: Mühlgrund hinter Zimmern 1 Ex. 29.4.67 leg. DEHNERT. Marktheidenfeld, Elterberg, aus Heckenmoos gesiebt 3 Ex. 27.4.86 leg. ELBERT.

KMK: Ruine Homburg, aus Moos unter Wacholder gesiebt, in Anzahl 18.3.61 leg. DEHNERT (3 Ex. in Coll.), ELBERT (2 Ex. in Coll.).

23-.050-.015- *Bledius longulus* ER.

Nach OECHSNER selten; auch von DÖBNER genannt. Von SCRIBA u.a. bei Seligenstadt gefunden, nirgends häufig. KITTEL bezieht sich auf OECHSNER und SCRIBA; FRÖHLICH und SINGER nehmen Bezug auf DÖBNER und SCRIBA.

MN: Niederrodenbacher Steinbruch je 1 Ex. 6.6.61 und 21.7.62 leg. DEHNERT.

23-.050-.022- *Bledius dissimilis* ER.

Einige Ex. von SCRIBA bei Seligenstadt gefunden; wird von KITTEL und FRÖHLICH zitiert; DÖBNER erwähnt die Art ebenfalls. SINGER nennt nur "Seligenstadt (SCRIBA)".

MN: Sandgrube zwischen Kahl und Hörstein, Uferbereich, in Anzahl 4.5.93 leg. HÖHNER.

23-.050-.027- *Bledius cribricollis* HEER (*rufipennis* ER.)

Nach OECHSNER selten; auch von DÖBNER angeführt. In ganz Hessen nicht häufig (SCRIBA). KITTEL zitiert OECHSNER und SCRIBA. FRÖHLICH und SINGER beziehen sich nur auf DÖBNER.

ABG: Mainufer, Sandgrube, unter Stein 1 Ex. 20.9.61 leg. Schindler (det. VOGT).
MN: Sandgrube zwischen Kahl und Hörstein, Uferbereich, in Anzahl 4.5.93 leg. HÖHNER.

23-.055-.003- *Stenus longipes* HEER (+)

Südpaläarktische Art: Südeuropa, südliches Mitteleuropa, Kleinasien, Nordpersien, Sibirien, Mandchurei.

Sichere deutsche Fundorte in Sachsen, Bayern, Franken, Baden - selten.

ABG: WAEGNER leg. - Beleg in Coll. L. BENICK (HORION 1963).

23-.055-.017- *Stenus gallicus* FAUV. (+)

Mitteleuropa (sensu lato). In ganz Deutschland vorhanden, zumindestens in der Ebene und in niederen Vorgebirgslagen, jedoch zerstreut und selten.

ME: Stockstadt/Main 1 Ex. Coll. L. BENICK i.l. 1939 (HORION 1963).

23-.055-.021- *Stenus stigmula* ER. (RL 2)

Von DÖBNER aus der Aschaffenburg Gegend gemeldet; von SCRIBA am Ufer des Maines bei Seligenstadt mehrfach gefunden. KITTEL bezieht sich nur auf SCRIBA; FRÖHLICH und SINGER nehmen außerdem Bezug auf DÖBNER.

In der Coll. SINGER befindet sich 1 Ex. bezettelt "Aschaffenburg S.", d. h. von SINGER selbst gefunden, ohne nähere Angaben.

23-.055-.032- *Stenus incrassatus* ER. (RL 4)

SINGER führt neben einem Fund aus Hanau nur noch "Kahl Moore" an; das Tier befindet sich in der Coll. SINGER, jedoch ohne weitere Daten. Die übrigen Faunisten erwähnen die Art für Aschaffenburg nicht.

MN: Langer See bei Kahl 5 Ex. 27.6.64 leg. DEHNERT (det. KORGE); dortselbst, Uferbereich gesiebt 1 Ex. 30.10.71 leg. ELBERT (det. PUTHZ 1972).

23-.055-.051- *Stenus exiguus* ER. (+)

Westeuropäische Art; im westlich Mitteleuropa sehr selten.

In Deutschland nur sehr sporadische Meldungen aus dem Westen: Rheinland, Rhön, Thüringen, Baden.

Von SINGER nicht erwähnt, aber von ihm im hiesigen Raum gefunden: Aschaffenburg SINGER leg. 1 Ex. in Coll., HUBENTHAL i.l. 1939 (HORION 1963).

23-.055-.086- *Stenus nitidiusculus* STEPH. (*tempestivus* ER.)

Bereits von DÖBNER angegeben; von SCRIBA bei Seligenstadt einige Ex. aufgefunden, was von KITTEL, FRÖHLICH und SINGER zitiert wird; letzterer meldet daneben noch

einen Eigenfund aus Aschaffenburg, doch ohne nähere Angaben; ein Beleg hierzu fehlt in der Coll. SINGER.

MN: Langer See bei Kahl, Uferbereich gesiebt 1 Ex. Juni 1971 leg. ELBERT.

NSP: Oberer Kahlgrund, Quellbach hinter der ehemaligen Kahler Glashütte, aus Ufermoos 1 Ex. 26.9.64 leg. ELBERT; Lochgrund südlich Bieber, aus Buchenlaub an Quellrieseln 8 Ex. 14.8.76; ebenfalls im dortigen Quellgebiet 4 Ex. 26.9.76 - beide leg. DEHNERT.

SOSP: Triefensteiner Schlucht, aus Wasserfallmoos 1 Ex. 15.9.72 leg. ELBERT.

23-.055-.100- *Stenus subaeneus* ER. (+) (RL 1)

VSP: Hörsteiner Weinberg 1 Ex. 21.3.76 leg. HÖHNER, t. PUTHZ (DEHNERT 1981).

23-.055-.106- *Stenus palustris* ER. (RL 4)

Die Angabe von DÖBNER für Aschaffenburg wurde von SCRIBA, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen.

MN: Langer See bei Kahl 1 Ex. 15.7.58 leg. DEHNERT lt. dessen Tagebucheintrag; in der Coll. befindet sich jedoch nur ein von PUTHZ det. Nachweis aus dem benachbarten Hanauer Bereich.

23-.055-.107- *Stenus flavipalpis* THOMS. (+) (RL 3)

ME: Ried zwischen Seligenstadt und Froschhausen 1 Ex. 10.4.73 (DEHNERT 1981).

23-.059-.004- *Paederus limnophilus* ER.

Nach OECHSNER selten; von DÖBNER, SCRIBA und KITTEL offensichtlich übernommen. FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf OECHSNER und SCRIBA.

MN: Niederrodenbacher Steinbruch, zahlreich 1.5.54 leg. DEHNERT.

23-.062-.001- *Medon castaneus* (GRAV.)

Von Oechsner als selten angegeben; auch von DÖBNER erwähnt. Von SCRIBA 1 Ex. bei Seligenstadt gefunden. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf OECHSNER und SCRIBA.

ABG: Altenbachgrund, in Maulwurfsnest 2 Ex. 4.3.61.

VSP: Sumpfwiese unterhalb Schimborn, in Maulwurfsnest (Laub) 2 Ex. 2.1.65.

OSP: Mainwiesen zwischen Rothenfels und Neustadt, in Maulwurfsnest 1 Ex. 4.12.65.

ME: Stockstädter Wald, unter Stein bei *Lasius fuliginosus* 1 Ex. 12.4.71.

- alle leg. ELBERT.

MN: Bei Großkrotzenburg, in Maulwurfsnestern 4 Ex. 3.3.57 leg. DEHNERT.

23-.065-.002- *Lithocharis nigriceps* (KR.) (+)

Adventivart; 1859 aus Ceylon beschrieben und weit in der asiatischen Region verbreitet (Indien, Sunda-Inseln, Japan, China, Mandschurei, Südsibirien).

Europa: Erstmals 1938 in Finnland festgestellt und heute besonders in Mittel- aber auch in Südeuropa weit verbreitet, in Kompost und faulenden Pflanzenstoffen häufig anzutreffen. Aus Deutschland seit 1943 bekannt, jedoch bereits 1937 bei Düsseldorf gefunden (SCHMAUS 1970: Entomol. Bl. 66: 123 - Kl. Mitt. 1855).

MN: Krotzenburger Moore, unter modernem Gras 5.10.57 leg. DEHNERT (det. KORGE.)

ME: Zwischen Seligenstadt und Froschhausen, in den unteren Lagen eines Strohschobers, in Anzahl 10.4.73 leg. DEHNERT. Zellhausen, Müllgrube, an verfaulten Bohnen 1 Ex. 4.7.66 leg. SCHINDLER (det. ELBERT 1994).

23-.066-.001- *Scopaeus laevigatus* (GYLL.)

Von OECHSNER und DÖBNER für Aschaffenburg angegeben, von KITTEL übernommen. Nach SCRIBA durchs ganze Gebiet nicht selten. FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf DÖBNER und ergänzen "an feuchten sumpfigen Orten unter Steinen".

VSP: Buchberg nördlich Rodenbach 1 Ex. 17.5.70 leg. DEHNERT.

MN: Langer See bei Kahl, aus feuchtem Moorboden 2 Ex. 6.9.71 leg. DEHNERT.

23-.066-.004- *Scopaeus sulcicollis* (STEPH.) (*cognatus* MULS. REY)

Nach OECHSNER kommt von den *Scopaeus*-Arten in der Gegend von Aschaffenburg - neben den hier nicht in Frage gestellten *laevigatus* GYLL. und *minimus* ER. - nur *minutus* ER. vor (selten). DÖBNER gibt *cognatus* MULS., *minutus* ER. und *pusillus* KIESW. (= *sulcicollis* STEPH.) als selbstständige Arten an. SCRIBA fand *cognatus* MULS. REY und *minutus* ER. bei Seligenstadt. KITTEL übernahm von OECHSNER die Angabe für *minutus* ER. (Aschaffenburg selten) und von SCRIBA die Angabe für *cognatus* MULS. REY (bei Seligenstadt). Verwirrung bringt dann FRÖHLICH, der *cognatus* MULS. REY unter Bezug auf SCRIBA und *sulcicollis* STEPH. (*minutus* ER.) unter Bezug auf OECHSNER und SCRIBA als getrennte Arten anführt. SINGER schließlich meldet *cognatus* MULS. REY (*sulcicollis* STEPH.) für Aschaffenburg (OECHSNER) und Seligenstadt (SCRIBA), sowie *minutus* ER. (*sulcicollis* FAUV.) für Aschaffenburg (DÖBNER).

MMK: Bei Lengfurt/Main (nicht Lengfeld) 16.9.61.

VSP: Buchberg nördlich Rodenbach, im Mulm einer Buche (verpilzt) 27.9.69, dortselbst unter Buchenrinde 9.9.70.

- alle leg. DEHNERT.

23-.066-.008- *Scopaeus pusillus* KIESW.

Von DÖBNER angegeben; er stellte *sulcicollis* STEPH. syn. zu *pusillus* KIESW. SCRIBA fand die Art einzeln bei Seligenstadt, was von KITTEL zitiert wird. Bei FRÖHLICH und SINGER findet sich *pusillus* KIESW. als var. zu *sulcicollis* STEPH. (*minutus* ER.) bzw. zu *minutus* ER. (*sulcicollis* FAUV.).

MN: Alzenauer Sandgrube, in Thymian-Moos-Polster 1 Ex. 14.7.73 leg. DEHNERT (t. HÖHNER).

23-.075-.003- *Leptacinus othioides* BAUDI (*sulcifrons* auct. nec STEPH.) (+)

VSP: Hörstein 1 Ex. Mai 1951 det. KORGE (DEHNERT 1970).

23-.080-.006- *Xantholinus semirufus* (RTT.) STEEL (+)

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach 1 Ex. 13.9.80 leg. HÖHNER (DEHNERT 1981); dortselbst aus Moos 1 Ex. 12.9.81 leg. BÖHME. Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg (det. HÖHNER, BORNHOLDT 1991).

23-.080-.007- *Xantholinus laevigatus* JAC. (*clairei* COIFF., *distans* auct.)

Bereits von SINGER hier gefunden, unter *X. distans* MULS. REY in der Coll. Nat.Mus.Ab. und bei SINGER (1955). Auch dürfte der dort angegebene FLACH'sche Fund hierher gehören.

VSP: Buchberg nördlich Rodenbach, in Baumporling 1 Ex. 5.9.67 t. KORGE (DEHNERT 1973).

ME: Ried zwischen Seligenstadt und Froschhausen 1 Ex. 10.4.73 leg. DEHNERT.

NSP: Wiesbüttmoor, in *Sphagnum* 1 Ex. 3.8.73 leg. DEHNERT; Engländer 1 W 6.8.57 leg. SCHINDLER (det. ELBERT).

OW: Dorndiel, unter Rinde 2 Ex. 28.7.56 leg. SCHINDLER (det. ELBERT).

23-.088-.019- *Philonthus intermedius* (BOISD. LAC.)

Aschaffenburg häufig, nach OECHSNER; von KITTEL übernommen. Auch von DÖBNER angeführt. Bei SCRIBA in ganz Hessen nicht häufig. FRÖHLICH meldet die Art als häufig an faulenden Pflanzen und an Aas, was von SINGER - allerdings ohne "häufig" - zitiert wird; Eigenfunde meldet SINGER nicht. Es befinden sich jedoch 3 Ex. leg. SINGER, bezettelt mit "Aschaffenburg", in dessen Coll. im Nat. Mus. Abg.

MN: Hörstein, vor dem Unterwald, an Schafkadaver 1 Ex. 18.5.55; dortselbst unter Schilf 1 Ex. 16.7.58; - beide leg. DEHNERT.

MMK: Mäusberg bei Wiesenfeld, in Trever 1 Ex. 6.5.62 leg. ELBERT.

23-.088-.021- *Philonthus tenuicornis* REY (*carbonarius* GYLL.)

Von OECHSNER, DÖBNER und KITTEL für Aschaffenburg angeführt; nach SCRIBA in ganz Hessen nicht häufig. FRÖHLICH und SINGER erwähnen diese Angaben nicht. FRÖHLICH fand die Art selbst im Sept. 1894 in der Aschaffener Fasanerie, was von SINGER zitiert wird.

MN: Kahl gegen Hörstein zu, an alten Rüben 4 Ex. 15.5.54; Niederrodenbacher Steinbruch 1 Ex. 22.4.60; - beide leg. DEHNERT.

ME: Beim Bahnhof Zellhausen, in saftnassen Buchenspänen 1W 16.4.66 leg. ELBERT (det. KORGE).

KMK: Heßdorf, Etzberg, an faulen Rüben 1 Ex. 23.4.62 leg. ELBERT; Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, an faulen Rüben 4 Ex. 2.6.84 leg. BÖHME.

23-.088-.0301 *Philonthus spinipes* SHARP (+)

Adventivart! In neuerer Zeit aus Ostasien über Osteuropa nach Nord- und Mitteleuropa eingewandert und gebietsweise ausgebreitet. 1984 auch im Kosovo (Cakor), 1985 in Kärnten festgestellt.

In Mitteleuropa erstmals 1982 in Brno (Brünn) gefunden; heute im Osten wohl überall, nach Westen bis Bayern und Holstein vorgedrungen (LOHSE & LUCHT, 1989; GRÄF 1986: Entomol. Bl. 82: 123 - Kl. Mitt. 2059).

NSP: Mosborn, in Dunghaufen am Waldrand 2 Ex. 5.8.89, 9 Ex. 27.6.92 leg. HÖHNER.

23-.088-.057- *Philonthus corvinus* ER. (+)

Die Angabe von OECHSNER für Aschaffenburg (selten) wurde von KITTEL und FRÖHLICH übernommen; auch von DÖBNER angeführt. SCRIBA bezeichnet die Art in seinem ganzen Gebiet (Hessen) als nicht häufig. Von SINGER nicht mehr erwähnt. 3 alte Belege in der Zool. Staatssammlung München (HORION 1965).

23-.088-.061- *Philonthus rectangulus* SHARP (+)

Paläarktische Region (Europa, Sibirien, China, Nordamerika). Ursprünglich in Ostasien beheimatet, 1874 aus Japan beschrieben.

Erste Meldung für Europa 1927 aus Italien; zuvor jedoch schon vereinzelt in Mitteleuropa gefunden.

Bis ca. 1940 schon in ganz Deutschland verbreitet und vielfach dominant in Komposthaufen (HORION 1965).

HORION zufolge auch in unserem Gebiet vorkommend (SINGER); detaillierte Fundmeldungen sind mir jedoch bis heute nicht bekannt geworden.

ABG: Altenbachgrund, an Rabenaas 1 Ex. 26.5.62.

VSP: Rottenberg, Hauswand angefliegen 1 Ex. Juni 1979.

OSP: Lohr, Romberg, in Pferdemit 1 Ex. 18.3.61.

NOSP: Gemünden, Zollberg, an Kuhdung 1 Ex. 8.5.61.

- alle leg. ELBERT.

23-.090-.011- *Gabrius trossulus* (NORDM.)

Bei DÖBNER *nigritulus* GRAV. = *trossulus* NORDM. Von SCRIBA bei Seligenstadt einige Stücke gefunden, was von KITTEL und SINGER übernommen wurde. FRÖHLICH zitiert ebenfalls SCRIBA, stellt jedoch *trossulus* NORDM. als var. zu *nigritulus* GRAV.

MN: Niederrodenbacher Steinbruch 1 Ex. 12.6.55 leg. DEHNERT.

ME: Ried vor Seligenstadt 1 Ex. 30.10.82 leg. DEHNERT (t. VOGEL).

23-.095-.002- *Platydracus latebricola* (GRAV.)

Nach OECHSNER in der Umgebung von Aschaffenburg sehr selten; wird von KITTEL zitiert. Die Art findet sich auch bei DÖBNER. Nach SCRIBA einige Ex. von OECHSNER bei Aschaffenburg gesammelt. FRÖHLICH bezieht sich auf SCRIBA, SINGER auf OECHSNER.

MN: Krotzenburger Moore, unter Weidenrinde 1 Ex. 17.4.76 leg. DEHNERT.

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg (t. HÖHNER, BORNHOLDT 1991).

23-.104-.011- *Quedius invreae* GRID. (*vesparum* RÜSCHK.) (+)

MN: Krotzenburger Moore, in Wespennest 1 Ex. 19.10.74 (DEHNERT 1981).

KMK: Von Dr. ETTINGER am 20.6.66 in Karlstadt/Main gesammelt; Beleg in Coll.

HIRGSTETTER, det. Prof. KORGE [GEISER, R. (1981): 9. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen. - Nbl. Bayer. Entomologen 30(3):40].
Neu für Nordbayern!

23-.104-.041- *Quedius pseudoumbrinus* LOHSE (+)

Erst 1958 beschrieben. HORION (1965) zufolge bestehen wegen der Artberechtigung erhebliche Zweifel; im LUCHT-Katalog (1987) sind *Q. pseudoumbrinus* und *Q. umbrinus* ER. jedoch als selbständige Arten ausgewiesen; LOHSE-LUCHT (1989) brachte diesbezüglich keine Änderung. Im nördl. Europa verbreitet; in Mitteleuropa bisher nur wenig beobachtet.

NSP: Wiesbütt, unter Eichenrinde 1 Ex. 12.11.82 leg. DEHNERT (in Coll. VOGEL, Görlitz 1983).

23-.104-.057- *Quedius riparius* KELLN. (+)

Boreomontan in Nordwest-, Mittel- und Südosteuropa.
Deutschland: In Süden und Mitte in montanen Lagen von ca. 300 bis 800 m NN; nach HORION (1965) fehlt die Art völlig in der Ebene und in niederen Höhenlagen.

OSP (linksmainisch): Lohr - Steinbach, im Moos des Buchenbaches (ca. 180 m NN) 1 Ex. 5.8.83 leg. HÖHNER.

23-.104-.064- *Quedius nitipennis* (STEPH.) (*attenuatus* GYLL.)

Nach OECHSNER nicht häufig; auch von DÖBNER angeführt. Bei SCRIBA im ganzen Gebiet (Hessen) nicht selten in Anspülicht. KITTEL entnahm "nicht häufig" von OECHSNER und "in Anspülicht" von SCRIBA. FRÖHLICH und SINGER fanden die Art nicht im Gebiet; beide beziehen sich allein auf OECHSNER.

WSP: Wachenbachgrund bei Soden, Sumpfland gesiebt 1 Ex. 22.3.59 leg. ELBERT.

MN: Alzenauer Wald, Sandgrube 1 Ex. 24.6.74 leg. DEHNERT (det. VOGEL).

23-.104-.066- *Quedius aridulus* JANS. (+)

Westeuropa, westl. Nord- und Mitteleuropa. Nach HORION (1965) scheint die Art westeuropäisch-atlantisch zu sein.

Westl. Deutschland, östl. bis Brandenburg; aus der Ebene und niederen Vorgebirgslagen bekannt geworden, jedoch zerstreut und selten.

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, aus Moos 1 Ex. 12.9.81 leg. BÖHME.

23-.104-.069- *Quedius persimilis* MULS. REY (+)

Ob es sich bei *Q. boopoides* MUNST. und *Q. persimilis* MULS. REY (*Q. joyi* FAGEL) um 2 eigenständige Arten handelt, scheint noch nicht restlos geklärt (vergl. hierzu FREUDE-HARDE-LOHSE Bd.4 und HORION 1965). Westeuropäisch. In Deutschland aus dem Rheinland, Niedersachsen, Holstein und der Mark bekannt geworden.

MN: Sandgrube im Alzenauer Wald, an Vogelflügel 1 Ex. 24.6.74 leg. DEHNERT (in Coll. VOGEL, Görlitz 1983).

23-.109-.032- *Mycetoporus longicornis* MAEKL.

Erstmalß von DÖBNER für Aschaffenburg erwähnt; von SINGER übernommen; ebenfalls von FRÖHLICH als Var. zu *M. splendidus* GRAV. aufgeführt. Außerdem fand SCRIBA die Art einzeln bei Seligenstadt, worauf sich allein KITTEL bezieht.

KMK: Ruine Homburg, Buschwald gesiebt 1 Ex. 30.3.59.

MMK: Kalmut, am Rande des Kiefern-trockenwaldes gestreift 1 Ex. 1.5.66.

HSP: Pollaschgrund bei Hain, unter Weiden gesiebt 1 Ex. 4.4.65.

ME: Beim Bahnhof Zellhausen, am Rand eines Tümpels, zwischen den Wurzeln eines alten Fichtenstrunks gesiebt 1 Ex. 3.4.65.

- alle leg. ELBERT.

23-.113-.007- *Sepedophilus bipustulatus* (GRAV.) (+)

Nach OECHSNER selten; von DÖBNER unter Bezug auf OECHSNER mit ? angeführt. Von den nachfolgenden Faunisten nicht mehr übernommen.

In der Coll. SINGER (Nat. Mus. Abg.) befindet sich jedoch 1 Ex. bezettelt "Aschaffenburg, Fasanerie, Saft eines Eichenstrunkes 6.6.39 leg. SINGER, det. Dr. L. BENICK".

23-.117-.009- *Tachinus scapularis* STEPH.

Nur von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gefunden (*T. palliolatus* KRAATZ), worauf sich DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER beziehen.

MN: Krotzenburger Moore, mit Knochen geködert, 5 Ex. 20.5.54 leg. DEHNERT.

23-.123-.003- *Myllaena kraatzi* SHP. (+)

Nord- und Mitteleuropa; vorzugsweise in den Hochmooren der Tiefebene und der Mittelgebirge; meist in nassem *Sphagnum* oder in Detritus. In Deutschland besonders aus dem Westen bekannt; im allg. zerstreut und selten. Zur Meldung von SINGER vergl. folgende Art!

NSP: Wiesbüttmoor, in *Sphagnum* 2 Ex. 3.8.73 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-.123-.004- *Myllaena elongata* (MATTH.) (+)

SCRIBA gibt an 1 Ex. *M. elongata* KRAATZ gefunden zu haben. Diese Art steht bei REITTER (Fauna Germ.) und im Katalog von HEYDEN, REITTER & WEISE syn. zu *gracilicornis* FAIRM. Nach HORION (1967) war diese Art bis dahin noch nicht mit Sicherheit aus Deutschland nachgewiesen; von Verwechslungen mit *kraatzi* SHP. und *elongata* MATTH. war zuzugehen. So meldete einerseits KITTEL unter Bezug auf SCRIBA *elongata* MATTH. und andererseits FRÖHLICH *kraatzi* SHP. (*elongata* MATTH.). SINGER beließ es dann allein bei *kraatzi* SHP. Diese Zuordnung kann nicht aufrecht erhalten werden: Nach HORION (1967) handelt es sich bei den Angaben von SCRIBA (1863) für Seligenstadt um *M. elongata* MATTH.; Belege in Coll. KRAATZ (DEI).

23-.123-.009- *Myllaena infuscata* KR. (+)

Mittel- und Südeuropa, südl. Nordeuropa, Kaukasus, östl. Nordamerika.
Wohl in ganz Deutschland, aber zerstreut und selten; besonders im Süden und in der Mitte
in niederen Gebirgslagen; an sumpfigen Stellen und im Anspüllicht.

ME: Ried zwischen Seligenstadt und Froschhausen, in den unteren Lagen eines Strohschobers 1 Ex. 10.4.73 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-.1262.008- *Cypha* (= *Hypocyphus*) *discoidea* (ER.)

Von DÖBNER erstmals unter Hinweis auf FLACH angeführt; von FRÖHLICH und SINGER übernommen, ohne Eigenfunde zu benennen. SCRIBA und KITTEL melden die Art nicht für Aschaffenburg bzw. Seligenstadt.

In der Coll. SINGER befindet sich jedoch 1 Ex., von SINGER am 26.5.04 am Schönbuschsee in Aschaffenburg gesammelt.

23-.130-.009- *Gyrophaena gentilis* ER.

FRÖHLICH führt *gentilis* ER. (*congrua* Thoms.) unter Bezug auf DÖBNER für Aschaffenburg an, ebenfalls SINGER. Die Art ist jedoch weder in den Aufzeichnungen von DÖBNER, noch bei OECHSNER und SCRIBA zu finden; auch KITTEL bringt keine Meldung für das Untermaingebiet. In der Coll. SINGER findet sich kein Beleg aus dem hiesigen Raum.

NSP: An der Lohr vor Partenstein, an altem Hallimasch 1M 2W 6.9.64 leg. ELBERT.

HSP: Umgebung Rohrbrunn 8.2.75 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-.130-.016- *Gyrophaena fasciata* (MARSH.) (*laevipennis* KR.) (+)

(Nicht zu verwechseln mit *fasciata* auct. nec MARSH., welche nunmehr syn. zu *congrua* ER. steht und von den alten Faunisten bereits für das Untermaingebiet gemeldet wurde.)

Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus.

In ganz Deutschland weit verbreitet und in der Ebene sowie in niederen Vorgebirgslagen nicht selten. Die Angabe von HORION (1967) für Südwestdeutschland "nur stellenweise und selten" muß bestätigt werden: Weder die örtlichen Faunisten, noch SCRIBA und VON HEYDEN für Hessen, noch KITTEL für Bayern weisen Funde aus.

ABG: Strietwald, an Pilzen 4.8.74 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-.1301.001- *Agaricochara latissima* (STEPH.) (+)

Westeuropa, austrahlend nach Nord-, Mittel- und Südeuropa.

Im westl. Deutschland in hügeligen und gebirgigen Gegenden verbreitet, vom mittleren Rheinland - dort nicht besonders selten - bis Südbaden; nach Osten nur sehr zerstreut und selten.

ME: Stockstadt, Erlenbruch beim Ballenberg, aus *Carex*-Horst im Eis ausgelesen 1W 2.1.91 leg. G. HOFMANN (det. FLECHTNER). Stockstadt, Gersprenzauen, an frischem *Trametes confragosa* an abgestorbener *Salix* 15 Ex. 14.11.93 leg. G. HOFMANN (mdl. Mitt.; 1 Ex. Coll. ELBERT).

OW: Obernburg, Teufelslochgraben, an *Trametes confragosa* 10 Ex. 13.1.91 leg. G. HOFMANN (gen. det.).

23-.131-.001- *Cyphaea curtula* (ER.) (+)

VSP: Bei Rodenbach, unter verpilzter Eichenrinde 1 Ex. 5.1.76 leg. HÖHNER (DEHNERT 1981).

23-.132-.003- *Placusa tachyporoides* (WALTL) (*infama* ER.)

Von DÖBNER erstmals für Aschaffenburg erwähnt. Nach SCRIBA in ganz Hessen nicht häufig unter Baumrinde und an ausfließendem Eichensaft, was von KITTEL übernommen wurde. FRÖHLICH und SINGER beziehen sich beim Fundort Aschaffenburg auf DÖBNER und bei den ökologischen Angaben auf SCRIBA; Eigenfunde melden beide nicht. In der Coll. SINGER befinden sich 3 von ihm selbst im hiesigen Raum gesammelte Ex.: Gailbachtal 10.4.05; Strieth 11.7.24; Hafenlohrthal 29.3.34.

ABG: Fasanerie, unter faulender Buchenrinde 2 Ex. 19.4.59 leg. ELBERT (det. BENICK 1968).

MN: Niederrodenbacher Steinbruch, in von *Blastophagus piniperda* befallener Kiefernrinde 1 Ex. 5.7.59 leg. DEHNERT.

23-.132-.006- *Placusa pumilio* (GRAV.)

Nach OECHSNER sehr selten, in der Fischerhecke (Aschaffenburg); von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gesammelt; auch von DÖBNER angeführt. KITTEL zitiert SCRIBA; FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf OECHSNER und SCRIBA. FRÖHLICH erweiterte noch allgemein "unter Baumrinden, besonders Birken", was von SINGER übernommen wurde.

VSP: Hörsteiner Weinberg 2 Ex. 5.7.55 leg. DEHNERT (det. BENICK 1956).

ABG: Fasanerie, unter faulender Buchenrinde 1 Ex. 19.4.59 leg. ELBERT (det. BENICK 1968).

23-.1401.001- *Megaloscapa punctipennis* (KR.)

Nur von SCRIBA ein Stück bei Seligenstadt gefunden (*Homalota punctipennis* KRAATZ); wurde von DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH (als *Atheta p.*) und von SINGER unter dem heute gültigen Namen übernommen. Von HORION (1951) weder für Bayern, noch für Franken angegeben!

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg (det. HÖHNER; BORNHOLDT 1991).

23-.142-.001- *Euryusa castanoptera* KR. (+)

HSP: Rohrbrunn, unter loser Eichenrinde 1 Ex. 30.10.82 leg. HÖHNER (BATHON 1985).

23-.154-.008- *Ischnopoda* (= *Tachyusa*) *umbratica* ER.

OECHSNER: Aschaffenburg selten; ebenfalls von DÖBNER angeführt. In ganz Hessen an Ufern häufig (SCRIBA). KITTEL, FRÖHLICH und SINGER beziehen sich nur auf

OECHSNER, entnehmen das Vorkommen an Ufern jedoch von SCRIBA; Einzelfunde werden nicht erwähnt.

MN: Am Ufer der Kahl, oberhalb der gleichnamigen Ortschaft 1 Ex. 2.5.65 leg. ELBERT (det. BENICK 1968).

23-.166-.010- *Aloconota mihoki* (BERNH.) (+)

SOSP: Triefensteiner Schlucht, aus feuchtem Moos gesiebt 1 Ex. 29.4.67, det. G. BENICK (DEHNERT 1973); dortselbst 1 weiteres Ex. 25.6.78 leg. DEHNERT.

23-.166-.014- *Aloconota gregaria* (ER.)

OECHSNER: Aschaffenburg, selten; DÖBNER; SCRIBA: Bei Seligenstadt einzeln von mir gefunden. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf OECHSNER und SCRIBA, ohne eigene Funde zu benennen.

ABG: Altenbachgrund, nachmittags schwärmend 1 Ex. 28.2.60 leg. ELBERT (det. BENICK 1966).

23-.169-.001- *Amidobia talpa* (HEER)

OECHSNER: Aschaffenburg, nicht häufig; wird von KITTEL zitiert. Von SCRIBA nicht für Seligenstadt erwähnt. Bei FRÖHLICH als *Amischa talpa* HEER (*parallela* MANNH.) nicht häufig in den Nestern der *Formica rufa* (OECHSNER); SINGER vereinfacht: Aschaffenburg bei *Formica rufa* (OECHSNER).

VSP: Steinbruch in der Nähe des Hanauer Hauses bei Rückersbach, bei *Formica rufa*, häufig (1 Ex. in Coll.) 27.3.55 leg. DEHNERT (det. BENICK).

23-.176-.001- *Dochmonota clancula* (ER.) (+)

Nord- und Mitteleuropa, Sibirien.

In Mitteleuropa verbreitet, aber selten. Im HORION-Verzeichnis (1951) fehlt Franken; KITTEL und SCRIBA melden kein Vorkommen im hiesigen Raum.

ME: Stockstadt, Erlenbruch beim Ballenberg, aus vereisten *Carex*-Horst ausgelesen 3 Ex. 2.1.91 leg. G. HOFMANN (det. FLECHTNER).

23-.178-.001- *Ousipalia caesula* (ER.) (+)

Mittel- und Südeuropa, südl. Nordeuropa, Nordafrika, Kaukasus. In Deutschland besonders im Norden verbreitet; das HORION-Verzeichnis (1951) weist kein Vorkommen in Süddeutschland aus.

Erst im 2. Nachtrag zu seinem Käfer-Verzeichnis meldet HORION (1954/1955) einen Fund aus der Umgebung von München (leg. HÜTHER 1949). Der dem hiesigen Gebiet nächstgelegene Fundort ist der Mainzer Sand (FLECHTNER i.l.). Die Art kommt auf dünnen Sandböden unter Flechten und in Silbergrasbüscheln vor.

MN: Kahler Unterwald, Kieferntrockenwald auf Sandboden, 3 Ex. 18.8.69 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1980).

ME (Grenze zu ABG): Stockstadt, Sandrasen nördl. der Aschaffener Straße, aus *Corynephorus*-Büschel ausgelesen, 1W 13.5.92 leg. G. HOFMANN (det. gen.).

23-.181-.004- *Taxicera perfoliata* (MULS. REY) (+)

MN: Niederrodenbacher Steinbruch, an einer toten Biene in deren Erdgang 9 Ex. 5.7.59 det. KORGE, vid. BENICK (DEHNERT 1970).

23-.181-.005- *Taxicera deplanata* (GRAV.)

Von SCRIBA einzeln bei Steinheim gesammelt, was von DÖBNER, KITTEL und FRÖHLICH übernommen wurde. SINGER bezieht sich auf DÖBNER und meldet abweichend: Von SCRIBA bei Seligenstadt gefunden.

MN: Vor Hörstein, unter Heu 2 Ex. 16.7.58 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1980).

23-.187-.003- *Liogluta micans* MULS. REY (*letzneri* EPPH.) (+)

NSP: Wiesbüttmoor, aus *Sphagnum* getreten 1 Ex. 27.4.85 leg. HÖHNER, det. VOGEL (BATHON 1991).

23-.188-.001- *Atheta arctica* (THOMS.) (+)

NSP: Wiesbüttmoor, im *Sphagnum* offenbar nicht selten (DEHNERT 1981): 4 Ex. 3.8.73 (det. BENICK u. VOGEL 1979), 1 Ex. 31.7.76 (det. BENICK 1979), 1 Ex. 11.12.82 (det. VOGEL 1983).

23-.188-.005- *Atheta hygrobia* (THOMS.) (+)

Mitteleuropa, sehr verstreut und selten. In Deutschland bekannt aus Holstein und Baden; im Rheinland am Ufer von Moortümpeln.

ME: Stockstadt, Erlenbruch beim Ballenberg, aus vereistem *Carex*-Horst ausgelesen 6 Ex. 2.1.91 leg. G. HOFMANN (gen. det. FLECHTNER). Neufund für Bayern (Franken)!

23-.188-.006- *Atheta hygrotopora* (KR.)

Bereits von DEHNERT (1959) gemeldet und von ELBERT (1969) als Neuzugang zur Gebietsfauna übernommen; die Meldung gehört jedoch zum Hanauer Nahbereich. Nachstehend weitere Funde von DEHNERT aus dem Untersuchungsgebiet:

VSP: Bachzufluß zur Kahl bei Michelbach, in Anzahl 23.9.85 (det. VOGEL 1985).

NSP: Wiesbüttmoor 14.5.60 (det. BENICK 1979).

SOSP: Triefensteiner Schlucht, aus überrieseltem Moos 1 Ex. 29.4.67 (det. BENICK 1971); dortselbst 1 Ex. 25.6.78.

KMK: Höhe zwischen Gambach und Karlstadt 1 Ex. 13.2.82 (det. VOGEL 1983).

23-.188-.043- *Atheta divisa* (MAERK.)

SCRIBA: In ganz Hessen nicht selten; wird von KITTEL zitiert; auch von DÖBNER angegeben. FRÖHLICH bezieht sich auf DÖBNER; ebenso SINGER, der noch einen Fund von FLACH im Stockstädter Wald 4.1881 benennt.

MN: Kahl, in Fuchsbau an Käse, in Anzahl (2 Ex. in Coll.) 21.8.65 leg. DEHNERT (det. BENICK).

23-.188-.047- *Atheta liturata* (STEPH.) (+)

HSP: Rohrberg, in morscher Alteiche 1 Ex. 15.6.75 det. BENICK 1979 (DEHNERT 1981).

23-.188-.048- *Atheta nigrifula* (GRAV.)

SCRIBA: In ganz Hessen an Schwämmen, zuweilen in großer Zahl; wurde von KITTEL übernommen. Nach FRÖHLICH von SCRIBA bei Seligenstadt und von ihm selbst 10.1894 bei Damm gefangen; SINGER übernahm diese Angaben, kein Eigenfund.

MN: Hörstein, an Pilzen 3 Ex. 22.7.54 (det. BENICK).

ABG: Strietwald, an Pilzen, in Anzahl 4.8.74 (det. VOGEL 1980).

HSP: Rohrberg, in trockenem Flaschenbovist 21.10.75 (det. VOGEL 1980).

- alle leg. DEHNERT.

23-.188-.063- *Atheta palleola* (ER.)

OECHSNER: Aschaffenburg selten; von KITTEL zitiert. Auch bei DÖBNER. SCRIBA: Durch ganz Hessen, in Pilzen; an manchen Orten nicht selten. FRÖHLICH und SINGER melden keine Eigenfunde; sie beziehen sich auf OECHSNER und erwähnen das Vorkommen in Pilzen, besonders *Boletus*.

MN: Kahler Wald 1 Ex. 6.8.65 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-.188-.114- *Atheta trinotata* (KR.)

Nach DÖBNER bei Aschaffenburg vorkommend. Nach SCRIBA allenthalben (Hessen) an ausfließendem Eichensaft, aber nicht häufig; wird von KITTEL übernommen. Daneben bezeichnet dieser die Art für Aschaffenburg als sehr häufig, was nur auf der Angabe von OECHSNER für *socialis* Pk. beruhen kann. FRÖHLICH stellt *socialis* THOMS. syn. zu *trinotata*; er und SINGER beziehen sich nur auf DÖBNER (bei REITTER, Fauna Germanica, steht *socialis* ER. syn. zu *trinotata*).

MN: Krotzenburger Moore, an Pilzen 30.6.54 (det. BENICK).

VSP: Hörsteiner Weinberg, aus Laub gesiebt 16.2.75 (det. VOGEL 1980).

HSP: Kropfbrunn, in Wildfutter-Bodenstreu 1 Ex. 20.10.79 (det. VOGEL 1983).

- alle leg. DEHNERT.

23-.188-.157- *Atheta canescens* (SHP.) (+)

Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. Im HORION-Verzeichnis (1951) aus dem süddeutschen Raum nur für Württemberg angegeben.

HSP: Rohrberg, aus Moos der Eichen gesiebt 1 Ex. 21.10.75 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-188-167- *Atheta ermischii* BENICK (+)

Erst 1934 beschrieben.

HSP: Kropfgrund, Wiese, aus Maulwurfsnest gesiebt 1 Ex. 15.12.84 leg. HÖHNER, vid. LOHSE (BATHON 1991).

23-188-170- *Atheta graminicola* (GRAV.)

OECHSNER: Aschaffenburg selten; von KITTEL und SINGER zitiert; keine Angaben bei SCRIBA. DÖBNER: OECHSNER ?; FRÖHLICH: Nach DÖBNER von OECHSNER hier gefunden?.

MN: Kahl, nahe Steinbruch, unter modernem Gras 2 Ex. 31.3.62 (det BENICK); Großkrotzenburg, unter Strohballen auf Stoppelfeld 18.8.69; beide leg. DEHNERT.

ME: Babenhausen, Waldrand im Flug 1 Ex. 28.3.65 lg. ELBERT (det. BENICK 1968).

VSP: Albstadt, beim Hofgut Trages, abends schwärmend 1 Ex. 20.4.63 leg. ELBERT (det. BENICK 1968).

23-188-188- *Atheta oblita* (ER.)

OECHSNER: Aschaffenburg selten; wird von KITTEL, FRÖHLICH und SINGER zitiert, die keine Eigenfunde melden. Auch von DÖBNER angegeben; keine Meldung von SCRIBA für den hiesigen Raum.

MN: Krotzenburger Moore, an Pilzen 1 Ex. 30.6.54 leg. DEHNERT (det. BENICK).

23-188-200- *Atheta paracrassicornis* BRUNDIN (+)

Erst 1954 beschrieben. Vom Autor aus Norwegen, Schweden, Finnland und Ostkarelien gemeldet (HORION 1960). In der Zwischenzeit aus Deutschland (Rheinland), Österreich und den Benelux-Staaten bekannt geworden. Nach LOHSE & LUCHT (1989) weit verbreitet, wenn auch gebietsweise selten.

HSP: Rohrbrunn 1 Ex. 5.10.76 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1980).

23-188-215- *Atheta cinnamoptera* (THOMS.) (+)

Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. Weit verbreitet und nicht selten; in den Alpen noch in Höhen bis 2500 m. Nach dem HORION-Verzeichnis (1951) aus Hessen und Franken noch nicht bekannt; in der Zwischenzeit jedoch aus Hessen gemeldet (FLECHTNER i.l.).

HSP: Rohrbrunn 1 Ex. 17.5.78 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1979).

23-188-223- *Atheta longicornis* (GRAV.)

OECHSNER: Aschaffenburg nicht selten; SCRIBA: Im Mist und unter faulenden Vegetabilien überall (in Hessen) häufig; auch von DÖBNER erwähnt. KITTEL bezieht sich auf OECHSNER und SCRIBA; FRÖHLICH und SINGER zitieren OECHSNER und bringen allgemeine Angaben zur Ökologie. In der Coll. SINGER (Nat. Mus. Abg.) befinden sich 3 Eigenfunde aus dem Lokalbereich: Heubacher Wald 3.11.07; Aschaffenburg, Erbig 3.1910; Aschaffenburg 8.2.25 (det. BENICK).

ABG: Altenbachgrund gesiebt 1 Ex. 4.4.58. leg. ELBERT (det. BENICK 1966/68).
NSP: Kahlquelle, Hauswand angeflogen 1 Ex. 15.6.66. leg. ELBERT (det. BENICK 1966/68).
ME: Seligenstädter Ried 1 Ex. 19.10.74 leg. DEHNERT (det. VOGEL).
MN: Vor Hörstein, an Pilzen 22.7.54; Krotzenburger Moore, an Baumschwamm 6 Ex. 30.6.54, dortselbst 5.10.57; Alzenauer Sandgrube 1 Ex. 17.5.70; alle leg. DEHNERT.

23-.1881.008- *Acrotona parens* (MULS. REY) (+)

West-, Mittel- und Südeuropa; im Süden häufig, in der Mitte selten oder sehr selten. HORION (1951) war noch kein Vorkommen in Hessen und Franken bzw. Bayern bekannt.

MN: Sandgrube westlich Alzenau 1 Ex. 12.7.69 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1980).

23-.1881.010- *Acrotona muscorum* (BRIS.) (+)

Bereits von DEHNERT (1959) gemeldet und von ELBERT (1969) als Neuzugang zur Gebietsfauna übernommen; Meldung gehört jedoch zum Hanauer Nahbereich. Nunmehr ein Nachweis aus dem Lokalgebiet:

MN: Kahler Unterwald, an Kaninchenlosung 1 Ex. 18.8.69 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1987).

23-.1881.012- *Acrotona pusilla* (BRUNDIN) (+)

Erst 1952 beschrieben! Vermutlich weit verbreitet; bisher noch wenig beachtet. LOHSE & LUCHT (1989) zufolge in Mitteleuropa aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Dänemark und Südschweden bekannt geworden.

MN: Krotzenburger Moore, aus von dort eingetragendem Holz 2 Ex. 17.4.76 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1980, 1 Ex. erhalten).

23-.196-.010- *Zyras lugens* (GRAV.)

OECHSNER: Aschaffenburg nicht selten; auch von DÖBNER erwähnt. SCRIBA; Durch ganz Hessen bei *Formica fuliginosa*, zuweilen nicht selten. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER entnahmen das Vorkommen bei Aschaffenburg von OECHSNER und "bei *Formica fuliginosa*" von SCRIBA.

ABG: Altenbachgrund, am Fuß einer alten Eiche gesiebt 1 Ex. 20.3.67.

HSP: Rohrberg, aus abgekratzter Alteichenrinde gesiebt 3 Ex. 21.3.67.
- alle leg. ELBERT (det. KORGE 1974).

23-.206-.001- *Parocyusa* (= *Chilopora*) *rubicunda* (ER.) (+)

VSP: Am Ufer des Geiselbaches 1 Ex. 4.5.85 leg. HÖHNER (BATHON 1988).

23-.213-.004- *Meotica hanseni* SCHEERP. (+)

Erst 1954 aus Dänemark beschrieben; bisher aus Nord- und Mitteleuropa bekannt.
In Deutschland weit verbreitet, so auch bereits in Hessen (Umg. Darmstadt) und Bayern (Umg. München) nachgewiesen.

MN: Alzenauer Sandgrube, im Detritus eines Tümpelufers 1 Ex. 8.10.70; Kahl, Langer See, unter Stein 1 Ex. 3.3.73; - beide leg. DEHNERT (det. VOGEL 1980/83).

23-.215-.001- *Deubelia picina* (AUBE) (+)

Mitteleuropa (s.l.), südliches Nordeuropa, Nordbalkan.
Wohl in ganz Deutschland, besonders in der Ebene im Norden und Osten, sowie in niederen Vorgebirgs- und Tallagen; in Süddeutschland noch bis in ca. 500 m NN.

HSP: Löwensteiner Park, an der Hafenlohr 1 Ex. 21.6.84 leg. DEHNERT (det. VOGEL).

23-.219-.001- *Mniusa incrassata* (MULS. REY) (+)

HSP: Rohrbrunn, aus weißfauler Eiche gesiebt 3 Ex. 9.8.70, det. BENICK (DEHNERT 1973). Dortselbst weitere Funde 8.2.75, 9.3.75, 21.10.75; Kropfgrund, unter Kastanienrinde 23.11.78. - alle leg. DEHNERT (det. VOGEL 1980/83).

NSP: Wiesbüttmoor, in *Sphagnum* 31.7.76 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1979).

23-.223-.003- *Oxypoda procerula* MANNH. (+)

Nordpaläarktische Art: Nord- und Mitteleuropa, Sibirien.
Deutschland: Im ganzen Gebiet, besonders in der ost- und norddeutschen Ebene und in niederen Lagen der Mittelgebirge, stellenweise auch in höheren Lagen; im allg. zerstreut und nicht häufig; nach Süden zu immer seltener. In Sumpfbereichen unter Laub, Genist und in Detritus.

NSP: Wiesbüttmoor, aus *Sphagnum* getreten 1 Ex. 3.8.74 leg. HÖHNER.

ME: Seligenstädter Ried 1 Ex. 30.10.82 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-.223-.013- *Oxypoda lentula* ER.

SCRIBA (Nachtrag 1869): Bei Seligenstadt 1 Ex. von mir aufgefunden; von KITTEL übernommen. Weder von OECHSNER noch von DÖBNER erwähnt, obgleich FRÖHLICH angibt: Sehr selten; einmal von DÖBNER bei *Formica fuliginosa* gefunden. Die Art wurde im OECHSNER-Verzeichnis aus dem Besitz von FRÖHLICH - offensichtlich von diesem - nachgetragen. Möglicherweise fand DÖBNER die Species erst nach Erstellung seines Verzeichnisses und FRÖHLICH hatte davon Kenntnis. SINGER bringt unter Bezug auf DÖBNER und SCRIBA Angaben für Aschaffenburg und Seligenstadt, außerdem eine Meldung von MAAS für Hanau. HORION (1967) bezieht sich mit ? nur auf FRÖHLICH; den Fund von SCRIBA erwähnt er nicht.

ME: Stockstadt, Erlenbruch Nähe Ballenberg, aus vereistem *Carex*-Horst ausgelesen 7 Ex. 2.1.91 leg. G. HOFMANN (det. gen. FLECHTNER).

23-.223-.032- *Oxyptoda formosa* KR. (+)

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg, det. HÖHNER (BORNHOLDT 1991).

23-.223-.050- *Oxyptoda flavicornis* KR. (*amoena* FAIRM. LAB.) (+)

Paläarktische Art: Europa, Sibirien, Kaukasus, Marokko.

In Mitteleuropa aus allen Ländern bekannt; besonders im Osten, nach Westen seltener. In ganz Deutschland, besonders im Süden und Mitte, zerstreut und nicht häufig. In der nord- und ostdeutschen Ebene nur sehr sporadisch und noch seltener.

KMK: Bei der Ruine Homburg, in Moospolster 1 Ex. 13.2.82 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-.223-.057- *Oxyptoda formicetola* MAERK.

Von DÖBNER für die Aschaffenburg Gegend angegeben; nach SCRIBA in ganz Hessen in den Nestern von *Formica rufa* zuweilen nicht selten. KITTEL bezieht sich auf SCRIBA; FRÖHLICH und SINGER melden das Vorkommen in Aschaffenburg bei *Formica rufa* unter Bezug auf DÖBNER.

ME: Krotzenburger Moore, bei *Formica rufa* 5 Ex. 2.12.56 leg. DEHNERT (det. BENICK).

NOSP: Gemünden/Main, Dachsberg, bei *Formica rufa* 1 Ex. 16.4.65 leg. ELBERT (det. BENICK 1968).

23-.234-.005- *Haploglossa* (= *Microglotta*) *picipennis* (GYLL.) (+)

Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus.

Deutschland: In ebenen und niederen Lagen, aber nur zerstreut und selten gefunden, meist Zufallsfunde; Hauptbiotope dieser Art sind Raubvogelhorste; dort manchmal in Anzahl.

ME: Ried zwischen Seligenstadt und Froschhausen 1 Ex. 10.4.73 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1973).

23-.237-.031- *Aleochara laevigata* GYLL. (*bisignata* ER.)

OECHSNER: Aschaffenburg selten; auch bei DÖBNER; nach SCRIBA in ganz Hessen nicht häufig. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER bringen keine neuen Funde, sie zitieren OECHSNER.

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, aus Moos gesiebt 1 Ex. 22.3.86, 2 Ex. 28.3.87 leg. HÖHNER.

23-.237-.043- *Aleochara bilineata* GYLL.

Nach DÖBNER in der Aschaffenburg Gegend vorkommend; durch ganz Hessen nicht häufig (SCRIBA); KITTEL bringt keine Angaben für das hiesige Gebiet. FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf DÖBNER, sie selbst fanden die Art hier nicht.

MN: Alzenauer Dünen, an Graswurzeln 2 Ex. 30.7.81 leg. DEHNERT (det. VOGEL 1983).

23-.238-.001- *Rheochara spadicea* (ER.) (*procera* ER.)

SCRIBA: Bei Seligenstadt mehrere Ex. unter Moos gesammelt; von DÖBNER, FRÖHLICH und SINGER für die Umgebung Aschaffenburgs übernommen. Bei KITTEL ist der Fund von SCRIBA in der Nähe des hessischen Seligenstadt die einzige Angabe zu dieser an Maulwurfsnester gebundenen Art.

MN: Bei Niederrodenbach 7 Ex. 5.2.57; bei Großkrotzenburg, in den Mainwiesen u.a. Plätzen je 2 Ex. 3.3.57, 8.3.57, 15.2.58; - alle leg. DEHNERT.

OW: bei Mömlingen 5 Ex. 3.1.59 leg. Schindler (det. VOGT).

ABG: Flachsgraben vor Obernau 3 Ex. 24.1.59; Altenbachgrund 1 Ex. 4.3.61 leg. ELBERT (det. BENICK 1968).

ME: Bruchwiesen beim Bahnhof Zellhausen 1 Ex. 24.3.63 leg. ELBERT (det. BENICK 1968).

- alle Tiere aus Maulwurfsnestern gesiebt.

Micropeplidae

231.001-.004- *Micropeplus marietti* DU VAL (+)

Nach dem WINKLER-Katalog nur in Südeuropa; HORION (1963) zufolge auch im Kaukasus, in Brit. Kolumbien und Alaska, sowie im südl. Mitteleuropa.

Aus Deutschland seit ca. 1920 bekannt geworden und in den Folgejahren vielfach aus Mittel- und Süddeutschland gemeldet; HORION kannte jedoch seinerzeit noch keinen Fund aus Norddeutschland.

MMK: Kalmut, in der Nachmittagssonne fliegend 1 Ex. 23.10.71 leg. ELBERT.

Pselaphidae

24-.015-.001- *Batrisodes delaportei* (AUBE)

OECHSNER: Aschaffenburg selten; auch bei DÖBNER; von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gefunden. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernahmen diese Angaben mehr/weniger abgewandelt; SINGER führt ergänzend FLACH an.

HSP: Rohrbrunn, in morscher Alteiche 15.6.75 leg. DEHNERT.

Lampyridae

26-.003-.001- *Phosphaenus hemipterus* (GOEZE) (RL 3)

Nach DÖBNER bei Aschaffenburg selten; von SCRIBA, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER, sowie von HORION (1953) übernommen.

OW (Grenzbereich zu ME): Großwallstadt, bei den Weinbergen, nachmittags am Weg 1 Ex. 19.6.88 leg. SCHINDLER.

Cantharidae

27-.002-.021- *Cantharis sudetica* LETZN. (RL 3)

Von SCRIBA bei Seligenstadt gesammelt; von DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH, SINGER, sowie von HORION (1953) übernommen.

NSP: Lochgrund bei Bieber, von *Salix* geklopft 1 Ex. 23.5.81 leg. ELBERT.

27-.002-.028- *Cantharis cryptica* ASHE (+)

Erst 1946 aus England beschrieben und dort mehr verbreitet als *C. pallida*. Wahrscheinlich eine westeuropäische Art, da aus Belgien, Spanien, Portugal und der Schweiz bekannt.

Aus Deutschland liegen Belege auch aus dem vergangenen Jahrhundert vor. Bis 1979 nachgewiesen aus Mecklenburg, Hamburg, Oldenburg, Westfalen, Rheingebiet, Harz, Baden, Bayern und Hessen. Neuere Funde aus Hessen werden aus dem Rheingau (BATHON 1988) und aus Frankfurt (FLECHTNER & KLINGER 1991) gemeldet.

MN: Alzenau, in Hausgarten 1 Ex. 20.5.71 leg. ELBERT.

27-.002-.030- *Cantharis figurata* MANNH. (+)

Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus, Sibirien.

Deutschland: Im Süden und in der Mitte, in gebirgigen Gegenden und deren Vorland meist nicht selten; aus dem Norden nur sehr sporadisch und vereinzelt, auch aus dem Mittelrheingebiet nur wenig gemeldet (HORION 1953).

NSP: Wiesbüttmoor, an Fichtenknospen 1 Ex. 5.6.58 leg. SCHINDLER; Umgebung Wiesen, gestreift 1 Ex. 5.64 leg. LIEBEGOTT; - (beide det. TÜRKAY).

27-.0021.003- *Ancistronycha erichsoni* (BACH) (+) (RL 3)

Mittel- und Südeuropa.

In Deutschland bis zum Nordrand der Mittelgebirge verbreitet; in den Gebirgen und deren Vorland stellenweise und selten.

SOSP: Triefensteiner Schlucht, am Bachrand, unter Stein 1 Ex. 26.7.86 leg. HÖHNER.

27-.003-.005- *Absidia rufotestacea* (LETZN.) (+)

HSP (Grenzbereich zu OSP): Umgebung Steinmark 1 Ex. 26.6.65 (det. TÜRKAY; DEHNERT 1981).

27-.005-.014- *Rhagonycha gallica* PIC (*redtenbacheri* KASC.) (+)

Erst 1923 beschriebene Art, die mittlerweile aus West-, Mittel und Südosteuropa, sowie Kleinasien bekannt ist.

In Deutschland kann von einer Verbreitung im Westen bis zur Linie Holstein - Lausitz ausgegangen werden. Aufgrund dieser Neubeschreibung können die Angaben der früheren Faunisten für *C. elongata* FALL. und *C. atra* L. nicht mehr verwertet werden.

SOSP: Kreuzwertheim, Bolstein, von jungen Eichen geklopft 2W 2.6.63; Hasloch, Röttberg, auf Ginster und blühendem *Crataegus* je 1W, auf Faulbaum 1M 5.6.65.
MMK: Waldrand nordöstl. Marktheidenfeld geklopft 1W 24.6.66.
NSP: Birklesgrund südl. Wiesen, von Fichte geklopft 1M 20.6.66.
- alle leg. ELBERT (5W det. DAHLGREN 1967, 2M det. TÜRKAY 1975).

27-.007-.002- *Silis ruficollis* (F.) (+)

Der von DEHNERT (1959) gemeldete Fundort (Enkheimer Ried bei Frankfurt) liegt wesentlich außerhalb der hiesigen Gebietsfauna; von ELBERT (1969) versehentlich übernommen. Die Art kommt aber auch am bayerischen Untermain vor:

MN: Alzenau, in Hausgarten 1 Ex. 27.6.71 leg. ELBERT.

27-.008-.005- *Malthinus fascialis* THOMS. (+) (RL 3)

Europa, Kleinasien, Kaukasus.

Wahrscheinlich in ganz Deutschland; aber nur sehr wenig gemeldet; selten. HORION (1953) kannte noch keinen Fund aus Bayern (incl. Franken) und Baden/Württemberg; für Hessen führt er nur Bad Nauheim, 1 Ex. 1914, leg. Sattler an.

MN: Krotzenburger Moore, von Weide geklopft 1 Ex. 5.7.84 leg. HÖHNER .

27-.008-.006- *Malthinus glabellus* KIESW.

Im Gebietsbereich nur von SCRIBA bei Seligenstadt gefunden; er gibt die Art auch von anderen Orten in Hessen und als nicht häufig an. DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf SCRIBA. Von HORION (1951, 1953) nicht für Franken angegeben.

KMK: Ruine Homburg, Halbtrockenrasen (det. HÖHNER; BORNHOLDT 1991).

Malachiidae

29-.003-.001- *Hypebaeus flavipes* (F.) (RL 2)

Von OECHSNER als *Ebaeus flavipes* ER. angegeben und offensichtlich von DÖBNER und KITTEL als *H. flavipes* F. übernommen. FRÖHLICH bezeichnet die Art als selten, ohne sich dabei auf OECHSNER zu beziehen. SINGER nimmt nur Bezug auf FRÖHLICH, kein Eigenfund.

ABG: Sandgrube südl. des Bischberg 1 Ex. 19.7.59 leg. ELBERT (det. EVERS 1975).

Melyridae

30-.005-.009- *Dasytes aerosus* KIESW. (+)

Die 1867 beschriebene Art kommt wohl in ganz Mitteleuropa vor, ist aber im allgemeinen als nicht häufig zu bezeichnen. Auf größeren Exemplaren mit längeren Fühlern fußen sämt-

liche bisher auch genitaler nachgeprüfte Angaben über Funde aus Mitteleuropa des 1868 beschriebenen *D. nigrocyaneus* MULS., dessen Verbreitungsgebiet jedoch Westeuropa ist (FREUDE, HARDE & LOHSE Bd.6, 1979). Die Verbreitungsangaben für *D. nigrocyaneus* bei HORION (1951, 1953) zu den Vorkommen in Mittel- und Osteuropa dürften daher ohne Nachprüfung nicht verwertbar sein. So meldet MAJER (1993) *D. aerosus* für Böhmen, Mähren und die Slowakei; *D. nigrocyaneus* hingegen führt er aus keinem der drei Teilbereiche an.

Für das bayerische Untermaingebiet und seine Randbereiche wurde *D. aerosus* bisher von keinem Faunisten gemeldet. KITTEL verzeichnete unter Bezugnahme auf HEYDEN als Fundorte lediglich Frankfurt und St. Goarshausen; letzteren Ort führt auch SCRIBA (1869) an. Die Art wurde bereits 1924 von SINGER in Aschaffenburg gefunden, jedoch als *D. nigrocyaneus* angesehen und als solcher sowohl 1955 in seiner Faunistik als auch von HORION (1953 und ?1951 als Meldung für Franken) aufgeführt. Das Einzelstück befindet sich - neben einem gleichartigen, richtig mit *D. aerosus* etikettierten Exemplar aus der österreichischen Koralle (leg. Dr. SINGER VI.05) - in der Coll. SINGER im Nat. Mus. Abg. Beide Tiere wurden von G. HOFMANN und mir geprüft und eindeutig als *D. aerosus* angesehen. Desgleichen handelt es sich um die von mir (ELBERT 1969) gemeldeten weiteren Funde von *D. nigrocyaneus* ebenfalls um *D. aerosus*. Beide Angaben sind daher entsprechend zu berichtigen, bzw. ist *D. nigrocyaneus* dort zu streichen. Aus dem Gebietsbereich liegen für *D. aerosus* nunmehr folgende Funde vor:

- ABG:** Lößwände hinter Damm, auf Weißdorn 1 Ex. 17.5.24 leg. SINGER.
ME: Harreshausener Wald an der bayer. Landesgrenze, von blühender Jungkiefer geklopft 10W 30.5.92; Stockstadt, Hübnerwald, aus Kiefernholz gezogen 1M 22.4.93; - beide leg. G. HOFMANN.
HSP: Oberaulenbach, von Gebüsch geklopft 1W 19.5.63 leg. ELBERT.
SSP: Hasloch, Röttberg, 1M von Apfelbaum, 1W von blühendem *Crataegus* geklopft 5.6.65 leg. ELBERT.
KMK: Wernfeld, von blühendem *Crataegus* und von Schlehe geklopft 1M 2W 20.5.62; Uhlberg bei Karsbach, auf blühendem *Viburnum* 1W 18.5.64; beide leg. ELBERT. Karlstadt 1 Ex. 23.5.79 leg. MÜLLER (Coll. BÖHME). Halbmager-rasen bei der Ruine Homburg, det. HÖHNER (BORNHOLDT 1991).

Hingegen sind Funde von *D. nigrocyaneus* aus dem Untersuchungsgebiet bisher nicht bekannt geworden.

Cleridae

31-.005-.001- *Allonyx quadrimaculatus* (SCHALL.) (RL 1)

Aschaffenburg, leg. BRAHM noch vor 1797 (HORION 1953); nach OECHSNER selten; auch von DÖBNER angeführt. SCRIBA, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER erwähnen diese beiden Funde; FRÖHLICH ergänzte, daß BRAHM das Tier im Mai am Stamm einer italienischen Pappel gefangen und OECHSNER ein weiteres Stück gefunden habe; SINGER konnte diese äußerst seltene Art 1931 bei Karlstadt und 1935 im Großostheimer Wald selbst erbeuten und zwar ebenfalls jeweils im Mai.

MMK: Kiefern-trockenwald oberhalb Homburg/Main 1 Ex. 5.6.83 leg. DEHNERT.

31-.009-.001- *Trichodes apiarius* (L.) (RL 3)

Nach OECHSNER sehr häufig (*T. alvearius* F. selten); bei FRÖHLICH selten, Schönbusch auf Spiräen 6.1875 (*alvearius* F. häufig); bei SCRIBA sind beide Arten im ganzen Gebiet häufig. KITTEL wiederum führt *T. apiarius* als überall häufig an und *T. alvearius* - offensichtlich unter Bezug auf OECHSNER - als selten. SINGER zitiert FRÖHLICH; Eigenfunde aus dem hiesigen Raum führt er weder an, noch stecken solche in seiner Sammlung.

MN: bei Hörstein 2 Ex. 22.7.54; zwischen Kahl und Großwelzheim 1 Ex. 23.7.63; - beide leg. DEHNERT; Alzenau, im Hausgarten in Copula 16.6.70, 3 Ex. 6.7.70 leg. ELBERT.

SOSP: Bettingberg, auf Rubusblüte 1 Ex. 24.6.62 leg. ELBERT.

SSP: Ruine Henneburg, auf Umbellifere 1 Ex. 17.7.66 leg. ELBERT.

KMK: Ruine Homburg 1 Ex. 28.7.68, Höhe zwischen Karlstadt und Gambach je 1 Ex. 25.7.76 u. 25.6.78; - beide leg. DEHNERT.

31-.014-.001- *Necrobia ruficollis* (F.)

Bei SCRIBA und KITTEL keine Angaben für den hiesigen Raum. Nach FRÖHLICH und SINGER von FLACH hier gefunden; auch von DÖBNER für Aschaffenburg angegeben. Diese Angaben dürften auf der folgenden handschriftlichen Ergänzung zum OECHSNER-Verzeichnis, dessen Ablichtung mir vorliegt, beruhen (Urheber FRÖHLICH?): *Necrobia ruficollis* F. s.s. im Hause.

ME: Müllplatz westl. Babenhausen, an alten Knochen, in Anzahl 18.9.60 leg. ELBERT; dortselbst in großer Zahl 8.10.60 leg. DEHNERT/SCHINDLER; ebenso 22.11.62 u. 20.4.63 leg. SCHINDLER.

Trogositidae

321.003-.001- *Tenebrioides mauretanicus* (L.)

Die alten Meldungen von OECHSNER, DÖBNER, SCRIBA und KITTEL dürften mangels detaillierter ökologischer Angaben und fehlender Belege nicht mehr zuzuordnen sein. Bezüglich der Freilandmeldungen von FRÖHLICH und SINGER wird auf die Vormerkung zur folgenden Art hingewiesen.

MMK: Lengfurt 4 Ex. Mai 1960 leg. KOCHEN (det./ 2 Ex. Coll. ELBERT).

321.003-.002- *Tenebrioides fuscus* (GOEZE) (+) (RL 2)

T. fuscus GZE. und *T. mauretanicus* L. wurden erst kürzlich als zwei Arten erkannt, die durch konstante morphologische und ökologische Unterschiede getrennt sind. *T. fuscus* GZE. ist die einheimische europäische, rein corticole Art, die bereits in West- und Mitteleuropa, sowie in Marokko festgestellt wurde. Bisher gemeldete deutsche Freilandfunde, so auch die von FRÖHLICH und SINGER aus dem hiesigen Raum, dürften hierher gehören. *T. mauretanicus* L. ist die nach Europa importierte Art, die nur synanthrop vorkommt und sich mittlerweile in ganz Süd- und Mitteleuropa eingebürgert hat; hierzu dürfte auch der von SINGER gemeldete Fund "Lohr, im Weizenmehl, 6.10.22, leg. STADLER" zu stellen sein. Eine Reihe von *T. fuscus*-Funden aus dem hessischen Nachbargebiet finden sich bei DEHNERT (1973) (Umg. Frankfurt und Darmstadt leg. DEHNERT, HESSE, VOGT).

- ABG:** Flachsgraben vor Obernau, unter Apfelbaumrinde, mehrfach 18.1.59; Sternberg, unter Apfelbaumrinde, einige Ex. 14.1.62, 2 Ex. 11.5.63; - alle leg. ELBERT.
- ME:** Seligenstadt, Waldrand gegen Dudenhofen, unter der Rinde einer alten Eiche 1 Ex. 27.5.78 leg. SCHINDLER (t. ELBERT).
- VSP(Grenze zum HSP):** Huckelheim 1 Ex. 4.62 leg. KOCHEN (det. ELBERT).

Elateridae

34-.001-.0051 *Ampedus forticornis* SCHWARZ (+)

1900 aus Ungarn beschrieben; Nachbeschreibung und Verbreitung siehe ZEISING & SIEG (Ent. Bl. 88: 130-132, 1992). Danach ist die Art vom Balkan bis zum südlichen Teil Deutschlands verbreitet. Eines der von den Autoren geprüften deutschen Stücke stammt - neben 4 Ex. aus dem Tübinger Raum - aus dem bayerischen Untermaingebiet:

KMK: Karlstadt a.Main, 1 M, 15.3.41, leg. Dr. K. SINGER (Zool. Mus. Berlin).

Nach LOHSE & LUCHT (1992) liegen von dieser Art auch Stücke aus München vor.

34-.001-.011- *Ampedus cardinalis* (SCHDTE.) (+) (RL 1)

MN: Zwischen Großkrotzenburg und Kahl, in morschem Ast der (heute nicht mehr stehenden) Hexeneiche 1 Ex. 9.5.71 det. BOUWER 1978 (DEHNERT 1981).

34-.001-.013- *Ampedus fontisbellaquei* IABL. (+) (RL 1)

1937 aus Frankreich beschrieben und in der Zwischenzeit auch aus dem Westen Deutschlands bekannt geworden: Niedersachsen, Oldenburg, Rheinland, Hessen, Baden.

ABG: Schönbusch-Südrand, (ehem.) Kiesgrube, in/an einem dort abgelagerten rotfaulen Wurzelstock (Hartholz), mehrere Larven und Imagines; wegen der hohen Aktivität der Käfer nur 1W erbeutet 18.4.64 leg. ELBERT.

HSP: Rohrbrunn 3W 5.71 leg. KRÄTSCHMER (det./Coll. ELBERT).

Anmerkung zu *Ampedus aethiops* LACORD.:

Von DÖBNER für Aschaffenburg und von SCRIBA für Seligenstadt als sehr einzeln, ohne ökologische Angaben gemeldet; von KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen; erst von HORION (1953) angezweifelt. Nachdem sich das Vorkommen von *A. aethiops* in Mitteleuropa auf die montanen bis subalpinen Nadelwälder (Alpen, Harz, Fichtelgebirge, Schwarzwald, Thüringer und Bayerischer Wald) beschränkt, ist ein Vorkommen im hiesigen Raum mit ziemlicher Sicherheit auszuschließen. Eine Verwechslung mit *A. nigerrimus*, wie HORION (1953) vermutet, scheint mir wegen der gut erkennbaren Verschiedenheit unwahrscheinlich. Diese alten Meldungen dürften nach meiner Ansicht eher auf die den damaligen Sammlern noch unbekannt Art *A. fontisbellaquei* zu beziehen sein.

34-.001-.0192 *Ampedus nemoralis* BOUWER (+)

Erst 1980 beschrieben und bisher nur von wenigen verstreuten, meist montanen Fundorten in Deutschland gemeldet.

SOSP: Triefenstein, in einem am Boden liegenden morschen Kirschbaumstamm 1M 29.4.80 leg. ELBERT (det. ZEISING).

34-.001-.0201 *Ampedus quercicola* (BUYSS.) (+)

Nach derzeitiger Einschätzung von ZEISING & SIEG (Ent. Bl. 88: 137, 1992) scheint sich das Verbreitungsgebiet von den Britischen Inseln zum einen über Deutschland und Dänemark bis in die südöstlichen Gebiete der ehemaligen Sowjetunion und zum anderen über Frankreich und Spanien bis Nordafrika zu erstrecken. In Deutschland bisher nur in Oldenburg, Hessen und Baden gefunden. Meldungen aus dem hessischen Nachbargebiet (Umg. Hanau und Darmstadt) bei DEHNERT (1981).

MN: Rodenbach 1 Ex. 6.12.75 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME); Krotzenburger Moore 17.4.76 leg. DEHNERT; (- beide det. BOUWER).

34-.001-.0202 *Ampedus triangulum* (DORN) (+)

1925 beschriebene Art. In Mitteleuropa verbreitet, aber nur stellenweise und nicht häufig.

NOSP: Langenprozelten, Schäftenwald, in rotfaulem Eichenroller 1W 15.7.87 leg. KUTSCHEIDT (det. ZEISING).

34-.001-.025- *Ampedus vandalitiae* LOHSE (+) (RL 1)

1976 nach drei Tieren aus Niedersachsen (Kreis Lüchow-Dannenberg) beschrieben. In der Zwischenzeit in Deutschland wenige, weit auseinander liegende Funde, sowie Meldungen aus Polen (Pommern) und Tschechien (Mähren). Die Meldung für Bayern beruhte allein auf dem Fund eines Einzeltieres von DEHNERT 1964 bei Lohr-Wiesenfeld (westliches Unterfranken), det. BOUWER (BOUWER, Entomol. Bl. 75: 175, 1980, - Kl. Mitt. 1988; DEHNERT 1981; GEISER, Nbl. bayer. Entomol. 30: 42, 1981; ZEISING & SIEG, Ent. Bl. 79: 11, 1983). SCHIMMEL, dem das DEHNERT'sche Tier zur Revision vorlag, hat seinerzeit festgestellt, daß es sich zweifelsfrei nicht um *Ampedus vandalitiae*, sondern um eine andere, bislang unbeschriebene Art handelt (Mitt. Internat. Entomol. Verein Frankfurt 8: 51-52, 1983). Demzufolge ist die Fundmeldung von *A. vandalitiae* für Lohr-Wiesenfeld zu streichen. Das Vorkommen in Bayern, bzw. Franken kann jedoch aufgrund der nachstehenden Meldung bestätigt werden:

HSP: Rohrbrunn 1W 7.6.70 leg. ELBERT (det. ZEISING 1993).

34-.012-.001- *Idolus picipennis* (BACH) (+) (RL 3)

Süd- und Mitteleuropa, Kaukasus.

Deutschland: In Süden und Mitte in gebirgigen Gegenden und deren Vorland; im allg. nur stellenweise, meist vereinzelt und selten; im Osten anscheinend häufiger als im Westen; fehlt in Norddeutschland.

KMK: Bei der Ruine Homburg, von Gebüsch geklopft 3 Ex. 18.6.83 leg. HÖHNER (davon 1 Ex. Coll. ELBERT).

34-.015-.003- *Adrastus lacertosus* ER. (+)

Bereits von DEHNERT (1959) gemeldet und von ELBERT (1969) übernommen; der Fundort liegt jedoch in dem hier nicht zu berücksichtigenden Hanauer Nahbereich. Nachstehend ein Neuzugang für das bayerische Untermaingebiet:

SOSP: Eichenfürst 1W 15.6.62 leg. DEHNERT (t. ELBERT 1993).

34-.016-.003- *Melanotus castanipes* (PAYK.) (+)

Von OECHSNER, DÖBNER, KITTEL und FRÖHLICH als gegenüber *M. rufipes* HBST. eigenständige Art und im Aschaffener Raum vorkommend ausgewiesen. SCRIBA bringt nur 2 Funde aus dem hessischen Nachbargebiet (Umg. Darmstadt und Vogelsberg); dem gegenüber bezeichnet er *M. rufipes* als überall häufig. Aufgrund von REITTER (1911) unterscheidet auch SINGER nicht mehr zwischen den beiden Arten, sondern stellt *M. castanipes* syn. zu *M. rufipes*. Neueste Erkenntnisse führten wieder zu einer getrennten Behandlung. Bezüglich *M. rufipes* kann von einer allg. Verbreitung und einer gewissen Häufigkeit ausgegangen werden; *M. castanipes* scheint mehr in montanen Bereichen vorzukommen.

NSP: Nahe den Kahlquellen, abends schwärmend 1M 1W 17.6.59.

HSP: Rohrbrunn, in rotfaulem Eichenklotz 1M 11.11.62.

- beide leg. ELBERT.

Eucnemidae

36-.011-.001- *Hylis olexai* (PALM) (+) (RL 2)

VSP: Meerholzer Wald, in morscher Rotbuche, in Anzahl 2.8.77 (DEHNERT 1981); dortselbst nochmals in Anzahl (ca. 70 Ex.) 15.6. u. 26.7.78 (leg. DEHNERT); aus von dort eingetragenen Holz gezüchtet 2 Ex. Mai 1980 leg. LUCHT (BATHON 1982).

HSP: Rohrbrunn 1 Ex. 3.8.74 leg. E. MÜLLER. - Neu für Bayern! [BRANDL, P. in LUCHT (1976): Koleopterologischer Jahresbericht 1975. Bemerkenswerte Käferfunde aus Bayern - Entomol. Bl. 72: 124].

36-.011-.002- *Hylis cariniceps* (RTT.) (+) (RL 2)

VSP: Meerholzer Wald, in morscher Rotbuche 6 Ex. 2.8.77, davon 2 Ex. Coll. LUCHT, (DEHNERT 1981).

36-.011-.003- *Hylis foveicollis* (THOMS.) (+) (RL 2)

VSP: Meerholzer Wald, in morscher Rotbuche 6 Ex. 2.8.77, davon 2 Ex. Coll. LUCHT, (DEHNERT 1981); dortselbst 1 weiteres Ex. 26.7.78 leg. DEHNERT.

WSP: Klingenberg Wald, in trockenen Pilzresten an einem Fichtenstammstück 1 Ex. 10.7.93 leg. REIBNITZ.

Buprestidae

38-.014-.001- *Phaenops cyanea* (F.)

Außer einem Larvenfund von SINGER im Stockstädter Wald 1937 nur noch von DÖBNER für den Aschaffener Raum gemeldet.

MMK: Kalmut, Kiefernstrunk 26.6.65 (DEHNERT 1970); Lengfurt/Main 3 Ex. Juni 72 leg. KOCHEN; Wiesenfeld, Holzplatz, morgens eine frisch geschlagene Kiefer anfliegend 6 Ex. 15.6.86 leg. ELBERT.

ME: Zellhausen, 1 Ex. 12.6.80, Babenhausen 1 Ex. 4.6.80, jeweils im Kiefernwald; Großostheim, im Garten, an Kiefernbrandholz aus dem Unterwald 3 Ex. 20.7.92; - alle leg. SCHINDLER. Stockstädter Wald, an durch Windbruch freigestellten Kiefern 2 Ex. 2.7.92, 7 Ex. 7.7.92, 6 Ex. 19.7.92 leg. G. HOFMANN.

38-.014-.002- *Phaenops formaneki* JAK. ssp. *bohemica* BILY (+) (RL 3)

Bereits 1886 von GANGLBAUER als var. *aerea* zu *cyanea* F. beschrieben und 1900 von FORMANEK unter diesem Namen als eigenständige Art festgelegt; aus nomenklatorischen Gründen 1913 von JAKOBSON in *formaneki* umbenannt. BILY zeigte 1976 in einer detaillierten Diagnose 3 Subspezies auf. Die Gesamtverbreitung erstreckt sich vom Baikalsee über Sibirien, die Südukraine, Griechenland, Jugoslawien (ssp. *formaneki* JAK.), sowie Südböhmen und Bayern (ssp. *bohemica* BILY) bis nach Südfrankreich (ssp. *lavagnei* THERY). In Deutschland war die Art in Form der ssp. *bohemica* bisher nur aus den oberbayerischen Filzen, an der Latschenkiefer lebend, bekannt (BRANDL, Nbl. bayer. Entomol., 26: 63, 1977; 27: 5-8, 1978). 1979 wurde aus dem Isartal ein Fund gemeldet, der ein Vorkommen auch an der gewöhnlichen Waldkiefer vermuten läßt (GEISER, Nbl. bayer. Entomol., 28(3): 38, 1979). Diese Vermutung wird bestärkt durch den folgenden ersten Fund in Deutschland nördl. der Donau:

ME: Waldrand östl. Eppertshausen (Hessen), von Kiefern geklopft 1 Ex. 14.7.62 leg. SCHINDLER (det. ELBERT, t. BRANDL - ssp. *bohemica* BILY). Der Fundplatz liegt am Rand der mit anmoorigen Stellen durchsetzten Kiefernwälder in der weiteren Umgebung von Babenhausen.

38-.015-.024- *Anthaxia godeti* CAST. GORY (+)

Süd-, Mittel- und Osteuropa.

Verbreitung in Deutschland noch ungeklärt; vermutlich oftmals verkannt. Nach OBENBERGER (1938) soll *godeti* im Gegensatz zu *quadripunctata* L. mehr in ebenen und niederen Lagen verbreitet sein (HORION 1955).

MMK: Wiesenfeld, bäuerlicher Holzlagerplatz, angefliegen 1 Ex. 25.6.78.

KMK: Höhe zwischen Gambach und Karlstadt 1 Ex. 31.7.80.

- beide leg. DEHNERT (det. NIEHUIS 1981).

38-.020-.008- *Agrilus graminis* CAST. GORY (+) (RL 3)

Süd- und Mitteleuropa; Nordafrika, Transkaspien, Syrien.
In Deutschland aus Süden und Mitte (bes. rechts der Elbe) gemeldet, bis ins Rheingebiet verbreitet; aber nur zerstreut und sehr selten.

KMK: Bei der Ruine Homburg, von Haselnußstrauch geklopft, 1 Ex. 2.7.83 leg. HÖHNER.

38-.020-.013- *Agrilus curtulus* MULS. REY (+) (RL 1)

MMK: Mäusberg zwischen Karlstadt und Lohr 1 Ex. 4.7.77 leg. MAGER, det. MÜHLE [Nbl. bayer. Entomol. 29: 43, 1980. - Erste Fundmeldung aus Bayern (Franken)!]

38-.020-.017- *Agrilus betuleti* (RATZ.) (+)

Von DÖBNER als bei Aschaffenburg vorkommend angeführt; von SCRIBA, KITTEL, FRÖHLICH sowie HORION (1955) übernommen. Warum von SINGER nicht mehr erwähnt, ist unbekannt.

38-.020-.027- *Agrilus integerrimus* (RATZ.) (+) (RL 2)

Von DÖBNER für die Aschaffener Umgebung angeführt; von SCRIBA, KITTEL, FRÖHLICH sowie HORION (1955) übernommen. Die Art wird von SINGER ebenfalls nicht mehr erwähnt.

Clambidae

381.001-.002- *Calyptomerus dubius* (MARSH.)

Nach SINGER bei Schaafheim unter verpilzten Zweigen von HOFMANN (Hanau) gefunden, ohne Datum.

MN: Kahler Kiefernwald, unter Rinde 1 Ex. 8.2.75 (DEHNERT 1981); Krotzenburger Moore 1 Ex. 29.10.83 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME).

Scirtidae

40-.003-.006- *Cyphon ochraceus* STEPH. (*pallidulus* BOH.) (+)

Fast ganz Europa; in Nordeuropa aber ausgesprochen südlich. Nach NYHOLM (1955) aus Deutschland nur wenige ihm bekannte Fundorte, jedoch gewiß weiter verbreitet.

MMK: Teich auf der Höhe zwischen Erlabrunn und Birkenfeld, Ufergebüsch geklopft 2 Ex. 21.6.86 leg. ELBERT (det. G. HOFMANN, 1M gen. geprüft).

Elmidae

421.003-.006- *Elmis obscura* (MÜLL.)

Nach OECHSNER in Aschaffenburg (Striet) sehr selten, was von KITTEL, FRÖHLICH und SINGER zitiert wird. SCRIBA bezieht sich ebenfalls darauf; auch von DÖBNER erwähnt. SINGER bringt daneben einen Fund vom Abfluß des Fasaneriesees (leg. FLACH ca. 1900). HORION (1955) übernahm die beiden Angaben in seine Faunistik.

OSP: Umg. Lohr 2 Ex. 26.7.52 leg. R.z. STRASSEN (Coll. BÖHME).

421.004-.003- *Esolus angustatus* (MÜLL.)

Nach OECHSNER bei Aschaffenburg selten; von KITTEL zitiert. Die Art wird auch von DÖBNER angeführt; bei SCRIBA fehlt sie jedoch ganz. Nach FRÖHLICH selten, kommt in kleinen Quellwässern vor (FLACH); SINGER und HORION (1955) bringen nur diese eine Angabe von FLACH.

HSP: Rohrbrunn 1 Ex. 1.8.83 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME).

Heteroceridae

44-.002-.005- *Heterocerus marginatus* (F.)

Keine Meldung von OECHSNER. Nach SCRIBA in ganz Hessen nicht selten; DÖBNER führt an: Seligenstadt, SCRIBA. KITTEL bringt keine Meldung aus dem hiesigen Raum. FRÖHLICH und SINGER bezeichnen nur FLACH als Finder der Art.

ME: Umgebung Dieburg, Sandgrubentümpel, Uferzone 3 Ex. 25.6.60 leg. DEHNERT / SCHINDLER (det. DRECHSEL).

MN: Häuserackerhof, aus Ufersand getreten 26.5.53; Niederrodenbacher Steinbruch 1.5.54; - beide leg. DEHNERT.

NOSP: Gemünden-Schönau, Saale-Ufer 2 Ex. 1.5.88 leg. KUTSCHEIDT (det. ELBERT).

KMK: Mainufer bei Wernfeld 2 Ex. 20.5.62 leg. ELBERT.

44-.002-.006- *Heterocerus fenestratus* (THUNBG.) (*laevigatus* PANZ.)

Nach OECHSNER selten; wird von KITTEL zitiert; auch bei DÖBNER. Nach SCRIBA in ganz Hessen nicht selten; ebenso von FRÖHLICH bezeichnet. Außerdem meldet dieser: Aschaffenburg, Graben am Ernst'schen Anwesen 4.94. SINGER übernimmt diese Angabe und führt ergänzend "Mainufer" an.

ME: Umgebung Dieburg, Sandgrubentümpel, Uferzone 6 Ex. 4.5.63 leg. SCHINDLER (det. DRECHSEL).

MN: Häuserackerhof, aus Ufersand getreten 1 Ex. 26.5.53 leg. DEHNERT; Hörstein, Unterwald, Sumpfstelle 1 Ex. 28.5.70 leg. ELBERT.

44-.002-.007- *Heterocerus fuscus* KIESW. (+)

Von OECHSNER für die Umgebung von Aschaffenburg und von SCRIBA für Hessen als selten gemeldet; beide Angaben von KITTEL übernommen; auch bei DÖBNER. FRÖHLICH und SINGER erwähnen die Art nicht mehr.

ME: Umgebung Dieburg, Sandgrubentümpel, Ufersand geschwemmt 1 Ex. 1.6.63 leg. SCHINDLER (det. DRECHSEL).

Dermeestidae

45-.001-.001- *Dermeestes maculatus* GEER (*vulpinus* F.)

Nach OECHSNER in der Aschaffener Umgebung sehr selten; von DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen. Bei SCRIBA keine Meldung aus dem hiesigen Bereich.

ME: Großostheim, an Trockenwurst 8 Ex. 7.8.71 leg. SCHINDLER.

45-.002-.004- *Attagenus punctatus* (SCOP.) (RL 2)

Nach OECHSNER Umg. Aschaffenburg sehr selten; von DÖBNER, SCRIBA und KITTEL übernommen. FRÖHLICH meldet nur einen Eigenfund aus dem Schmerlenbacher Wald, unter Eichenrinde 6.1876. Die Meldung wird von SINGER zitiert, ebenfalls ohne die Angabe von OECHSNER zu erwähnen.

ABG: Schönbusch, auf blühendem Gebüsch 1 Ex. 5.5.88 leg. SCHINDLER.

45-.003-.005- *Trogoderma glabrum* (HBST.) (*nigrum* HBST.)

Von OECHSNER unter *elongatum* F. als nicht häufig gemeldet. DÖBNER nennt *elongatum* F. als wahrscheinlich nicht verschieden von *nigrum* HBST. = *glabrum* HBST. SCRIBA führt *elongatum* F. als in ganz Hessen nicht häufig und *nigrum* HBST. als von DÖBNER bei Aschaffenburg gefunden an. Auch KITTEL bringt *elongatum* F. (*glabrum* HBST.) als bei Aschaffenburg nicht häufig und *nigrum* HBST. (*elongatum* HEER) für Aschaffenburg unter Bezug auf DÖBNER als 2 eigenständige Arten. Ebenso bei FRÖHLICH, der *glabrum* HBST. als von OECHSNER gefunden und *nigrum* HBST., als nach SCRIBA von DÖBNER gefunden, angibt. SINGER endlich nennt für Aschaffenburg nur *nigrum* HBST. unter Bezug auf OECHSNER und DÖBNER.

MMK: Mäusberg bei Wiesenfeld 1 Ex. 27.4.75 leg. ELBERT (det. GEISTHARDT 1983).

ABG: Leider, Sandmagerrasen hinter dem Bayernwerk, gestreift 1 Ex. 15.6.93 leg. ELBERT.

Byrrhidae

47-.010-.002- *Cytillus auricomus* (DUFT.)

In Aschaffenburg nur einmal von FRÖHLICH am Schöllmühle-See 2 Ex. gekätschert 7.5.1894; die Meldung wurde von SINGER, sowie auch von HORION (1955) in die Faunistik übernommen.

MN: Langer See bei Kahl 1 Ex. 13.7.58 leg. DEHNERT.

47-.011-.006- *Byrrhus lineatus* Panz. (*luniger* GERM.)

Erst SINGER meldet einen Fund dieser in Westdeutschland seltenen montanen bis subalpinen Art aus dem Lokalbereich: Kahltal 8.6.22 (OCHS).

NSP: Wiesbüttmoor 1 Ex. 14.5.60; Beilstein bei Lettgenbrunn 1 Ex. 22.5.65; - beide leg. DEHNERT.

Cerylonidae

492.002-.001- *Cerylon fagi* BRIS. (+)

Nord- und Mitteleuropa, stellenweise Südeuropa.

Deutschland: Im ganzen Gebiet, besonders in montanen Lagen, aber auch in der Ebene; in alten, urständigen Buchenwäldern verbreitet und stellenweise nicht selten. Erst SINGER meldete die Art, jedoch nur einen Fund von DEHNERT aus dem benachbarten Hanauer Stadtteil Großauheim.

MN: Alzenauer Wald 1 Ex. 24.6.74 leg. DEHNERT.

VSP: Buchberg bei Meerholz, in Buchenmulm, in Anzahl 27.6.69 leg. DEHNERT.

HSP: Bei Rohrbrunn, aus faulenden Buchenrinden gesiebt 26.11.61, an einem verpilzten Buchenast am Boden 26.5.63, an einem verpilzten Buchenstrunk 1 Ex. 26.4.64; dortselbst aus Bodenlaub und abgekratzter Eichenrinde gesiebt 11.4.65; Pollaschgrund, unter Buchenstrunkrinde 1 Ex. 20.9.64; dortselbst unter Eichenrinde 2 Ex. 4.4.65; - alle leg. ELBERT. Rohrbrunn, in Anzahl 15.6.75; Hafenlohrtal, unter verpilzter Buchenrinde 3 Ex. 7.5.60; - beide leg. DEHNERT.

OSP: Wagenrund, unter Eichenrinde 27.6.57 leg. ELBERT.

NOSP: Gemünden, Sinnauen, an verpilzten Lindenästchen am Boden, einige Ex. 17.4.65 leg. ELBERT.

SOSP: Triefensteiner Park, in einem vermulmten Lindenstamm 2 Ex. 15.4.79; dortselbst aus Eichenlaub gesiebt 3 Ex. 29.4.80 leg. ELBERT.

Nitidulidae

50-.006-.004- *Carpophilus hemipterus* (L.) (+)

Kosmopolit; aus allen europäischen Ländern gemeldet.

In Deutschland schon lange eingeschleppt und eingebürgert; heute im ganzen Land in ebenen und niederen Lagen, doch nur stellenweise und selten, manchmal in Anzahl; sowohl synanthrop als auch Freilandfunde, an faulenden Pflanzenstoffen.

- ME:** Müllplatz bei Zellhausen, an faulen Bananen 6 Ex. 5.6.66 leg. SCHINDLER; Stockstadt, Komposttonne 1W 22.9.92, 2 Ex. 21.9.93 leg. G. HOFMANN.
- MN:** Alzenau, Hausgarten, auf Nelkenblüte 1 Ex. 10.7.71 leg. ELBERT (det. SPORNRAFT).
- VSP:** Rottenberg, in Wohnung 2 Ex. 15.6.74 leg. ELBERT (det. SPORNRAFT).

50-006-.0071 *Carpophilus pilosellus* MOTSCH. (+)

Kosmopolit.

In Mitteleuropa bisher nur aus Hamburg und Niederösterreich gemeldet (LOHSE & LUCHT, 1992).

ME: Stockstadt/Main, südwestl. Ortsrand, abends auf der Hausterrasse angefliegen 1M 20.9.93; dortselbst an Komposttonne 1M 6.10.93 (gen. gepr.) leg. G. HOFMANN (vid. ELBERT).

ABG: Stadtteil Leider, in einer Packung Mandeln zahlreich 10.2.94, 4 Ex. in Coll. G. HOFMANN.

50-.008-.023- *Meligethes bidens* BRIS. (+)

Mittel- und Südeuropa, südl. Nordeuropa; Kaukasus.

Nach HORION (1960) vielleicht in ganz Deutschland; seinerzeit aber noch wenig gemeldet. HORION (1969) brachte im 9. Nachtrag seines Käferverzeichnis weitere Fundmeldungen aus dem Westen Deutschlands.

OSP(Grenzbereich zu MMK): Bei Harrbach, auf Taubnessel 1 Ex. 27.4.75 leg. ELBERT (det. SPORNRAFT 1984).

50-.008-.025- *Meligethes atramentarius* FÖRST. (+)

Mittel- und Südeuropa; Kaukasus.

Nach HORION (1960) in Deutschland nur sehr sporadisch und sehr selten, mit der Vermutung einer weiteren Verbreitung. In FREUDE-HARDE-LOHSE (Bd.7, 1967) ist die Art bereits als verbreitet und stellenweise nicht selten angegeben.

SOSP: Auwaldrest bei der Staustufe Triefenstein, in Anemonenblüte 1 Ex. 9.4.67, 1 weiteres Ex. 3.5.87 leg. ELBERT (det. SPORNRAFT 1970, 1987).

50-.008-.029- *Meligethes morosus* ER.

Von OECHSNER für Aschaffenburg als selten angegeben; auch von DÖBNER erwähnt; nach SCRIBA einzeln bei Seligenstadt. KITTEL übernahm beide Angaben. FRÖHLICH und SINGER beziehen sich nur auf die Meldung von SCRIBA, sie bringen keine Eigenfunde.

MN: Umgebung von Alzenau 12.7.69 leg. DEHNERT.

ME: Stockstadt, Gersprenzauen gestreift 2 Ex. 24.4.66 leg. ELBERT.

SSP: Mainufer bei Kirschturt, im Schilf unter Weiden gesiebt 1 Ex. 22.11.64 leg. ELBERT.

SOSP: Auwaldrest bei der Staustufe Triefenstein 1 Ex. 3.5.87 leg. ELBERT.

MMK: Mühlberg östl. Marktheidenfeld, Trockenhang gestreift 2 Ex. 25.6.66; Karbach, Röderberg, Steppenheide gestreift 1 Ex. 24.6.66; - leg. ELBERT.

- (alle det. SPORNRAFT 1966-1988).

50-.008-.030- *Meligethes brunnicornis* STURM (+)

Mittel- und Südeuropa, südl. Nordeuropa; Kaukasus, Sibirien, Algerien.

Deutschland: Süden und Mitte verbreitet und stellenweise nicht besonders selten; im Norden nur sehr sporadisch und selten; im Osten anscheinend ganz fehlend (HORION 1960).

NSP: Umg. Wiesbüttsee, von Weide geklopft 1 Ex. 14.5.60 leg. DEHNERT (det. REBMANN 1964).

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach 1 Ex. 18.8.78 leg. DEHNERT (det. KONZELMANN 1980).

50-.008-.034- *Meligethes viduatus* (HEER)

Nach OECHSNER in der Aschaffenburg Gegend häufig; bei SCRIBA in ganz Hessen nicht selten; auch von DÖBNER erwähnt. KITTEL zitiert die beiden Meldungen; FRÖHLICH und SINGER beziehen sich nur auf OECHSNER, Eigenfunde führen sie nicht an.

WSP: Unterer Altenbachgrund, Sandödung gestreift 1 Ex. 12.7.64 leg. ELBERT (det. REBMANN 1965).

NSP: Sommerkahler Grund 1 Ex. 14.6.76 leg. ELBERT (det. SPORNRAFT 1984).

KMK: Kalkhochsteppe zwischen Karlstadt und Gambach 1 Ex. 5.7.69 leg. DEHNERT (det. SPORNRAFT).

50-.008-.035- *Meligethes serripes* (GYLL.)

Für Aschaffenburg erstmals von DÖBNER angeführt; SCRIBA erwähnt diesen Fund und bringt eine Eigenmeldung von Seligenstadt. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernahmen beide Meldungen.

MMK: Karbach, Tannenberg, auf *Reseda* 1 Ex. 15.8.75 leg. ELBERT (det. SPORNRAFT 1984).

KMK: Steppenheide bei der Ruine Homburg, gestreift 28.7.68, det. SPORNRAFT (DEHNERT 1970).

50-.008-.065- *Meligethes tristis* STURM

Von DÖBNER erstmals für Aschaffenburg angeführt; bei OECHSNER handschriftlich nachgetragen (FRÖHLICH?). SCRIBA, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernahmen DÖBNERs Angabe; SINGER ergänzt mit einem Eigenfund: Geishöhe/Spessart 5.1882.

ME: Sandgrube bei Harreshausen, gestreift 1 Ex. 27.7.64 leg. ELBERT (det. REBMANN, Coll. SPORNRAFT).

MMK: Karbach, Röderberg, auf *Echium* 4 Ex. 4.6.66; Wiesenfeld, Trockenwiese gestreift 1 Ex. 21.6.86; - beide leg. ELBERT (det. SPORNRAFT 1966, 1988). Wiesenfeld, beim Holzplatz 25.6.78 leg. DEHNERT

KMK: Steppenheide an der Ruine Homburg 29.5.75; Kalkhochsteppe zwischen Karlstadt und Gambach, an *Echium* 18.8.78; - beide leg. DEHNERT.

50-.009-.022- *Epurea longiclavis* SJÖB. (+)

MN: Kahl, nahe dem Langen See, von *Crataegus* geklopft 7.5.67, det. SPORNRAFT (DEHNERT 1970).

50-.009-.030- *Epurea muehli* RTT. (+)

1908 nach Funden aus dem Tatra-Gebirge beschrieben. Nord- und Mitteleuropa; sporadisch in gebirgigen Gegenden, an Fichtenästen und -reisig. FREUDE-HARDE-LOHSE (Bd.7, 1967) nannten nur Funde aus Österreich; nach dem LUCHT-Katalog (1987) ist die Art mittlerweile auch aus Deutschland bekannt. Aus Hessen liegt ein Nachweis aus dem Hohen Vogelsberg vor (DOROW, FLECHTNER & KOPELKE, 1992: Naturwaldreservate in Hessen. Zoologische Untersuchungen - Konzept, 159 S.; Wiesbaden/Frankfurt).

HSP: Weihersgrund oberhalb dem Forsthaus Schleifthor, von Fichte geklopft IM 7.8.86 leg. ELBERT (det. SPORNRAFT 1988).

50-.011-.004- *Nitidula carnaria* (SCHALL.)

Von OECHSNER als selten angegeben; auch von DÖBNER erwähnt; nach SCRIBA in ganz Hessen, im Süden häufiger als im Norden. KITTEL zitiert lediglich OECHSNER. FRÖHLICH benennt nur einen Eigenfund: Schönbuschallee an totem Raben 4.1894. SINGER bezieht sich auf SCRIBA und FRÖHLICH.

MN: Bei der Hexeneiche zwischen Kahl und Großkrotzenburg, geködert 13.5.55; Alzenauer Sandgrube in Anzahl 17.5.70 (3 Ex. in Coll.), dortselbst an Vogelflügel 24.6.74; - alle leg. DEHNERT.

50-.021-.0021 *Glischrochilus quadrisignatus* (SAY) (+)

Nearktische Art; in ihrer Heimat ein bedeutender Schädling in Obstplantagen und auf Maisfeldern. In den fünfziger Jahren erstmals in Nordosteuropa festgestellt; inzwischen über Mitteleuropa bis Südosteuropa verbreitet (LOHSE & LUCHT 1992).

Nach SPORNRAFT (1972) waren deutsche Funde seit 1948 aus der damaligen DDR und aus Westberlin bekannt (Nbl. bayer. Entomol. 21: 54-58, 1972); seit 1970 mehrere Funde in Südwestdeutschland (GLADITSCH 1989); eine Fundmeldung aus Hessen (BATHON 1985).

MMK: Wiesenfeld, auf einem bäuerlichen Holzvorratsplatz 1 Ex. 18.5.86 leg. BÖHME.

Kateretidae

501.003-.002- *Brachypterus fulvipes* ER.

SCRIBA (Nachtrag 1869): Bei Seligenstadt einige Exemplare von mir gefunden; worauf sich DÖBNER, KITTEL und FRÖHLICH beziehen. SINGER meldet: Seligenstadt 1869 mehrfach (SCRIBA); dies wurde von HORION (1969) übernommen. Daneben keine weitere Meldungen aus dem hiesigen Raum.

MN: Rodenbacher Steinbruch, auf *Origanum* 1 Ex. 29.8.73 leg. DEHNERT.

501.003-.003- *Brachypterus glaber* (STEPH.) (*pubescens* ER.)

Nach OECHSNER nicht selten, was von KITTEL zitiert wird; auch von DÖBNER angeführt. SCRIBA hat die Art bei Seligenstadt gesammelt, worauf FRÖHLICH und SINGER allein Bezug nehmen; keine weiteren Fundmeldungen.

VSP: Wingert gegenüber den Weiberhöfen, Wegrain gestreift 3 Ex. 20.5.75.
WSP: Nördl. Erlenbach/Main, Sandflur gestreift 2 Ex. 11.7.86.
- beide leg. ELBERT.

Cucujidae

53-.015-.001- *Pediacus depressus* (HBST.)

Aschaffenburg sehr selten, nach OECHSNER; von DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER sowie von HORION (1960) übernommen. Bei SCRIBA keine Angaben zum hiesigen Bereich.

ABG: Schönbusch, Holzplatz, unter der Rinde eines am Boden liegenden Eichenstammes 2 Ex. 12.7.80 leg. ELBERT.

ME: Großostheim, unter der Rinde von im Garten gelagertem Kiefern Brennholz 2 Ex. 15.7.83 leg. SCHINDLER.

Cryptophagidae

55-.008-.012- *Cryptophagus badius* STURM

Nach OECHSNER selten; wird von KITTEL zitiert; auch von DÖBNER angegeben, worauf sich SCRIBA, FRÖHLICH und SINGER beziehen.

HSP: Breitsol, aus einem Lärchenstubben gesiebt 1 Ex. 21.3.67 leg. ELBERT (det. LOHSE 1971); beim Lindenfurter Hof, unter der Rinde einer abgestorbenen Buche 7 Ex. 23.2.80 leg. ELBERT.

55-.008-.023- *Cryptophagus labilis* ER.

Erstmals von DÖBNER in der Aschaffener Gegend gefunden; von FRÖHLICH und SINGER übernommen (von SCRIBA und KITTEL nicht erwähnt). SINGER meldet noch ergänzend: Heigenbrücken 28.8.1880.

ABG: Bischberghang, aus Apfelbaummulm gesiebt 7 Ex. 6.2.67.

ME: Waldrand südl. Seligenstadt, aus dem weißfaulen Holz einer nahezu abgestorbenen Altbuche gesiebt 5 Ex. 24.3.63, 8 Ex. 22.2.64; dortselbst im Mulm einer umgebrochenen Buche 1 Ex. 3.4.65.

HSP: Oberes Haseltal, unter einer alten Buche gesiebt 1 Ex. 3.4.66; Metzgergraben, an faulem Buchenholz 1 Ex. 23.2.80.

- alle leg. ELBERT (bis 1966 alle det. LOHSE).

55-.008-.046- *Cryptophagus schmidti* STURM

Nach OECHSNER in der Umgebung von Aschaffenburg sehr selten; von SCRIBA bei Seligenstadt beobachtet, worauf sich DÖBNER bezieht. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER, sowie HORION (1960) nehmen Bezug auf beide Fundmeldungen; HORION versah OECHSNERs Angabe jedoch mit einem ?

KMK: Am Fuße des Kalbenstein, aus Buchenreisig geklopft 2 Ex. 19.5.65 leg. ELBERT (det. LOHSE 1971).

MMK: Wiesenfeld, aus einem am Boden liegenden faulenden Kirschbaumast geklopft 1 Ex. 27.4.75 leg. ELBERT.

55-.0081.002- *Micrambe lindbergorum* (BRUCE) (+)

MMK: Homburg/Main, Kalmut (FLECHTNER & KLINGER 1991).

55-.011-.002- *Antherophagus pallens* (L.)

Nach OECHSNER nicht selten in der Aschaffenburg Gegend; auch bei DÖBNER. KITTEL bezieht sich auf OECHSNER, SCRIBA auf DÖBNER, FRÖHLICH wiederum auf SCRIBA. SINGER nimmt ebenfalls Bezug nur auf DÖBNER und bringt ergänzend einen Fund des Sammlers HOFMANN aus Hanau (ohne Datum).

ABG: Schönbusch, Holzplatz, an exotischem Schnittholz 1 Ex. 8.6.66.

NSP: Kleinkahl, Wesemichgrund, am Rand einer Schonung gestreift 1 Ex. 25.7.64.

MMK: Umg. Marktheidenfeld, bei der ehemaligen Hafnergrube gestreift 1 Ex. 6.6.65.
- alle leg. ELBERT.

MN: Niederrodenbacher Steinbruch, auf blühendem Hartriegel 2 Ex. 6.6.61.

VSP: Bei Hörstein 2 Ex. 17.6.74.

- beide leg. DEHNERT.

55-.014-.037- *Atomaria fimetarii* (HBST.) (+)

Mittel- und südl. Nordeuropa; Norditalien, Nordfrankreich, Beneluxländer.

In ganz Deutschland; im allg. jedoch nur stellenweise und selten, oft aber in Anzahl; im Osten viel häufiger als im Westen. HORION (1960) kannte noch keine Funde aus Hessen und Franken; inzwischen für Hessen jedoch aus Hanau (DEHNERT 1973), aus der Gegend um Bad Hersfeld (FOLWACZNY 1982, Entomol. Bl. 78: 35 Kl. Mitt. 2010) und Frankfurt (FLECHTNER & KLINGER 1991) gemeldet.

HSP: Kropfgrund, aus Fichtenspreu gesiebt 1 Ex. 24.5.70 leg. ELBERT.

ME: Mainhausen, Waldweg, in geschlossenem *Coprinus*-Hut 1M 1W 4.10.90 leg. G. HOFMANN.

55-.014-.038- *Atomaria umbrina* (GYLL.)

Von OECHSNER für Aschaffenburg, von SCRIBA für ganz Hessen als selten gemeldet; auch von DÖBNER erwähnt. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER zitieren OECHSNER; FRÖHLICH ergänzt mit ökologischen Angaben, die auch von SINGER übernommen wurden.

HSP: Kropfgrund, aus anbrüchiger Linde gesiebt 1 Ex. 6.1.76 leg. ELBERT.

Phalacridae

56-.002-.003- *Olibrus millefolii* (PAYK.)

Nach OECHSNER und KITTEL bei Aschaffenburg, nach SCRIBA in ganz Hessen häufig; auch von DÖBNER erwähnt. FRÖHLICH zufolge ziemlich häufig, Schellenmühle-See und Dammer Sumpfwiese 5.1894. SINGER bringt nur diese beiden Funde, keine Eigenmeldung.

ME: Kiefernwald westl. Babenhausen 22.4.78.

MN: Häuserackerhof, an Düngersilo 27.9.53; Niederrodenbacher Steinbruch 3 Ex. 12.6.55.

- alle leg. DEHNERT.

WSP: Sandgrube nördl. Erlenbach, gestreift 11.7.86 leg. ELBERT.

MMK: Waldrand nördl. Marktheidenfeld, geklopft 1 Ex. 24.6.66 leg. ELBERT (det. VOGT).

56-.002-.007- *Olibrus bisignatus* (MEN.) (+) (RL 3)

KMK: Auf dem Kalbenstein 1 Ex. 10.5.59 (DEHNERT 1970).

(Anmerkung: In der Coll. DEHNERT befindet sich nur 1 Ex. dieser Art, richtig als solche bestimmt und mit Namenszettel versehen, jedoch ohne Fundortetikettierung. In DEHNERT's Tagebuch ist unter der Karlstadt-Exkursion vom 10.5.59 nur 1 Ex. *O. bicolor*, nicht jedoch die vorliegende Schwesterart eingetragen, die zunächst von DEHNERT verkannt worden sein dürfte. Bei der Richtigstellung wird dann wohl das Malheur mit dem vergessenen Patriazettel und der nicht berichtigten Tagebucheintragung passiert sein.)

56-.002-.008- *Olibrus flavicornis* (STURM) (+)

Süd- und Mitteleuropa, südl. Nordeuropa; Nordafrika, Südsibirien.

Im südlichen und mittleren Deutschland an xerothermen Hängen verbreitet; im allg. nur stellenweise und selten, zeitweise häufiger; im Norden nur sporadisch.

VSP: Hörstein, Weinberggebüsch 15.5.54 leg. DEHNERT; Wingert gegenüber den Weiberhöfen, gestreift 3 Ex. 25.7.75 leg. ELBERT.

56-.002-.009- *Olibrus affinis* (STURM)

Nach OECHSNER und KITTEL bei Aschaffenburg, nach SCRIBA in ganz Hessen nicht häufig; auch bei DÖBNER. FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf OECHSNER; keine weitere Fundmeldungen.

MN: Niederrodenbacher Steinbruch 2 Ex. 4.7.53 leg. DEHNERT; Alzenau, am Rand des Unterwaldes gestreift 3 Ex. 15.9.92; Kahl, Prischöß, Sandödung gestreift 2 Ex. 17.9.92; - beide leg. ELBERT.

NSP: Wiesbüttmoor 2 Ex. 3.8.73 leg. DEHNERT.

VSP: Rottenberg, Ödhang südlich Weißes Haus 1 Ex. 17.5.93 leg. ELBERT.

56-.002-.010- *Olibrus liquidus* (ER.)

Nach OECHSNER bei Aschaffenburg nicht häufig; auch von DÖBNER angegeben. SCRIBA bezieht sich auf DÖBNER und meldet die Art außerdem von Seligenstadt. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER sowie HORION (1960) nehmen Bezug auf OECHSNER, bzw. DÖBNER sowie SCRIBA.

VSP: Hörstein, Weinberggebiet 1 Ex. 15.5.54 leg. DEHNERT.

MN: Alzenau, am Rande des Unterwaldes 2 Ex. und Unkrautflur neben der Autobahn 1 Ex. gestreift 15.9.92; Kahl, Prisochoß, Ödland gestreift 3 Ex. 17.9.92; - alle leg. ELBERT.

56-.003-.003- *Stilbus oblongus* (ER.)

Von SCRIBA bei Seligenstadt an Schilf gesammelt. Der Fund wurde von DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen; keine weiteren Meldungen mehr.

MN: Zwischen Kahl und Großwelzheim 1 Ex. 23.7.62 leg. DEHNERT.

Laemophloeidae

561.004-.007- *Cryptolestes corticinus* (ER.) (RL 2)

Nach SINGER im Stockstädter Wald an Kiefernast 7.1863 leg. FLACH; von HORION (1960) übernommen.

MN: Krotzenburger Moore 3 Ex. 4.51 det. VOGT (DEHNERT 1973; VOGT 1972, Ent.Bl. 68: 186 - Kl. Mitt. 1897).

MMK: Wiesenfeld, Holzplatz, zwischen gelagertem Sterholz gestreift 1 Ex. 15.6.86 leg. ELBERT.

Latridiidae

58-.003-.0011 *Latridius anthracinus* (MANNH.) (+)

1844 beschrieben; von GANGLBAUER und REITTER als eigenständige Art verworfen. FRANZ trat 1949 wieder für die Artberechtigung ein (HORION 1961). In Europa weit verbreitet und gebietsweise häufig; teilweise jedoch selten oder ganz fehlend; kommt in Feldscheunen, Wildfütterungen und dergleichen vor.

Von DÖBNER erstmals für Aschaffenburg erwähnt, von SCRIBA und KITTEL übernommen; von FRÖHLICH und SINGER jedoch nicht mehr aufgeführt.

HSP: Umg. Rohrbrunn, Wildfutterstelle, gesiebt 2 Ex. 29.1.66 leg. SCHINDLER (det. RÜCKER 1993; 1 Ex. Coll. ELBERT).

58-.003-.0081 *Latridius hirtus* (GYLL.)

Von DÖBNER als bei Aschaffenburg vorkommend aufgeführt; nach SCRIBA in ganz Hessen selten. KITTEL bezieht sich nur auf SCRIBA; FRÖHLICH und SINGER nehmen allein Bezug auf DÖBNER; HORION (1961) erwähnt die Fundmeldung von FRÖHLICH.

ABG: Mainufer, an Ahornpilz 1 Ex. 4.5.86 leg. ELBERT (det. RÜCKER 1993).

58-.004-.014- *Enicmus transversus* (OL.)

Nach OECHSNER in der Umgebung Aschaffenburgs selten; von SCRIBA für ganz Hessen als nicht selten bezeichnet; auch von DÖBNER erwähnt. KITTEL zitiert OECHSNER; FRÖHLICH meldet 2 Funde aus der Stadt und der Umgebung von Aschaffenburg 1894 und 1895; beide werden von SINGER übernommen, keine Eigenmeldung.

Offensichtlich im gesamten Gebietsbereich häufig an faulenden und schimmelnden Vegetabilien: Festgestellt in den Teilgebieten ABG, ME, MN, VSP, WSP, HSP, NOSP, SOSP, MMK in den Monaten Januar - Oktober 1957 - 1980, leg. DEHNERT, ELBERT.

58-.0061.006- *Stephostethus alternans* (MANNH.) (+)

Von DÖBNER für die Aschaffener Gegend angegeben; von SCRIBA, KITTEL und - unter Vorbehalt - auch von FRÖHLICH übernommen; SINGER erwähnt die Art nicht mehr; auch von HORION (1961) nicht für Aschaffenburg aufgeführt.

VSP: Buchberg bei Meerholz 1 Ex. 26.5.78 leg. DEHNERT; dortselbst 3 Ex. 14.5.79 leg. HÖHNER (DEHNERT 1981).

58-.0061.007- *Stephostethus rugicollis* (OL.)

Von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gesammelt, was von DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen wurde; keine weiteren Meldungen.

HSP: Wildensee, angefliegen 2 Ex. 10.6.57 leg. SCHINDLER (det. RÜCKER 1993; 1 Ex. Coll. ELBERT).

SSP: Kirschtal, Waldrand hinter dem Theresienhof, gestreift 1 Ex. 11.7.86 leg. ELBERT.

58-.0063.002- *Aridius bifasciatus* (RTT.) (+)

Adventivart aus Australien; ab 1895 in Westeuropa bekannt (England, Frankreich, Belgien). In Deutschland zuerst 1975 im Rheinland, 1978 in Hamburg gefunden; weitere Meldungen liegen bereits vor.

MN: Alzenauer Sandgrubengelände 1 Ex. 5.7.80 leg. HÖHNER (DEHNERT 1981; BATHON 1982).

58-.007-.005- *Corticaria fulva* (COM.) (+)

Kosmopolitische Art. In Süd- und Mitteleuropa allg. verbreitet; auch aus allen nordeuropäischen Ländern gemeldet, aber nur stellenweise, besonders im Süden.

In ganz Deutschland, aber nur stellenweise und nicht häufig; aus dem hiesigen Raum bisher noch unbekannt.

ME: Großostheim, im Keller, an verschimmeltem Sack 1 Ex. 10.10.65 leg. SCHINDLER (det. RÜCKER 1993; Coll. ELBERT).

? **HSP:** Rohrbrunn 2 Ex. 18.9.76 leg. DEHNERT. (Die beiden Tiere befinden sich nicht in der Coll. DEHNERT; es sind nur 2 Ex. aus hessischen Funden vorhanden.)

58-.007-.013- *Corticaria obscura* BRIS. (+)

MN: Sandgrubengelände bei Alzenau, an vertrockneten vorjährigen *Verbascum*-Stauden 5 Ex. 24.5.75 leg. DEHNERT, t. RÜCKER (DEHNERT 1981); dortselbst 3 Ex. 20.5.78 leg. DEHNERT (det. RÜCKER).

58-.007-.017- *Corticaria polypori* SAHLBERG (*eppelsheimi* REITT. 1886) (+)

Verbreitung und Lebensweise bisher noch weitgehend unbekannt. Vergl. hierzu auch HORION 1972 (12. Nachtrag z. Verz. d. mitteleurop. Käfer - Entomol. Bl. 68: 23, 24).

HSP: Bei Hessenthal 1 Ex. 18.5.57 leg. SCHINDLER (det. RÜCKER; Coll. ELBERT).

Colydiidae

60-.022-.002- *Anommatus duodecimstriatus* (MÜLL.) (+)

Von den hiesigen Faunisten bisher keine Meldung.

Aschaffenburg 8.1879 1 Ex. im SMF, wohl FLACH leg. (HORION 1961).

Corylophidae

601.008-.004- *Orthoperus mundus* MATTH. (*improvisus* BRUCE) (+)

Mitteleuropa, südl. Nordeuropa. Deutschland: HORION (1951) war nur ein Vorkommen in Holstein bekannt.

Seit 1957 aus dem Rheinland mitgeteilt, unter Laubholzrinde und aus Buchenmulm; vermutlich in ganz Deutschland verbreitet. In Hessen erstmals 1986 von KÖHLER in anbrüchigen Salweiden in der Umgebung von Marburg festgestellt; nach FLECHTNER (mdl.) auch im Vogelsberg an alten Buchen.

ME: Stockstadt, in einem Neubau, unter einer im Oktober des Vorjahres eingezogenen Holzdecke, zusammen mit *Sericoderus lateralis* und *Ahasverus advena*, zahlreich aus der Schattenfuge an der Zimmeroberkante herabfallend 4.1.93. Das zahlreiche Auftreten der Tiere dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit seinen Ursprung in dem nur ca. 100 m entfernt gelegenen Holzlagerplatz der PWA - Papierwerke haben, auf dem ausschließlich Buchenstämmen deponiert sind. Im feuchten Herbst 1991 dürfte die Art hier ausgezeichnete Brutvoraussetzungen vorgefunden haben. (Mitt. G. HOFMANN i.l.)

Coccinellidae

62-.008-.0014.b *Scymnus pallipediformis apetzoides* CAPRA FÜRSCHE (RL 2)

Zur Erstmeldung und Fund des Holotypus bei Thüngersheim/Main (ELBERT 1969) eine weitere Meldung aus Unterfranken:

WSP: Sandgrubengelände nördl. Erlenbach/Maintal, gestreift 1 Ex. 11.7.86 leg. ELBERT (det. FÜRSCHE 1988).

62-.008-.004- *Scymnus mimulus* CAPRA FÜRSCHE (+) (RL 3)

Mittleuropa; auf Steppenheiden und an xerothermen Hängen zu kätschern; im Winter aus Graswurzeln und Moos; nicht häufig.

KMK: Umg. Ruine Homburg, in Moospolstern 3 Ex. 28.3.81 leg. DEHNERT (det. FÜRSCHE 1981).

Cisidae

65-.001-.001- *Octotemnus glabriculus* (GYLL.) (+)

Nach SCRIBA im ganzen Gebiet (Hessen) nicht selten. Daneben meldet nur noch SINGER einen Fund aus dem westl. Nahbereich: Rüdigerheim (?) bei Hanau 5.1900 leg. HOFMANN.

SSP: Beim ehem. Bahnhof Bürgstadt, an einem auf der Erde liegenden verpilzten Buchenscheit, in Anzahl 7.4.63.

HSP: Rohrbrunn, unter verpilzter Buchenrinde 26.11.61; Kropfbrunn, an verpilztem Kastanienholz 6 Ex. 21.3.67.

- alle leg. ELBERT.

WSP: Klingenberg Wald, in *Trametes*, in Anzahl 10.7.93 leg. REIBNITZ.

65-.006-.003- *Cis Jacquemarti* MELL. (+)

1848 als gegenüber *C. nitidus* F. und *C. glabratus* MELL. eigenständige Art beschrieben. Von den späteren Autoren teils auch als solche, teils nur als Variation oder synonym zu *C. nitidus* behandelt (vergl. hierzu HORION 1961). Nach LOHSE (1964) ist *C. Jacquemarti* MELL. als eigene Art zu werten.

In Mitteleuropa wohl überall, oftmals aber sicherlich nicht von *C. nitidus* getrennt. [Letzterer wurde erst von ELBERT (1969) für den hiesigen Raum als Neuzugang gemeldet.]

HSP: Geyersberg (Breitsol), in Porling 2M 1W 8.9.78 leg. G. HOFMANN (det. REIBNITZ 1994). Rohrbrunn, in *Fomes* sp. 1W 11.8.89 leg. REIBNITZ.

65-.006-.0111 *Cis rugulosus* MELL. (+)

1848 zusammen mit *C. setiger* von MELLIE beschrieben und neben *C. boleti* Scop. gestellt. Alle drei Arten benennt SCRIBA für Hessen, *C. setiger* von Frankfurt und Rüdes-

heim, *C. rugulosus* nur von Frankfurt, alle leg. HEYDEN. Diese Funde sind bei KITTEL die einzigen Angaben für diese beiden Arten; zu *C. rugulosus* erwähnt er noch: Er ist Var. von *boleti* Scop. Als solche auch im WINKLER-Katalog (1924) ausgewiesen. *C. rugulosus* findet sich dann bei REITTER (1911) syn. zu *C. boleti* gestellt. Von HORION (1935, 1951, 1961) wird die Art nicht erwähnt. *C. rugulosus* MELL. wurde dann von LOHSE (1966) wieder in den Status einer eigenständigen Art eingesetzt.

Auf die Synonymisierung durch REITTER ist auch die irrige Meldung von *C. setiger* bei ELBERT (1969) zurückzuführen. Wie bereits vermutet ergab die Überprüfung der Tiere durch REIBNITZ nunmehr eindeutig die Zugehörigkeit zu *C. rugulosus*. Die o.g. Meldung von *C. setiger* ist demnach zu streichen bzw. auf *C. rugulosus* zu beziehen. Nicht mehr überprüfbar ist die Angabe von DÖBNER für *C. setiger*, die von FRÖHLICH und SINGER übernommen wurde. Das Vorkommen dieser Art im Gebietsbereich muß daher bis zum Vorliegen eines sicheren Nachweises verneint werden. Hingegen ist das Vorkommen von *C. rugulosus* durch folgende, von REIBNITZ geprüfte Funde belegt:

ABG: Altenbachgrund, an Eichenpilz 3 Ex. 8.4.61 leg. ELBERT; Fasanerie, Holzlager 2 Ex. 31.5.81 leg. G. HOFMANN.

OW: Eisenbach, aus faulem (schimmeligen) Heu geklopft 1 Ex. 21.3.59 leg. SCHINDLER.

HSP: Rohrberg, unter der verpilzten Rinde von Eichenpfählen, in großer Zahl (8 Ex. in Coll.) 26.11.61; dortselbst unter verpilzter Buchenrinde je 1 Ex. 26.4.64 und 3.4.66; - alle leg. ELBERT.

65-.006-.013- *Cis punctulatus* GYLL. (+) (RL 2)

Nordeuropa bis zum höchsten Norden und Mitteleuropa; stellenweise im gebirgigen Südeuropa.

Nach HORION (1961) aus Deutschland bisher nur wenige Meldungen, die alle aus dem Westen stammen. Nach REIBNITZ (i.l.) jedoch keine seltene Art: Die wenigen Meldungen weisen lediglich darauf hin, daß der spezielle Lebensraum, nämlich *Trichaptum*-Baumschwämme an Nadelholz, bisher noch kaum untersucht wurde.

HSP: Schollbrunn, Glasberg.

WSP: Klingenberger Wald, nahe dem Seltenbach
- jeweils 1 Ex. an *Trichaptum*, 10.7.93 leg. REIBNITZ.

65-.006-.014- *Cis fagi* WALTZ

Bereits 1839 beschrieben; 1848 wurde von MELLIE *C. castaneus* etabliert. Von den späteren Autoren wurden beide Arten wieder vermischt: Im WINKLER-Katalog (1924) und bei HORION (1935, 1951, 1961) steht *C. castaneus* synonym zu *C. fagi*; REITTER (1911) hingegen betrachtete *C. fagi* als synonym zu *C. castaneus*.

Von den lokalen Faunisten meldete DÖBNER *C. castaneus* für die Aschaffener Umgebung, was von FRÖHLICH übernommen wurde; *fagi* WALTZ fügte er als Synonym bei. SINGER übernahm ebenfalls die Meldung von DÖBNER unter *C. fagi* WALTZ (= *castaneus* MELL.); als Eigenfund ergänzte er: Erbig, an Apfelbaumholz 3.24 und Schönbusch, am Fuß alter Weiden 2.7.04. SCRIBA und KITTEL führten unter *C. castaneus* MELL. nur 2 gebietsfremde Funde von HEYDEN aus Frankfurt/Main und Zwingenberg an.

ABG: Am Fuße des Sternberg in einem hohlen Apfelbaum, an dem Pilz *Pholiota squamosa* 6 Ex. 19.5.62.

HSP: Karlshöhe, unter Buchenstrunkrinde 4 Ex. 16.1.62.
- alle leg. ELBERT (det. LOHSE 1993)

WSP: Klingenberger Wald, Umgebung Seltenbach, in trockenen Pilzresten an einem Fichtenstammstück 10.7.93 leg. REIBNITZ.

NOSP: Zwischen Gemünden und Schönau, in Eichenstamm 1 M (2 W?) 16.6.91 leg. KUTSCHEIDT (det. REIBNITZ 2/94).

65-.006-.015- *Cis castaneus* MELL. (+)

Vergleiche Vorbemerkung zu *Cis fagi* WALTL!

ABG: Aus einem Buchenschwamm aus der Umgebung der Dümpelsmühle gezogen 2 Ex. März 1979; dortselbst in einem Baumpilz 3 Ex. 14.2.79; beide leg. G. HOFMANN (det. REIBNITZ 2/94).

WSP: Waldrand oberhalb Mönchberg, in *Ganoderma* an alter Eiche ca. 5 Ex. 10.7.93 leg. REIBNITZ.

65-.006-.016- *Cis dentatus* MELL. (+) (RL 2)

In Nord- und Mitteleuropa, besonders im gebirgigen mittleren und südlichen Teil; überall nur stellenweise und selten.

Nach HORION (1961) in Deutschland nur aus den Gebirgen im Osten, vom ehemals deutschen Schlesien bis zum Harz, und aus dem Alpengebiet wenige Meldungen; auch aus ebenen Lagen von 2 Stellen bekannt (Umgebung Eisleben und Frankfurt/Main).

HSP: Rohrbrunn, in rotfaulem Eichenstammholz 1W 24.11.63 leg. ELBERT (t. LOHSE 1/93, vid. REIBNITZ 1/94).

65-.006-.027- *Cis vestitus* MELL. (+) (RL 2)

Mittel- und Südeuropa; Kaukasus.

Aus Deutschland nur wenige Meldungen: Rheinland, Thüringen (HORION 1961).

OW: Kleinheubach/Main, Löwenstein'scher Park, unter Ahornrinde 1 Ex. 20.7.69 leg. ELBERT (t. LOHSE 1993).

WSP: Waldrand oberhalb Mönchberg, von abgestorbenen, mit *Peniophora quercina* behafteten Ästen alter Eichen (klassischer Biotop) etwa 15 Ex. geklopft 10.7.93 leg. REIBNITZ.

Bostrichidae

67-.004-.001- *Rhizopertha dominica* (F.) (+)

Kosmopolit der tropischen und subtropischen Länder; Heimat unbekannt. Importiert nach Europa; nördlich bis Südfinnland, Mittelschweden und Südnorwegen festgestellt; in den meisten großen Städten vorhanden.

In Deutschland aus fast allen Bundesländern gemeldet; aber nur synanthrop in Getreidespeichern, Wohnungen usw.; bis 1961 keine Freilandfunde bekannt. Häufig importiert mit stärkeichen Pflanzenprodukten; nicht eingebürgert. Gefährlicher Vorratsschädling!

MN: Dettingen, abends gegen 21.00 Uhr auf Terrassentisch angefliegen, vermutlich aus verdorbenen Dinkelkörnern 1 Ex. 4.7.93 leg. G. HOFMANN.

67-.005-.004- *Dinoderus minutus* (F.) (+)

Kosmopolit der tropischen und subtropischen Klimazonen; importiert nach mehreren europäischen Ländern: Italien, Frankreich, England, Benelux-Staaten. Aus Deutschland liegen Belege aus dem vorigen Jahrhundert vor (Liegnitz, Preußen); neuere Einschleppungen mit japanischem Bambus wurden aus Lichtenfels, Reutlingen und dem Rheinland bekannt. Der "Bambusbohrer" kann auch Material schädigen, das für seine Entwicklung ungeeignet ist, z.B. Mais. Obwohl die Art mäßige Winterkälte verträgt, ist mit einer Einbürgerung nicht zu rechnen (HORION 1961; FREUDE, HARDE & LOHSE Bd. 8, 1969).

WSP: Sulzbach, in einem Möbelhaus, aus einem ca. 1 cm dicken Bambus-Zierstab aus den Philippinen 3 Ex. 2.1.91, Coll. G. HOFMANN (t. ELBERT).

67-.009-.001- *Lichenophanes varius* (ILL.) (*dufouri* LATR.) (RL 1)

SCRIBA zufolge ist *Apate varia* ILL. im ganzen Gebiet (Hessen) verbreitet, aber nicht häufig. Nach OECHSNER in Aschaffenburg, Stockstädter Wald, von SCRIBA gesammelt, was so von HORION (1961) übernommen wurde. KITTEL meldet: Hessen selten (SCRIBA); aus Buchenholz aus dem Frankfurter Wald nicht selten gezogen (VON HEYDEN und STERN). FRÖHLICH zieht zusammen und verkürzt: Aschaffenburg OECHSNER) an Buchenholz. Und SINGER sieht das so: Aschaffenburg an Buchenholz (OECHSNER). Aus dem gleichen Waldgebiet nach nunmehr 125 Jahren ein Wiederfund dieses äußerst seltenen Urwaldrelikts:

ME: Stockstädter Wald, aus einem umgebrochenen weißfaulen Buchenstamm 2 Ex. 10.6.78 leg. DEHNERT, 4 Ex. 14.6.78 leg. HÖHNER.

67-.012-.001- *Bostrychoplites cornutus* (OL.) (+)

Importierte Art, die in Mittel- und Südafrika, Madagascar und Ostarabien beheimatet ist. HORION (1961) waren Meldungen aus Aachen 1933, Hamburg 1938 und Stockholm 1950 bekannt; in allen Fällen schlüpften die Käfer aus afrikanischen Holzwaren (Schnitzereien, Eingeborenenbetten).

ABG: Forstamtsleiter BUCKWAR erhielt 2 Ex. aus einem holzgeschnitzten Ziergegenstand aus Zentralafrika, 1980 (1 Ex. det./ Coll. G. HOFMANN; t. ELBERT 1993).

Anobiidae

68-.012-.002- *Anobium hederæ* IHSEN (+) (RL 4)

Erst 1949 aus der Umgebung von Mannheim beschrieben; weitere Funde aus Baden, Württemberg und Hessen, sowie Erstfund für das bayerische Untermaingebiet: Miltenberg (SSP), 1960 mehrfach von CYMOREK aus Efeu gezogen. Sicher viel weiter in Europa verbreitet; Meldungen liegen bereits aus Frankreich und Belgien vor; anscheinend monophag an Efeu (HORION 1961).

ABG: Park Schönbusch, gezogen aus einem trockenen Efeuzweig von ca. 4 cm Durchmesser 1M 11.3.93 (gen. gepr.); bis dato zusammen mit 18 Ex. *Ochina ptinoides* MARSH., 2M 2W *Tillus elongatus* L., 1 Ex. *Trichoceble floralis* THOMS. leg. G. HOFMANN (t. ELBERT).

68-.012-.005- *Anobium costatum* ARRAG. (*fagi* MULS.) (+)

Mittel- und Südeuropa, stellenweise südl. Nordeuropa; Kaukasus.

Deutschland: Im Westen verbreitet, aber nur stellenweise und nicht häufig; nach Osten bis Holstein, Mittel- und Südbayern. Vom bayerischen Untermain liegt ein alter Fund vor, aber von den örtlichen Faunisten noch nicht gemeldet: Aschaffenburg, 5 Ex. leg. FLACH: SMF (HORION 1961).

ME: Zellhausen, Holzplatz 1 Ex. 27.5.73 leg. DEHNERT.

68-.012-.006- *Anobium nitidum* F.

Nur bei OECHSNER sowie im LUCHT-Katalog (1987) und WINKLER-Katalog (1924) erscheint die Art unter dem Autorennamen F. (FABRICIUS); in der übrigen gesichteten Literatur wird als Autor stets HERBST genannt.

Nach OECHSNER selten in der Aschaffener Umgebung; auch von DÖBNER erwähnt; von SCRIBA in seinem ganzen Gebiet beobachtet. KITTEL zitiert OECHSNER (wie üblich ohne diesen namentlich zu erwähnen); FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf DÖBNER, beide benennen keine Eigenfunde.

WSP: Waldrand oberhalb Mönchberg, an rindenloser Stelle einer alten Eiche 1 Ex. 10.7.93 leg. REIBNITZ.

68-.013-.001- *Priobium carpini* (HBST.)

Bei Seligenstadt einzeln von SCRIBA gesammelt; von KITTEL, FRÖHLICH sowie von SINGER übernommen, der noch einen Eigenfund aus Aschaffenburg ohne nähere Daten vermerkt.

ME: Großostheim, an Hauswand 1 Ex. 2.7.68 leg. SCHINDLER (det./ Coll. ELBERT).

68-.014-.002- *Ptilinus fuscus* (GEOFF.) (RL 3)

Nach OECHSNER häufig; bei SCRIBA in ganz Hessen an alten Weiden und Pappeln nicht selten; beide Angaben werden von KITTEL zitiert. Auch von DÖBNER erwähnt, auf den allein sich FRÖHLICH und SINGER beziehen; letzterer bringt daneben noch einen Fund von HOFMANN aus dem Hanauer Stadtbereich.

OW: Kleinheubacher Schloßpark, am aufgesetztem Holz einer umgebrochenen Pappel 1M 5W 4.6.66 leg. ELBERT.

MN: Kahlauen zwischen Kahl und Alzenau, an Weidenstamm 1 Ex. 24.6.79 leg. ELBERT.

68-.019-.001- *Mesocoelopus niger* (MÜLL.) (RL 3)

Von SCRIBA bei Seligenstadt auf Efeu nicht selten gesammelt; Seligenstadt an altem Efeu (DÖBNER - offensichtlich von SCRIBA übernommen). FRÖHLICH übernahm ebenfalls die Angabe für Seligenstadt und bringt einen Eigenfund aus Efeuranken aus einem Aschaffener Hausgarten 5.1894. KITTEL und SINGER beziehen sich auf die beiden Meldungen, ohne weitere Funde zu benennen.

OW: Kleinheubacher Park, von mit Efeu beranktem Ulmengebüsch geklopft 1 Ex. 6.8.66 leg. ELBERT.

68-.022-.002- *Dorcatoma setosella* MULS. REY (+) (RL 1)

Mitteleuropa (s.l.), stellenweise Südeuropa; jedoch aus der ganzen Osthälfte nicht sicher nachgewiesen. Deutschland: In Süden und Mitte, besonders im Westen; nach Osten bis Brandenburg und Sachsen.

MN: Kahlaun, von Weiden und Pappeln 4 Ex. 30.3.79 leg. DEHNERT (1 Ex. t. ELBERT).

68-.022-.004- *Dorcatoma serra* PANZ. (+) (RL 2)

Mitteleuropa; stellenweise im angrenzenden Nord- und Südeuropa. Deutschland: In Süden und Mitte stellenweise und selten; im Osten im allg. häufiger als im Westen; aus dem Norden waren HORION (1961) nur Einzelfunde bekannt.

Von SINGER bereits in Aschaffenburg gefunden; wohl versehentlich nicht in die Gebietsfauna übernommen: Park Schönbusch, an Eichenschwamm 1 Ex. 1.4.24 det. LOHSE (Coll. SINGER, Nat. Mus. Abg.).

ABG: Dümpelmühle, aus einem Baumschwamm gezogen 4 Ex. März 1979 leg. G. HOFMANN (BATHON 1982).

ME: Stockstadt, Gersprenzufer, aus Hartpilz an *Salix* (*Phellinus ignarius* ?) gezogen 10 Ex. 5.7.92 leg. G. HOFMANN (vid. ELBERT).

68-.023-.002- *Caenocara affinis* (STURM) (RL 2)

Nach OECHSNER in der Aschaffener Umgebung selten; von KITTEL übernommen; auch von DÖBNER erwähnt; keine Angabe bei SCRIBA. FRÖHLICH bezieht sich ebenfalls auf OECHSNER und bringt einen Eigenfund: Dammer Sumpfwiese 1 Ex. 5.1894. SINGER sowie HORION (1961) übernahmen beide Fundmeldungen.

NSP: Ufergebüsch der Kahl oberhalb Kleinkahl, geklopft 1 Ex. 16.6.66 leg. ELBERT.

Ptinidae

69-.001-.001- *Gibbium psylloides* (ZENP.)

Holarktische, vorherrschend aber mediterrane Art; in Nordeuropa HORION (1961) zufolge nur aus Dänemark und Südschweden bekannt (Allgemeine Verbreitungsangaben - ohne Deutschland - bei BELLES: *Sistematica, filogenia y biogeografia de la subfamilia Gibbinae* - Treb. Mus. Zool. Barcelona 3, 1985).

Wohl in ganz Deutschland; meist in größeren Städten (so in Dresden, Freiburg, Hamburg, Mainz, München, Rosenheim, Stuttgart), gelegentlich in kleineren Ortschaften; im allg. sporadisch und selten; an den Fundstellen meist in Anzahl. Keine Freilandfunde, nur synanthrop: In alten Häusern, Bäckereien, Warenhandlungen, Getreidespeichern, Museen und ähnlichen Plätzen, keine großen Schädlinge, meist infolge des Massenauftretens nur lästig. Aschaffenburg sehr selten, nach OECHSNER; keine weiteren Funde.

ABG: Goldbach, in einem Altbau mit Fehlböden in Anzahl, August 1993; die Tiere wurden möglicherweise mit einem kürzlich auf einem Antiquitätenmarkt erworbenen Schränkchen eingetragen. (H.J. MÜHLIG, Nat.Mus.Ab. mdl.; det./Belege Coll. ELBERT).

69-.008-.008- *Ptinus clavipes* PANZ. (*testaceus* OL., *brunneus* DFT.) (+)

Gemein (?) im Mittelmeergebiet, Europa, Kaukasus; seltener in Mittelasien, Sibirien, der Mongolei.

In Deutschland im ganzen Gebiet ohne den Nordosten; im allg. nur stellenweise und nicht häufig. Meistens synanthrop und mit anderen Arten zusammen; aber auch in alten Bäumen, Blüten, Höhlen, Vogelnestern u. ä. Die Männchen können geflügelt und ungeflügelt sein. (HORION 1961; IABLOKOFF-KHNZORIAN & KARAPETIAN 1991: *Ptinus*-Studien. Entomol. Bl. 87: 1- 65).

NOSP: Langenprozelten, Gasthaus, bei der Ankunft unter der Bettdecke 1M 1W, zusammen mit 2W der folgenden Art, April 1962 leg. LIEBEGOTT (t. ELBERT)

69-.008-.009- *Ptinus moorei* KHNZ. ET KARAPETIAN (*clavipes* forma *mobilis* MOORE; *latro* auct.)

Eine triploide Form von *P. clavipes*, die 27 (anstatt 18) Chromosomen besitzt und nur aus Weibchen besteht; trotzdem eine echte Art. Diese weiblichen Tiere müssen sich jedoch - um die Entwicklung zu induzieren - mit den Männchen einer anderen Art kreuzen. Dazu dienen gewöhnlich die Männchen von *P. clavipes*, seltener von anderen, benachbarten Arten; doch werden dann weniger Eier abgelegt (IABLOKOFF-KHNZORIAN 1991, lit. s.o.).

Verbreitung und Lebensräume in etwa wie *P. clavipes*; auch aus Afrika und Madagaskar bekannt; fehlt völlig in Nordeuropa. Deutschland: Im ganzen Gebiet, wenigstens in der Ebene und in niederen Lagen der Vorgebirge, im allg. nur stellenweise und nicht häufig; in der norddeutschen Ebene nur sehr sporadisch und selten. Von den süddeutschen Hochebenen am Bodensee, in Oberschwaben und Südbayern waren HORION (1961) noch keine Freilandfunde bekannt. Synanthrop vielfach mit anderen Arten zusammen.

Von OECHSNER für Aschaffenburg als häufig gemeldet, was von KITTEL übernommen wurde; auch von DÖBNER erwähnt. FRÖHLICH bezeichnet die Art als nicht selten, worauf sich wiederum SINGER bezieht; von diesem jedoch nicht selbst gefunden.

NOSP: Langenprozelten, Gasthof, bei der Ankunft unter der Bettdecke 2W, zusammen mit 1M 1W der vorhergehenden Art, April 1962 leg. LIEBEGOTT (t. ELBERT).

ABG: Im Stiftsmuseum 3W 22.1.60 leg. ELBERT.

Oedemeridae

70-.003-.001- *Xanthochroa carniolica* (GISTL) (+) (RL 1)

Südosteuropa und südl. Mitteleuropa an sehr zerstreuten Fundorten; ein isoliertes Vorkommen auch auf der schwedischen Insel Gotska Sandön.

Aus Deutschland waren HORION (1956) nur Funde aus Baden bekannt. 1975 fand REIBNITZ 1 Ex. im Heidelberger Zoo (Mitt. entomol. Verein Stuttgart 17: 43, 1982). Weitere Funde aus Baden-Württemberg meldet GLADITSCH (1989). In den letzten Jahren auch aus Rheinland-Pfalz bekannt geworden.

ABG: Park Schönbusch, Holzlagerplatz, im schwarzen Mulm unter der losen Rinde eines Ulmenstammes (möglicherweise Tagesversteck) 1 Ex. 2.9.79 leg. ELBERT.

70-.009-.001- *Oncomera femorata* (F.) (+) (RL 2)

MMK: Mäusberg bei Wiesenfeld, beim Lichtfang auf Trockenrasen angefliegen 1 Ex. 6.6.81 leg. BRENNER (BATHON 1988).

Salpingidae

711.003-.002- *Rabocerus gabrieli* (GERH.) (+) (RL 2)

MN: Krotzenburger Moore 1 Ex. Februar 1951 (DEHNERT 1981).

Scraptiidae

73-.003-.001- *Cyrtanaspis phalerata* (GERM.) (+)

KMK: Umg. Ruine Homburg 2 Ex. 28.7.68; Karlstadt, Kalbenstein, von Gebüsch geklopft 1 Ex. 5.7.69 leg. DEHNERT (DEHNERT 1970).

MMK: Umg. Lengfurt 1 Ex. 4.6.85 leg. DEHNERT.

NSP: Wiesbüttmoor 1 Ex. 31.7.76 leg. DEHNERT.

73-.004-.015- *Anaspis regimbarti* SCHILSKY (+)

ME: Bei Eppertshausen 1 Ex. 24.7.62 leg. SCHINDLER (det. PANKOW 1974; DEHNERT 1981).

Aderidae

74-.002-.0071 *Aderus nitidifrons* (THOMS.) (+)

In Finnland und Skandinavien verbreitet; in Mitteleuropa im nordöstl. Niedersachsen stellenweise und selten; auch im Rheinland. Sicher weiter verbreitet, aber für *A. pygmaeus* gehalten (LOHSE & LUCHT 1992).

ME: Waldrand östl. Eppertshausen, von Buchen geklopft 1W 14.7.62 leg. SCHINDLER (det. LOHSE 1993; Coll. ELBERT).

(Nachdem die vorliegende Art erst später beschrieben wurde, gehören hierher möglicherweise auch die Meldungen für *A. oculatus* PAYK. (OECHSNER: Aschaffenburg, selten) und für *A. pygmaeus* GEER (SCRIBA: Im ganzen Gebiet, nicht häufig); diese Meldungen wurden von KITTEL und HORION (1956) unter *A. pygmaeus* GEER (syn. *oculatus* PAYK.) übernommen; von FRÖHLICH und SINGER nicht erwähnt. Möglicherweise wären die Tiere auch ganz oder teilweise dem nach neuester Kenntnis (LOHSE & LUCHT 1992) eigenständigen und in Mitteleuropa weit verbreiteten *A. oculatus* PAYK. zuzuordnen, kaum jedoch dem ost- und nordeuropäischen *A. pygmaeus* GEER, von dem bisher nur 2 sichere deutsche Funde aus Berlin und Sachsen vorliegen.)

Anthicidae

75-.0045.002- *Stricticomus tobias* (MARS.) (+)

MN: Vor Hörstein, unter faulem Stroh, 16.7.58 leg. DEHNERT.

ME: Sandgrubengelände zwischen Babenhausen und Zellhausen, unter modernem Heu, in Anzahl 8.10.60 leg. DEHNERT & SCHINDLER. (DEHNERT 1970)

Meloidae

76-.007-.005- *Meloe cicatricosus* LEACH (RL 1)

Umgebung Aschaffenburg selten (OECHSNER); auch von DÖBNER angeführt. Nach SCRIBA und KITTEL von DÖBNER in Mehrzahl bei Aschaffenburg aufgefunden. FRÖHLICH bezieht sich auf SCRIBA und bringt außerdem 2 Eigenmeldungen: Strüth 4.1894; Erbig 5.1878. SINGER bezeichnet die Art als im ganzen Gebiet nicht selten an Wegrändern, führt jedoch keine Eigenfunde an: Er nimmt Bezug auf DÖBNER und die beiden Angaben von FRÖHLICH.

ME: Großostheim 1 Ex. 4.56 leg. SCHINDLER.

Mordellidae

79-.011-.022- *Mordellistena rhenana* ERM. (+)

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg, det. HÖHNER (BORNHOLDT 1991).

79-.011-.040- *Mordellistena thuringiaca* ERM. (+)

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg, det. HÖHNER (BORNHOLDT 1991).

79-.011-.046- *Mordellistena breddini* ERM. (+)

KMK: Karlstadt, Kalbenstein, gestreift 1 Ex. 28.6.64, det. ERMISCH (DEHNERT 1970).

79-.011-.048- *Mordellistena pseudopumila* ERM. (+)

KMK: Gambach, Krainberg 1 Ex. 9.8.70, det. PANKOW 1974 (DEHNERT 1981).

79-.011-.049- *Mordellistena koelleri* ERM. (+)

KMK: Karlstadt, Kalbenstein 1 Ex. 5.7.69, det. PANKOW 1974 (DEHNERT 1981).

79-.012-.002- *Mordellochroa tournieri* ERM. (+)

MN: Rodenbacher Steinbruch 2 Ex. 21.7.55, det. ERMISCH (DEHNERT 1973).
KMK: Karlstadt, Kalbenstein 2 Ex. 9.8.70, det. PANKOW 1974 (DEHNERT 1981).

Melandryidae

80-.007-.002- *Abdera flexuosa* (PAYK.) (RL 2)

Von OECHSNER für Aschaffenburg als selten angegeben; von KITTEL übernommen. Nach DÖBNER, FRÖHLICH und SINGER von FLACH ebenfalls bei Aschaffenburg gefunden.

MN: Krotzenburger Moore, aus Moos (Baummoos ?) gesiebt 1 Ex. 17.4.76 leg. DEHNERT.
ME: Stockstadt, Erlenbruch am Ballenberg, aus einem alten Erlenpils (*Inonotus radiatus*) 1 Hinterleib mit Elytren 8.3.92 leg. G. HOFMANN.
NSP: Lochgrund, von dürrer Erle geklopft 1 Ex. 23.5.81 leg. ELBERT.

80-.007-.005- *Abdera triguttata* (GYLL.) (+) (RL 3)

In Mittel- und Nordeuropa verbreitet, unter verpilzten morschen Rinden verschiedener Nadelhölzer. Deutschland: Im Norden und Osten nur stellenweise und selten, besonders in alten Kieferwäldern; in Mitte und Süden nur sporadisch und sehr selten.

MMK: Bei Marktheidenfeld, aus trockenen Kiefernästen geschüttelt 2 Ex. 20.6.82 leg. HÖHNER.

80-.009-.003- *Phloiotrya vaudoueri* MULS. (RL 1)

Von OECHSNER unter *Serropalpus vaudouerii* LTR. als sehr selten in der Aschaffener Fasanerie angegeben; von KITTEL übernommen; auch nach DÖBNER in der Fasanerie; hierauf bezieht sich SCRIBA, auf den wiederum FRÖHLICH Bezug nimmt. SINGER meldet - unter Hinweis auf DÖBNER - nur allgemein: Aschaffenburg an Buchen- und Birken-scheitholz.

ABG: Park Schönbusch, abends am Weg 1 Ex. 16.8.77 leg. SCHINDLER.
ME: Östl. Eppertshausen, unter Pappelrinde 1 Ex. 2.9.78 leg. SCHINDLER.

80-.012-.001- *Serropalpus barbatus* (SCHALL.) (+) (RL 2)

Holarktische Art; in Europa boreomontan verbreitet. Nach HORION (1956) in Deutschland autochthone Vorkommen nur in den süddeutschen Gebirgswäldern von Schlesien, Südbayern, Württemberg, Baden, sowie auch in Preußen. Die übrigen Meldungen beruhen auf importierten Stücken. Wegen der langen Entwicklungsdauer wird der Käfer oft verschleppt; es handelt sich um einen technischen Schädling an Tannen- und Fichtenholz. Neueste Angaben zur Verbreitung in Baden-Württemberg finden sich bei REIBNITZ (1992).
Ob die Art im Hochspessart eingebürgert ist oder ob es sich bei dem nachstehenden Fund um ein angeflogenes Exemplar aus Importholz handelt, verlangt eine weitere Beobachtung.

ME: Großostheim, im Garten, an aus Altenbuch im Hochspessart (HSP) angefahrenem Fichtenbrennholz 1M 10.8.93 leg. SCHINDLER (vid. ELBERT).

80-.013-.001- *Hypulus quercinus* (QUENSEL) (+) (RL 2)

HSP: Rohrberg, im Wurzelbereich einer Eiche 18 Ex. 17.11.79 leg. HÖHNER (DEHNERT 1981).

Alleculidae

82-.007-.005- *Isomira semiflava* (KÜST.) (+) (RL 3)

Mittel- und Südosteuropa. Zur Verbreitung im einzelnen wird auf E. WEISE, 1974 (Die *Isomira*-Arten Mitteleuropas und des Mittelmeerraumes. - Entomol. Bl. 70: 65128) verwiesen.

MMK: Oberhalb von Lengfurt, gekäschert 2 Ex. 21.5.83 leg. HÖHNER.

82-.008-.006- *Myectochara humeralis* (F.) (*bipustulata* ILL.) (RL 1)

In Aschaffenburg nicht selten an den Staketen des Schöntales (OECHSNER); SCRIBA führt diesen Fund an, hat die Art aber auch selber einzeln bei Seligenstadt gesammelt; auch bei DÖBNER. KITTEL bezieht sich auf OECHSNER; FRÖHLICH und SINGER nehmen Bezug auf OECHSNER und SCRIBA.

MMK: Marktheidenfeld, Rüdingsberg, Waldrandgebüsch geklopft 1 Ex. 19.6.82 leg. ELBERT.

Tenebrionidae

83-.018-.001- *Oplocephala haemorrhoidalis* (F.) (+) (RL 1)

ME: Umg. Niedernberg/Main, aus Nußbaum-Porling gezogen, 1976-1978, in Anzahl leg. SCHINDLER (DEHNERT 1981).

83-.026-.001- *Alphitobius diaperinus* (PANZ.) (+)

Kosmopolit.- In Süd- und Mitteleuropa allg. verbreitet, in Nordeuropa nur im Süden. In ganz Deutschland aus allen größeren Städten gemeldet, doch nur synanthrop an verdorbenen (verschimmelten) Getreideprodukten; HORION (1956) waren keine einheimischen Freilandfunde bekannt. Über einen Massenfund in einer Hühnerfarm berichtet GRÄF, 1970 (Entomol. Bl. 66: 127 - Kl. Mitt. 1872).

VSP: Rottenberg, Hausgarten, an der Wand eines Kompostbehälters, in den auch die pflanzlichen Hausabfälle geworfen werden 1 Ex. 16.5.82 leg. ELBERT.

Von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gesammelt, was von DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH, SINGER, sowie HORION (1956) übernommen wurde.

MN: Kahlufer zwischen Alzenau und Kahl, in Anspülicht 15.4.83 leg. DEHNERT. (Der Beleg findet sich nicht in der Coll. DEHNERT; es sind nur Nachweise aus dem Hanauer Fund vorhanden: DEHNERT 1981).

Scarabaeidae

85-.014-.014- *Onthophagus nuchicornis* (L.)

Nach OECHSNER bei Aschaffenburg, nach SCRIBA in Hessen sehr häufig; auch von DÖBNER angegeben. KITTEL zufolge bei Aschaffenburg nicht häufig; bei FRÖHLICH etwas seltener als der sehr häufige *O. fracticornis*; von ihm am Erbig 5.1882 und bei Nilkheim 8.1893 gefunden. SINGER erwähnt nur diese beiden Funde.

ABG: Kleiner Exerzierplatz 5.46; Erbig 4.46, 5.57, 8.59; Sternberghang 7.46; - meistens in Schafdung; alle leg. ELBERT.

MN: 3 Ex. 1955 leg. DEHNERT; bei Kahl, Hochwassergenist, 1 Ex. 6.61 leg. SCHINDLER; Kahl, an Hasenaas 5.65 leg. ELBERT.

ME: Harreshausen, an faulen Rüben 4.64 leg. ELBERT; Babenhausen, in Schafdung 2 Ex. 6.74 leg. SCHINDLER.

WSP: Unterer Altenbachgrund (zwischen Obernau und Sulzbach) 6.61, 5.62 leg. ELBERT; dortselbst 7.82 leg. SCHINDLER.

OSP: Lohr, Romberg, Schafdung 5.62 leg. ELBERT.

NSP: Partenstein, Schafdung 8.63 leg. ELBERT.

85-.014-.019- *Onthophagus coenobita* (HBST.)

Nach OECHSNER und KITTEL bei Aschaffenburg, nach SCRIBA in Hessen häufig; auch von DÖBNER angeführt. Von FRÖHLICH als häufig in Kuhdünger angegeben, 5.1895 in der Fasanerie gefunden. SINGER zitiert nur FRÖHLICH, ohne Eigenmeldung.

ABG: Erbig, Schafdung 4.62 leg. ELBERT.

MN: Bei Kahl, Hochwassergenist 6.61 leg. DEHNERT/SCHINDLER.

ME: Großostheim je 1 Ex. 9.58, 5.61; Zellhausen, Müllkippe, an faulen Bananen 1 Ex. 6.66; - alle leg. SCHINDLER.

VSP: Buchberg bei Meerholz 5.71 leg. DEHNERT.

WSP: Unterer Altenbachgrund (zwischen Obernau und Sulzbach) 4.61 leg. ELBERT.

SOSP: Mainwiesen unterhalb Eichenfürst, Pferdedung 1 Ex. 5.65 leg. ELBERT.

MMK: Mäusberg, Schafdung 1W 5.64, an Menschenkot anfliegend 3 Ex. 4.75; östl. Marktheidenfeld, Schafdung 1 Ex. 5.65 leg. ELBERT.

85-.019-.012- *Aphodius rufipes* (L.)

Von OECHSNER und KITTEL für Aschaffenburg als häufig angegeben, von SCRIBA für Hessen als nicht selten gemeldet; auch von DÖBNER erwähnt. FRÖHLICH bezeichnet die Art als nicht selten in Schafdünger; von ihm gefunden: Erbig 5.1894 und Johannesberg 5.1895; SINGER vermeldet nur diese beiden Angaben.

OW: Laudenbach/Main, an frischem Kuhdung 3 Ex. 19.7.64 leg. ELBERT.
MMK: Wiesenfeld 9.6.63 leg. DEHNERT.

85-.019-.014- *Aphodius depressus* (KUG.)

Nach OECHSNER nicht häufig bei Aschaffenburg; von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gefunden; KITTEL zitiert beide Angaben; auch von DÖBNER angeführt. FRÖHLICH und SINGER zitieren nur SCRIBA, ohne Eigenfunde zu melden.

HSP: Zwischen Autobahnbrücke und Haselbrunn, in Wildlosung 2 Ex. 26.4.64 leg. ELBERT.

NSP: Wiesbütt 1 Ex. 2.6.57 leg. SCHINDLER; Waldrand bei den Kahlquellen, in der Nachmittagssonne fliegend 1 Ex. 16.6.66 leg. ELBERT

85-.019-.022- *Aphodius maculatus* STURM (RL 3)

Von SCRIBA einzelne Stücke bei Seligenstadt gefunden, was von DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER zitiert wird; keine weitere Meldungen.

ABG: Schweinheim, in Schafskot 7 Ex. 19.8.83 leg. HÖHNER (BATHON 1985).

85-.019-.031- *Aphodius sticticus* (PANZ.)

Von OECHSNER und DÖBNER für Aschaffenburg angegeben; nach SCRIBA in Hessen, nach KITTEL bei Aschaffenburg nicht selten; ebenso bei FRÖHLICH, der noch einen Fund in der Fasanerie 5.1895 anzeigt. SINGER übernahm diese Meldung und erwähnt noch "Büchelberg" ohne nähere Daten.

VSP: Buchberg bei Meerholz 17.5.71 leg. DEHNERT.

SOSP: Mainwiesen unterhalb Eichenfürst, in frischem Pferdedung 3 Ex. 15.5.65 leg. ELBERT.

MMK: Mäusberg, in Apfeltreber 2 Ex. 6.5.62 leg. ELBERT.

85-.019-.064- *Aphodius fasciatus* (OL.) (*putridus* HBST., *foetidus* F.) (+) (RL 3)

Europa bis Sibirien, importiert nach Nordamerika.

Deutschland: Im Osten in größeren Waldgebieten, im Spätherbst nicht selten an Wildlosung. In Westdeutschland nur sporadisch und selten; in vielen Gebieten fehlend. Nach SCRIBA im Odenwald (wo ?) von WIDER gefunden, was auch von KITTEL und FRÖHLICH erwähnt wird; bei SINGER findet sich die Art nicht mehr.

NSP: Lochborn (Rotwildrevier), in Pferdedung 4 Ex. 9.10.71 leg. ELBERT (vid. HÖHNER 1987).

85-.019-.066- *Aphodius ater* (GEER)

Nach OECHSNER häufig in der Aschaffener Umgebung; SCRIBA zufolge in ganz Hessen vorkommend; auch von DÖBNER erwähnt. Von KITTEL für Aschaffenburg als nicht häufig angegeben. FRÖHLICH bezeichnet die Art als ziemlich häufig; er benennt einen Fund aus der Fasanerie 5.1893, der auch von SINGER übernommen wurde.

ABG: Sternberg, in angetrocknetem Schafdung 1 Ex. 11.5.63 leg. ELBERT (det. G. SCHMIDT 1964).

85-.019-.068- *Aphodius constans* DUFT. (+)

West- und Südeuropa, sporadisch in den gebirgigen Gegenden von Mitteleuropa; in Hirschlosung.

Aus Deutschland bisher nur sehr spärliche Meldungen; von den lokalen Faunisten bisher nicht für das Untermaingebiet gemeldet:

Aschaffenburg, FLACH leg. ca. 1880, 1 Ex. (det. G. SCHMIDT, Coll. HEYDEN, D.E.I.) (HORION 1958).

85-.019-.074- *Aphodius ictericus* (LAICH.)

Von OECHSNER, KITTEL und FRÖHLICH für Aschaffenburg, von SCRIBA für ganz Hessen als nicht selten gemeldet; auch von DÖBNER erwähnt. Von FRÖHLICH außerdem auf dem Exerzierplatz unter Rinde gefunden 30.11.1894; SINGER bringt nur diesen Fund, ohne Eigenmeldung.

ABG: Am Fuße des Sternberg, in Schafdung 6 Ex. 12.7.64 leg. ELBERT (det. G. SCHMIDT 1965).

ME: Babenhausen, beim Flugplatz, Schafdung 1 Ex, 4.7.59 leg. SCHINDLER (det. G. SCHMIDT).

85-.019-.076- *Aphodius rufus* (MOLL.) (*rufescens* F.)

Nach OECHSNER häufig in der Aschaffener Umgebung, von SCRIBA einzeln bei Seligenstadt gefunden. KITTEL übernahm beide Meldungen; auch von DÖBNER angeführt. FRÖHLICH bezeichnet die Art als selten und bringt daneben die Angabe von SCRIBA. SINGER meldet nur: Seligenstadt (SCRIBA).

ABG: Erbig, Schafdung 22.11.59, 19.10.63; am Fuße des Sternberg, Schafdung 12. u. 19.7.64.

MN: Alzenau, Prischö, abends an Getreidehalm 8.7.62.

ME: Stockstädter Wald, Pferdedung 29.6.63

NSP: Sumpfwiesen der Kahl oberhalb Kleinkahl 1 Ex. 16.6.66; Partenstein, in ange-trocknetem Schafdung häufig 25.8.63.

- alle leg. ELBERT (teilweise det. G. SCHMIDT 1964).

Cerambycidae

87-.007-.001- *Nothorina punctata* (F.) (+) (RL 1)

Zur allgemeinen Verbreitung und zum Vorkommen dieser äußerst seltenen Art wird auf HORION (1974) und den Nachtrag hierzu (HORION 1975, Nbl. bayer. Entomologen 24: 98) hingewiesen.

Aschaffenburg, 6.1960, in Anzahl in Kiefernstubben, Coll. BERNHAUER (SCHÜRMAN & GEISTHARDT 1980, Mitt. I.E.V. 4: 21).

87-.019-.001- *Gaurotes virginea* (L.) (+)

Nord- Mittel- und Südost-Europa; Sibirien, Mongolei, Mandschurei, Korea, Sachalin; eine fast boreomontane Art.

Deutschland: Süden und Mitte in hügeligen und gebirgigen Gegenden und deren Vorland weit verbreitet und im Allgemeinen nicht selten; im Norden und in den mittelrheinischen Gebirgen nur zerstreut und selten. SINGER zufolge vermutete HORION ein Vorkommen im Spessart, was nunmehr bestätigt werden kann.

NOSP: Sindertsbachtal, auf Disteln 2 Ex. 17.6.80 leg. KUTSCHEIDT.

NSP: Lochborn südl. Bieber, auf blühendem *Crataegus* und auf Umbelliferen-Blütenstand, 23.5.81, je 1 Ex. leg. G. HOFMANN/ ELBERT.

OSP: Umg. Neustadt/Main, auf *Filipendula*-Blütenstand 2 Ex. 9.7.88 leg. ELBERT.

SOSP: Lengfurt/Main (wahrscheinlich rechtsmainisch unterhalb Triefenstein) 1 Ex. 7.6.75 leg. SCHÜRMAN.

87-.057-.006- *Xylotrechus arvicola* (OL.) (+) (RL 2)

Süd- bis Mitteleuropa; Nordafrika, Kaukasus, Armenien, Nordpersien, Turkestan. Deutschland besonders im Osten; im Westen und Süden seltener; fehlt im Nordwesten.

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach: aus von dort eingetragenen *Crataegus*-Ästen in Frankfurt geschlüpft 1 Ex. 6.7.74 leg. MÜLLER (Coll. SCHINDLER); aus von dort am 12.9.81 eingetragenen *Crataegus*-Holz im Mai 1982 5 Ex. geschlüpft, leg. BÖHME.

87-.069-.001- *Lamia textor* (L.) (RL 2)

Von OECHSNER, SCRIBA, KITTEL und noch von FRÖHLICH als überall häufig an Weiden angegeben, ist der stattliche Weberbock infolge der Vernichtung seiner Lebensgrundlagen im Gebietsbereich heute eine große Seltenheit geworden. SINGER meldete die Art aus dem Aschaffener Stadtgebiet (ohne Datum) und einen Fund von STADLER aus Lohr, 12.5.1906.

ABG: Mainufer am Obernauer Mainbogen, von einem Schüler erhalten 1977 (G. HOFMANN i.l.).

SSP: Bei Stadtprozellen 1 Ex. 25.4.56 leg. SCHÜRMAN.

SOSP: Mainufer, 1 Ex. am Wegrand laufend, anlässlich einer gemeinsamen Exkursion festgestellt, 9.7.88 KUTSCHEIDT/ELBERT.

NOSP: Langenprozellen, an der Friedhofsmauer 1 Ex. 19.6.83 (KUTSCHEIDT i.l.).

87-.070-.004- *Monochamus galloprovincialis* (OL.) (+) (RL 3)

ME: Babenhauser Kiefernwald, zugeflogen 1 Ex. 12.7.78 leg. HÖHNER (DEHNERT 1981); Stockstadt, am Rand der Kiefernwaldungen: Schwimmbad je 1 Ex. auf einem Stuhl 17.7.92 und auf dem Erdboden 18.7.92, sowie in ein Zimmer in der 2. Etage angeflogen 1 Ex. 1.8.92 - leg. G. HOFMANN; Großostheim, Hausgarten, abends an aus dem Unterwald frisch angeliefertem Kiefern-Brennholz je 1 Ex. 24.6.92 und 11.6.93 leg. SCHINDLER.

87-.080-.002- *Exocentrus lusitanus* (L.) (*balteatus* L.? MULS.? GYLL.?) (RL 3)

Von OECHSNER für Aschaffenburg als nicht selten angegeben; von SCRIBA bei Seligenstadt nur einzeln gefunden; KITTEL übernahm beide Meldungen; auch von DÖBNER erwähnt mit Hinweis auf FLACH. Nach FRÖHLICH sehr selten; er bezieht sich auf SCRIBA und DÖBNER mit FLACH und weist außerdem auf die Entwicklung der Art in

Laubholz, besonders in Linden, hin. SINGER übernahm sowohl diese allgemeinen Angaben als auch die Meldungen von SCRIBA und DÖBNER (FLACH).

ME: Auenwald östl. Eppertshausen, von Lindengebüsch geklopft je 3 Ex. 6. und 13.6.80 leg. SCHINDLER, 4 Ex. 13.6.80 leg. ELBERT; dortselbst mehrfach von abgestorbenen Lindenästchen geklopft 25.7.92 leg. ELBERT und 8.6.93 leg. ELBERT/SCHINDLER.

87-.081-.006- *Agapanthia cardui* (L.) (RL 2)

Nach OECHSNER bei Aschaffenburg sehr selten; von DÖBNER und KITTEL übernommen; bei SCRIBA und FRÖHLICH keine Meldungen für den Gebietsbereich. SINGER führt endlich einen Wiederfund an: Kahl, auf Distel 1 Ex. 13.5.1901.

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, gekeschert 2 Ex. 27.5.82 leg. BÖHME.

Chrysomelidae

88-.004-.002- *Orosodacne lineola* (PANZ.) (*nigriceps* LATR.) (RL 2)

Angeblich von SCRIBA samt einigen Varietäten bei Seligenstadt gesammelt; doch liegt mit Sicherheit eine Verwechslung mit der häufigeren *O. cerasi* L. vor, die von SCRIBA nicht genannt wird. HEYDEN (1904) führt nur *O. cerasi* an, wozu er *O. nigriceps* aus dem SCRIBA-Verzeichnis syn. stellt. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER erkannten diesen Sachverhalt nicht und übernahmen SCRIBAs Meldung von *O. nigriceps* LATR. = *lineola* PANZ. für Seligenstadt. FRÖHLICH fand dann erstmals die seltene Art im April 1894 im Aschaffener Park Schönbusch; von SINGER übernommen.

MMK: Wiesenfeld, sonnenexponierter ländlicher Holzplatz 1 Ex. 25.5.80 leg. DEHNERT (t. ELBERT 1993).

88-.013-.002- *Smaragdina flavicollis* (CHARP.) (+) (RL 3)

Süd- bis Mitteleuropa; Algier.

Stellenweise in Süddeutschland: Baden, Württemberg, Bayern, ? Rheinland, Thüringen. Obwohl im Gebietsbereich gefunden, von den alten Faunisten nicht erwähnt:

Aschaffenburg, Fasanerie 3 Ex. 1885, Coll. SMF; Aschaffenburg, ohne Datum, 1 Ex. leg. SINGER, Coll. SMF; (ERBER 1983: Mitt. Int. Entomol. Ver. 7: 87-88).

88-.016-.006- *Pachybrachis picus* WEISE (+) (RL 3)

KMK: Trockenhang zwischen Karlstadt und Gambach, von Faulbaum (*Rhamnus frangula*), jeweils mehrfach 25.6.78 (det. MOHR 1978) und 23.5.80 (DEHNERT 1981); dortselbst 3 Ex. 1.6.81 leg. DEHNERT und 2 Ex. 13.6.81 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME).

88-.035-.013- *Gonioctena pallida* (L.)

Nach OECHSNER bei Aschaffenburg nicht häufig; von KITTEL übernommen; auch von DÖBNER erwähnt. FRÖHLICH bezeichnet die Art als selten auf Weiden, worauf sich SINGER bezieht. Keinerlei detaillierte Angaben aus dem Gebietsbereich.

NSP: Sommerkahler Grund, auf Weidengebüsch 1 Ex. 17.8.80 leg. ELBERT (det. STEINHAUSEN 1987); Wiesbüttmoor 2 Ex. 18.5.64 leg. DEHNERT (wegen der 1950 abgespaltenen *G. interpositus* FRANZ PALMEN etwas fraglich).

88-.051-.007- *Longitarsus rubiginosus* (FOUDR.) (+)

Mittel- und Südeuropa, südl. Nordeuropa; Sibirien.

Deutschland: In Süden und Mitte, vielfach selten; im Norden nur aus Pommern und Hamburg bekannt (HORION 1951). Nach HEYDEN (1904) am Main bei Offenbach häufig unter Weidengebüsch.

SOSP: Waldrand hinter den Mainwiesen unterhalb des Klosters Triefenstein, gestreift 2 Ex. 15.9.72 leg. ELBERT (det. DÖBERL 1988).

MN: Großwelzheim, Mainufer gestreift 2 Ex. 17.9.92 leg. ELBERT (det. DÖBERL 1/94).

88-.051-.018- *Longitarsus curtus* (All.)

Aus dem Gebietsbereich bisher nur von SINGER gemeldet: Aschaffenburg, Park Schönbusch 1 Ex. 1904. [Die Meldung ist nach heutiger Kenntnis etwas fraglich, da wegen der Abspaltung des *L. monticola* eigentlich alle bisherigen "*curtus*"-Stücke überprüft werden müßten (DÖBERL i.l.)]

KMK: Karsbach, Uhlberg, Heckenrain gestreift 1 Ex. 17.9.93 leg. ELBERT (det. DÖBERL 1/94).

88-.051-.024- *Longitarsus pratensis* (PANZ.) (*pusillus* GYLL.)

OECHSNER führt *L. pratensis* als häufig und *L. pusillus* als selten an; DÖBNER erwähnt nur *L. pusillus*; SCRIBA nennt auch nur diese Art als im ganzen Gebiet (Hessen) verbreitet. KITTEL übernahm bezüglich *L. pratensis* die Meldung von OECHSNER und bezeichnet *L. pusillus* für Bayern (!) ebenfalls als im ganzen Gebiet verbreitet (offensichtlich aus SCRIBAs Meldung für Hessen entnommen). FRÖHLICH und SINGER melden unter Bezug auf DÖBNER nur *L. pratensis* (*pusillus*) ohne weitere Angaben.

VSP: Weiberhöfe, am Wingert gestreift 1 Ex. 25.7.75.

ME: Zellhauser Bruch, am Rand eines Wassergrabens gestreift 2 Ex. 1.9.63.

NSP: Wiesthal, Wegrain gestreift 1 Ex. 13.9.64.

SOSP: Himmelreich, Mainwiesen gestreift 1 Ex. 16.5.65.

MMK: Lengfurt, von gelbblühendem Klee gestreift 1 Ex. 15.5.65; Karsbach, Tannenberg, Ödland gestreift 2 Ex. 15.8.75.

- alle leg. ELBERT (bis 1967 det. MOHR; danach det. DÖBERL).

88-.051-.025- *Longitarsus ballotae* (MARSH.) (RL 3)

Nach SCRIBA durchs ganze Gebiet (Hessen) verbreitet; von KITTEL derart übernommen. DÖBNER, FRÖHLICH und SINGER geben lediglich an: Seligenstadt (SCRIBA); keine weiteren Meldungen.

KMK: Karsbach, Uhlberg, Heckenrain gestreift 4 Ex. 17.9.93 leg. ELBERT (det. DÖBERL 1/94).

88-.051-.028- *Longitarsus ganglbaueri* HkTR. (RL 3)

Erstmals von SINGER für Aschaffenburg gemeldet, offensichtlich unter Bezug auf den von DÖBNER angeführten *L. piciceps* FOU DR.: Nachdem *L. ganglbaueri* erst 1912 beschrieben wurde, läßt sich diese Meldung nicht anders erklären [nach REITTER (1911) steht *piciceps* auct. partim syn. zu *ganglbaueri*].

ME: Baggersee westl. Stockstadt, auf Kiesbank gestreift 2 Ex. 25.4.87 leg. ELBERT (det. DÖBERL 1988).

88-.051-.032- *Longitarsus suturellus* (DUFT.) (+)

Mittleres und nördl. Europa; Ostsibirien, Japan. Nach HORION (1951) in Deutschland allgemein verbreitet; auf *Senecio*-Arten.

SSP: Kirschfurt, Waldweg hinter dem Theresienhof, gestreift 2 Ex. 11.7.86 leg. ELBERT (det. DÖBERL 1988).

88-.051-.044- *Longitarsus minusculus* (FOU DR.) (+) (RL 2)

Südeuropa, südl. Mitteleuropa.

In Deutschland thermophile Art: nach HORION (1951) nur aus Thüringen und dem Rheinland bekannt (neuerer Fund: Lorch/Rhein, an *Stachys recta*, April 1992 (FLECHTNER i.l.).

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach je 1 Ex. an Rebholz und gekeschert 18.5.86 leg. BÖHME.

88-.051-.054- *Longitarsus anchusae* (PAYK.)

Von OECHSNER für Aschaffenburg und von SCRIBA für ganz Hessen als häufig angegeben; beide Meldungen wurden von KITTEL übernommen; auch von DÖBNER erwähnt. FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf OECHSNER, DÖBNER und SCRIBA ohne Eigenfunde zu benennen; FRÖHLICH ergänzt lediglich "nicht selten auf Boragineen".

ME: Bei Schaaheim 5 Ex. 14.6.59 leg. BÖHME.

MN: Sandgrube vor Dettingen, auf *Symphytum*, in Anzahl 1.5.64 leg. ELBERT.

MMK: Karbach, Röderberg, auf *Echium* 1 Ex. 24.6.66; Marktheidenfeld, Strickberg, auf *Symphytum* 2 Ex. 27.4.86; - leg. ELBERT.

88-.062-.001- *Epitrix atropae* FOU DR.

Von DÖBNER für Aschaffenburg angegeben; bei SCRIBA als *Haltica pubescens* var. *atropae* ALL. zu finden "überall wo *Belladonna* vorkommt häufig". KITTEL bezieht sich nur

auf SCRIBA (Hessen!); FRÖHLICH und SINGER nehmen Bezug auf DÖBNER, ohne Eigenfunde zu benennen.

MN: Niederrodenbacher Steinbruch, auf *Belladonna*, zahlreich 21.7.55 leg. DEHNERT.
HSP: Hain, Hang vor dem Schwarzkopftunnel, auf *Belladonna* 4 Ex. 30.5.66 leg. ELBERT.

88-.071-.008- *Dibolia timida* (ILL.) (+)

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg, det. HÖHNER (BORNHOLDT 1991).

88-.071-.009- *Dibolia cryptocephala* (KOCH) (+)

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg, det. HÖHNER (BORNHOLDT 1991).

88-.072-.016- *Psylliodes isatidis* HKTR. (+) (RL 3)

Erst 1912 beschriebene Art. Mittel- und Südeuropa, südl. Nordeuropa. Deutschland: Rheinland, Baden, Württemberg, Bayern.

KMK: Umg. Karlstadt, Trockenrasen gekeschert 1 Ex. 16.5.81 leg. HÖHNER; dortselbst auf *Isatis tinctoria* 1 Ex. 2.6.84 leg. BÖHME.

Bruchidae

89-.003-.002- *Bruchus loti* PAYK. (+)

Ganz Europa; Sibirien, Transcaspien.
Deutschland in Süden und Mitte; im Norden aus Preußen und Holstein bekannt (HORION 1951).

MN: Rodenbacher Steinbruch 1 Ex. 14.6.71 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME).

89-.003-.006- *Bruchus affinis* FRÖL. (+)

Von OECHSNER unter *B. flavimanus* SCHH. als nicht häufig angeführt, von KITTEL als *B. affinis* FRÖL. (*flavimanus* BOH.) übernommen; bei FRÖHLICH fehlt die Art. SINGER meldet nur einen Fund von jenseits der östl. Gebietsgrenze (Ammersfeld bei Aschfeld).

SOSP: Himmelreich, aus Eichenmoos gesiebt 15.4.62 leg. ELBERT.

SSP: Dorfprozelten, auf Crucifere 1 Ex. 19.5.66 leg. ELBERT.

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, gekeschert je 1 Ex. 18.5.83, 7.6.83, 16.5.84 leg. BÖHME (det. ANTON).

89-.004-.010- *Bruchidius varius* (OL.) (+) (RL 1)

Südeuropa, südl. Mitteleuropa; Kaukasus.
Nach HORION (1951) nur alte Funde aus dem Rheinland und aus Franken; neuere Nachweise sind aufgelistet bei FLECHTNER & KLINGER (1991).

ABG: Spessartausläufer um Haibach 2 Ex. 21.5.76 leg. HÖHNER. (Die auf diesem Fund basierende Meldung für *B. seminarius* L. bei DEHNERT (1981) beruht auf einem Irrtum und ist zu streichen.)

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, Trockenrasen gekeschert 2 Ex. leg. HÖHNER 2.6.84.

89-.004-.0031 *Bruchidius cisti* (F.) (*debilis* GYLL., *olivaceus* auct. partim, *unicolor* auct. partim) (+)

B. debilis steht bei REITTER (1911) und im WINKLER-Katalog (1924) als Aberration von *B. unicolor* OL. (*olivaceus* GERM.). Von den früheren lokalen Faunisten wurden jedoch *B. olivaceus* GERM. und *B. cisti* F. als getrennte Arten behandelt: So gibt OECHSNER *B. cisti* als gemein und *B. olivaceus* als selten an; DÖBNER bezeichnet nur die beiden Namen, wobei er zu *B. cisti* noch *B. canus* GERM. stellt. SCRIBA fand *B. olivaceus* einzeln bei Seligenstadt und meldet *B. cisti* als einzeln von DÖBNER bei Aschaffenburg gefunden. KITTEL führt *B. cisti* (*B. canus* GERM., *B. debilis* STEPH.) sowie *B. olivaceus* von Aschaffenburg und Seligenstadt an, offensichtlich unter Bezugnahme auf OECHSNER und SCRIBA; *B. debilis* GYLL. benennt er als weitere selbständige Art, jedoch keine Funde aus dem hiesigen Raum. FRÖHLICH beruft sich zu beiden Arten auf SCRIBA und zu *B. cisti* nur auf DÖBNER. SINGER folgt REITTER (1911) und zieht beide Arten unter *B. unicolor* OL. (*B. olivaceus* GERM., *B. cisti* auct.) zusammen. Neben "Aschaffenburg (DÖBNER)" und "Seligenstadt (SCRIBA)" bringt er nur einen Eigenfund: Kalmut 3 St. 28.7.35; dessen Artzugehörigkeit nach heutigem Kenntnisstand bedarf noch der Prüfung.

KMK: Karlstadt, Trockenrasen gekeschert 2 Ex. 4.6.83 leg. HÖHNER; dortselbst 1 Ex. 7.6.83 leg. BÖHME.

Anthribidae

90-.004-.001- *Allandrus undulatus* (PANZ.) (+) (RL 3)

Europa mit Ausnahme von Nordskandinavien; Nordafrika. In ganz Deutschland, aber im allgemeinen selten.

OW: Kleinheubacher Park, Waldrandgebüsch geklopft 1 Ex. 11.7.86 leg. ELBERT.

Scolytidae

91-.017-.001- *Phloeosinus thujae* (PERRIS) (+)

OW: Klein-Umstadt, in der Rinde älterer Wacholderstämme 3 Ex. 26.9.65 (DEHNERT 1970).

91-.021-.001- *Lymanator* (= *Triotemnus*) *coryli* (PERRIS) (+) (RL 3)

Von England bis in den Fernen Osten, Krim, Kaukasus; im Süden bis Italien und Kleinasien verbreitet.

Nach HORIZON (1951) in Deutschland neuere Funde nur aus Pommern, Holstein, Hamburg und dem Harz; aus einem Teil der übrigen Bundesländer nur alte Fundmeldungen; ein Neufund aus Bayern, Landkreis Dachau 1953-54 (Entomol. Bl. 51: 74, 1955).

KMK: Umgebung Ruine Homburg, Trockenrasen gestreift 1 Ex. 13.9.80 leg. HÖHNER.

91-028-.001- *Ernoporus* (= *Cryphalops*) *tiliae* (PANZ.)

Nach OECHSNER bei Aschaffenburg sehr selten, einige Exemplare in einer destruierten Linde in Großostheim; von KITTEL übernommen; ebenfalls von FRÖHLICH, der noch 2 Funde aus den Aschaffener Parks mitteilt. SINGER bezieht sich auf OECHSNER und FRÖHLICH; er fand die Art auch selbst in der Aschaffener Fasanerie, ohne Datum.

VSP: Buchberg bei Meerholz, mehrfach (3 Ex. in Coll.) 1.5.73 leg. DEHNERT.

MN: Krotzenburger Moore, aus eingetragem Holz gezogen 1 Ex. 17.4.76 leg. DEHNERT.

91-029-.002- *Pityophthorus pityographus* (RATZ.)

Von OECHSNER unter *Bostrichus micrographus* Pk. als nicht häufig gemeldet; SCRIBA führt Einzelfunde von *P. micrographus* GYL. aus Seligenstadt an. KITTEL übernahm beide Angaben; auch von DÖBNER erwähnt. FRÖHLICH zufolge soll sich von *P. micrographus* L. (*pityographus* RATZ.) ein Fraßstück aus dem Spessart in der (ehemaligen) Aschaffener Forstlehranstalt befinden; hierauf bezieht sich offensichtlich auch SINGER mit seiner kurzen Angabe: Im Spessart (FR.)

VSP: Buchberg bei Meerholz 2 Ex. 1.5.73 leg. DEHNERT (det. BÖHME).

91-030-.001- *Gnathotrichus materiarius* (FITCH) (+)

ME: Babenhauser Wald, unter Kiefernrinde 1 Ex, 30.3.79 det. H.J. KAMP (DEHNERT 1981); dortselbst mit dem Autokescher gefangen 1 Ex, 17.5.80 leg. BÖHME (BATHON 1982).

MN: Zwischen Kahl und Hörstein, unter Kiefernrinde 3 Ex. 4.12.93 leg. HÖHNER (i.l.).

91-035-.007- *Ips sexdentatus* (BOERNER)

Von den alten Faunisten nicht gemeldet. Erst SINGER berichtet, daß Prof. SPANGENBERG die Art im Frühjahr 1923 am Aschaffener Büchelberg an einer gefällten Kiefer beobachtet und wirksam bekämpft hat.

ME: Babenhauser Kiefernwald, an Kiefer-Stapelholz fliegend auf einem Kahlschlag 2 Ex. 18.5.84 leg. DEHNERT.

91-036-.008- *Xyleborus* (= *Xylosandrus*) *germanus* (BLANDF.) (+)

Bereits von ELBERT (1969) und DEHNERT (1970) aus dem Grenzgebiet zum hessischen Nachbarbereich gemeldet. Im folgenden noch 2 Funde aus dem Untersuchungsgebiet:

VSP: Buchberg bei Meerholz 17.5.70 leg. DEHNERT.

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg (det. HÖHNER; BORNHOLDT 1991).

Apionidae

925.010-.006- *Squamapion origani* (PLANET) (+)

MN: Alzenauer Sandgrubengelände, an *Origanum vulgare* 1 Ex. 3.9.73 leg. DEHNERT; Kleinostheim, an *Satureja vulgaris* 1 Ex. 10.9.77 leg. HÖHNER (beide det. DIECKMANN 1980, DEHNERT 1981).

925.011-.001- *Kalcapion pallipes* (KIRBY) (+)

In Europa weit verbreitet; in Mitteleuropa überall, aber nicht häufig. Deutschland: In Süden und Mitte, nach Nordosten selten (HORION 1951).

SOSP: Triefensteiner Park, Waldrand im Tal, gestreift 1 Ex. 19.6.82 leg. ELBERT (det. LIEBEGOTT).

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach 1 Ex. 20.5.90 leg. BÖHME .

925.021-.001- *Protapion gracilipes* (DIETR.) (+)

ABG: 21.5.83 leg. HÖHNER, Coll. BÖHME, MÜLLER (LIEBEGOTT 1989).

MN: Umg. Kleinostheim, an *Trifolium medium* 1 Ex. 17.9.82 leg. HÖHNER (BATHON 1985); dortselbst 8 Ex. 15.7.83 leg. DEHNERT.

925.024-.001- *Helianthemapion aciculare* (GERM.) (+) (RL 3)

Von Nordafrika über West- und Mitteleuropa bis Ungarn und das ehemalige Jugoslawien verbreitet. In Mitteleuropa nur in Wärmegebieten, besonders auf Kalkböden: Württemberg, Thüringen; nach LIEBEGOTT (1989) auch in Hessen (Lorch, Wispertal).

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, Trockenrasen gekeschert 2 Ex. 31.5.80 leg. HÖHNER.

925.034-.002- *Ischnopteration modestum* (GERM.) (*sicardi* DESBR.) (+)

ABG: 6.82 leg. HÖHNER (LIEBEGOTT 1989).

MN: Alzenau, Sumpfstelle hinter dem Waldschwimmbad, gestreift 1W 13.4.67 leg. ELBERT (det. DIECKMANN 1971: *sicardi* DESBR.); Kahl (nicht Kehl) 9.82 leg. HÖHNER, Coll. MÜLLER (LIEBEGOTT 1989).

925.037-.005- *Holotrichapion gracilicolle* (GYLL.) (+) (RL 3)

ABG: Aschaffenburg-Damm, ohne Datum (SMF: Coll. SCHWARZER; nach LIEBEGOTT 1989).

925.041-.005- *Cyanapion afer* (GYLL.) (+)

ABG: 9.25 leg. SINGER (SMF).

MN: Kahl 7.15 leg. BÜCKING (SMF); Krotzenburger Moore, an *Trifolium* 1 Ex. 28.7.74 leg. DEHNERT.

- alle Angaben nach LIEBEGOTT (1989).

925.042-.001- *Oxystoma subulatum* (KIRBY) (+)

MN: Rodenbacher Steinbruch 1 Ex. 29.8.73 leg. DEHNERT (LIEBEGOTT 1989).

VSP: Bei Michelbach 1 Ex. 14.7.73 leg. DEHNERT (LIEBEGOTT 1989).

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach 1 Ex. 10.5.71 leg. DEHNERT.

925.044-.004- *Eutrichapion vorax* (HBST.)

Nach OECHSNER bei Aschaffenburg selten; von SCRIBA bei Seligenstadt beobachtet; beide Meldungen von KITTEL übernommen. FRÖHLICH und SINGER weisen auf SCRIBA hin, ebenso auf DÖBNER, obwohl bei diesem nicht zu finden (wahrscheinlich Verwechslung).

MN: Krotzenburger Moore 1 Ex. 28.7.74 leg. DEHNERT (LIEBEGOTT 1989).

ME: Ried westl. Seligenstadt 14.6.75 leg. DEHNERT (LIEBEGOTT 1989).

SOSP: Triefenstein, Waldrandgebüsch 1 Ex. 25.9.72 leg. ELBERT.

MMK: Lengfurt/Main 1 Ex. 26.6.82 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME.).

Curculionidae

93-.015-.105- *Otiorhynchus veterator* UYTT. (+)

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach (Eisenfelder Flur (?), soll sicher heißen Eußenheimer Flur), wahrscheinlich von Haselnuß geklopft 5 Ex, 10.5.59 (det. DIECKMANN; DEHNERT 1970); dortselbst von Kirschbäumen und Weißdorn geklopft 6 Ex. 10.5.59 leg. SCHINDLER (vid. BEHNE 1991); bei der Ruine Homburg, u.a. von Weißdorn geklopft 2 Ex. 18.5.83, je 1 Ex, 18.5.86 u. 20.5.90 leg. BÖHME.

OW: Großwallstadt/Main, von Pappeln geklopft 3 Ex. 25.5.63 leg. SCHINDLER (vid. BEHNE 1991).

SSP: Hasloch, von einem am Boden liegenden Apfelbaumast geklopft 1 Ex. 7.5.67 leg. ELBERT.

93-.021-.003- *Phyllobius viridicollis* (F.) (+)

Nord- und Mitteleuropa; Frankreich, nördl. Balkan. Deutschland: In Süden und Mitte sehr häufig, nach Westen seltener, im Norden nur gebietsweise und ziemlich selten.

HSP: Hafenlohrthal bei Einsiedel 2 Ex. 27.5.80 leg. DEHNERT (vid. ELBERT 1993).

93-.026-.007- *Trachyploeus angustisetulus* HANSEN (+)

Erst 1915 aus Dänemark beschrieben und von HUSTACHE (Bull. Soc. Entomol. France 1930: 192) synonym zu dem weit verbreiteten und häufigen *Tr. bifoveolatus* BECK gestellt. Später kam ŚMRECZYŃSKI (Acta Zool. Cracoviensia 1960: 57) zu der Auffassung, daß *Tr. angustisetulus* eine Rasse zu *Tr. bifoveolatus* darstellt, die im östlichen Teil Mitteleuropas und im Norden (Dänemark) deutlich differenziert ist, während sie in Westeuropa in die typische Form übergeht. Diese Ansicht vertrat aufgrund eigener Untersuchungen auch DIECKMANN (1962), der *Tr. angustisetulus* als Var. zu *Tr. bifoveolatus* stellte (Entomol. Bl. 58: 170-171). Von HORION (1951) als selbstständige Art, aber ohne Vorkommen in

Deutschland aufgeführt. FRIESER (1981) bringt *Tr. angustisetulus* ebenfalls als distinkte Art, die in Europa weit verbreitet und meist selten ist, wohl aber nicht erkannt wird; im Nordwesten angeblich häufiger als *Tr. bifoveolatus*. Beide Arten (nach früherer Auffassung Rassen) entwickeln sich parthenogenetisch (es werden nur Weibchen gefunden), so daß eine Vermischung ausgeschlossen ist.

ME: Sandödung westlich Babenhausen 2 Ex. 29.5.63 leg. SCHINDLER, dortselbst 9 Ex, Juni/Juli 1963 leg. KOCHEN (det. ELBERT, vid. G. HOFMANN, t. BEHNE 1993; Belege in Coll. SCHINDLER, ELBERT, G. HOFMANN).

93-.027-.007- *Polydrusus pterygomalis* BOH. (+)

Nach OECHSNER bei Aschaffenburg sehr selten; SCRIBA zufolge in ganz Hessen nicht selten; KITTEL zitiert beide Angaben. Auch von DÖBNER für Aschaffenburg erwähnt, worauf sich FRÖHLICH bezieht, ohne Eigenfunde zu benennen. Nach SINGER wurde die Art von C. VON HEYDEN bei Frankfurt nachgewiesen; er macht keinerlei Angaben zu einem Vorkommen im hiesigen Raum.

OW: Obernburg - Eisenbach, Lauterhof, auf Pappel 1 Ex. 4.5.57; Großwallstadt, Waldrand, auf Pappel 1 Ex. 2.6.62; - beide leg. SCHINDLER.

NSP: Sommerkahler Grund 1 Ex. 15.6.76 leg. ELBERT.

SOSP: Eichenfürst, Waldrand gestreift 1 Ex. 14.5.67; Triefenstein, Waldrand hinter den Mainwiesen, gestreift 1 Ex. 19.6.82; - beide leg. ELBERT.

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg (t. HÖHNER; BORNHOLDT 1991).

93-.027-.014- *Polydrusus confluens* STEPH.

Für Aschaffenburg erstmals von FRÖHLICH gemeldet: Strüth 5.1893; von SINGER übernommen mit der ergänzenden Angabe "auf Besenginster nicht selten".

OSP: Lohr - Steinbach, Waldrand gestreift 1 Ex. 24.5.81 leg. ELBERT.

93-.040-.005- *Strophosoma sus* STEPH. (*laterale* PAYK.) (+)

West- und Mitteleuropa, südl. Nordeuropa. Bei HORION (1951) und in den folgenden Nachträgen sind Vorkommen in Hessen und Bayern (incl. Franken) nicht ausgewiesen.

ME: Sandödung westl. Babenhausen 1 Ex. 13.5.61 leg. SCHINDLER (det./ Coll. ELBERT).

93-.042-.001- *Philopedon plagiatus* (SCHALL.)

Nach SCRIBA in Südhessen besonders in Sandgebieten häufig, was von KITTEL übernommen wurde. Nach FRÖHLICH (ohne Datum) im Stockstädter Wald auf sandigem Terrain; hierauf nimmt auch SINGER Bezug.

ME (westl. Grenzbereich): Sandgrubengelände südl. Dieburg je 1 Ex. 16.5.60 u. 1.6.63 leg. SCHINDLER.

93-.044-.012- *Sitona ononidis* SHARP. (+)

Galt lange Zeit als Subsp. zu *suturalis* Steph. Verbreitung der beiden Arten infolgedessen derzeit noch nicht genau feststellbar. Wahrscheinlich kommt *S. ononidis* in der ganzen Paläarktis vor; nach dem LUCHT-Katalog (1987) ist die Art bereits aus fast allen mitteleuropäischen Staaten bekannt (außer Nordschweiz und Ostfrankreich).

HSP: Umgebung Rechtenbach, ca. 300 m NN, gekeschert 1 Ex. 7.6.83 leg. BÖHME (vid. HEMMANN); Rothenbuch, Straßenböschung beim Niklas, gestreift 1 Ex. 12.7.82 leg. ELBERT.

MN: Hörstein, am Rand des Unterwaldes gestreift 1 Ex. 17.9.92 leg. ELBERT.

WSP: Altenbachgrund zwischen Oberrau und Sulzbach, Ödland gestreift 1 Ex. 16.5.64 leg. ELBERT.

VSP: Rottenberg, Grund südlich Weißes Haus gestreift 1 Ex. 22.6.92 leg. ELBERT.

93-.056-.004- *Coniocleonus cicatrigosus* (Hoppe) (+) (RL 2)

KMK: Umg. Erlabrunn 7.5.70 und Karlstadt, Rehnützberg 17.5.74 je 1 Ex. leg. MAGER (BRANDL 1976: Nbl. bayer. Entomol. 25: 75). Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg (t. HÖHNER; BORNHOLDT 1991).

93-.056-.005- *Coniocleonus nigrosuturatus* (GOEZE) (*obliquus* F.) (RL 2)

Von SCRIBA einige Exemplare bei Seligenstadt gefunden; von DÖBNER, KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen. Ergänzend hierzu meldete FRÖHLICH einen undatierten Fund vom Aschaffener Erbig (leg. FLACH), der auch von SINGER wiedergegeben wird. Das von SINGER außerdem benannte Ammersfeld bei Aschfeld liegt jenseits der östlichen Gebietsgrenze. KITTELs weitere Angabe für Aschaffenburg "nicht selten" geht - vermutlich irrtümlich - zurück auf den *Cleonus glaucus* F. bei OECHSNER; KITTEL stellte einen *glaucus* PANZ. syn. zu *obliquus* F.

KMK: Karlstadt, an den Kalkhängen 2 Ex. 4.62 leg. LIEBEGOTT.

93-.077-.002- *Cossonus parallelepipedus* (HBST.) (RL 3)

Nach SCRIBA von ihm bei Seligenstadt und von DÖBNER einzeln bei Aschaffenburg gesammelt; auch von DÖBNER selbst angeführt; beide Funde wurden von KITTEL übernommen. FRÖHLICH stellte *C. parallelepipedus* HBST. syn. zu *linearis* F, ohne die vorausgegangenen Meldungen zu zitieren. SINGER erwähnt lediglich "Aschaffenburg (DÖBNER)" und weist daneben auf gebietsfremde Funde bei Frankfurt und Soden/Taunus hin.

ME: Großostheim, am Rand eines Hohlweges 1 Ex. 1.6.60 leg. SCHINDLER.

SOSP: Mainufer bei der Schleuse Triefenstein, im stark zerfressenen Innern einer der gefällten letzten riesigen alten Pappeln, in großer Zahl (6 Ex. in Coll.) 20.4.84, 2 Ex. 6.6.85 leg. ELBERT; offensichtlich an der gleichen Stelle 1 Ex. 18.6.84 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME).

93-.090-.018- *Dorytomus majalis* (PAYK.)

Die Angabe von SCRIBA "einzeln bei Seligenstadt" wurde von KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen. Bei DÖBNER ist *majalis* PAYK. = *flavipes* PANZ. OECHSNER

meldet für Aschaffenburg nur *flavipes* PANZ. als nicht selten; auf dieser Angabe beruht auch die (irrtümliche) Meldung des *majalis* PAYK. für Aschaffenburg von KITTEL.

MN: Großkrotzenburg 1 Ex. 25.4.85 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME).

93-.104-.013- *Tychius junceus* (REICH)

Nach OECHSNER Aschaffenburg, Strietwald, sehr selten; von KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen. SINGER meldet außerdem einen Fund aus dem benachbarten Hanau, leg. HOFMANN.

MMK: Wiesenfeld, ländlicher Holzlagerplatz 1 Ex. 15.6.86 leg. ELBERT (det. DIECKMANN 1989).

93-.104-.017- *Tychius brevisculus* DESBR. (*micaceus* REY, *haematopus* auct.)

Nach SINGER in den Lindigwiesen bei Kleinostheim (ohne sonstige Angaben).

MMK: Marktheidenfeld, Rüdingsberg gestreift 1M 25.6.66 leg. ELBERT (det. DIECKMANN 1966).

KMK: Retzbach, Benediktushöhe gestreift 5 Ex. 15.8.75 leg. ELBERT (det. DIECKMANN 1989).

93-.104-.022- *Tychius pumilus* Bris. (+) (RL 3)

VSP: Umgebung Rodenbach, von *Trifolium arvense* gestreift 5 Ex. 20.7.78 u. 28.6.79 leg. HÖHNER (BATHON 1985).

ME: Stockstadt, Sandrasen nördl. der Aschaffener Straße gekeschert 1 Ex. 13.5.92 leg. G.HOFMANN.

93-.106-.018- *Anthonomus pinivorax* Silfv. (*pubescens* Payk.) (+)

Von Rußland über Nord- und Mitteleuropa verbreitet, westl. bis zu den Vogesen. In Mitteleuropa nur im Süden und in der Mitte, fehlt in der Ebene.

Deutschland nach HORION (1951): Preußen, Schlesien, Sachsen, Mecklenburg, Thüringen, Hessen, südl. Rheinland, Württemberg, Bayern meist selten, an Tanne oder auch Kiefer. Nach SINGER in der Umgebung von Frankfurt gefunden; dürfte HORION zufolge auch bei Aschaffenburg zu finden sein.

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, von Gebüsch geklopft 1 Ex. 21.5.80 leg. HÖHNER.

93-.110-.011- *Curculio pyrrhoceras* MARSH.

Nach OECHSNER und SCRIBA nicht selten, auch von KITTEL als überall nicht selten auf Weiden und anderen Bäumen angegeben. Von FRÖHLICH in Aschaffenburg, Fischerhecke 6.1893 und im Schmerlenbacher Wald 5.1894 gefunden; von SINGER ohne Eigenmeldungen übernommen.

ME, SOSP, MMK, KMK: 1963, 1965, 1972, 1980, 1982, 1983, 1984, 1990; leg. BÖHME, DEHNERT, ELBERT, SCHINDLER.

93-.112-.003- *Magdalis barbicornis* (LATR.)

Von OECHSNER für Aschaffenburg angegeben; fehlt bei DÖBNER. Nach SCRIBA in ganz Hessen einzeln, was von KITTEL zitiert wird. FRÖHLICH meldet die Art als selten; er bezieht sich hierbei auf DÖBNER und SCRIBA. SINGER bringt ebenfalls diese beiden Meldungen, daneben einen Fund von der Geishöhe (HSP), 28.5. [Jahr ?]

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach 1 Ex. 7.6.83 leg. BÖHME.

93-.117-.001- *Leiosoma deflexum* (PANZ.)

Von SINGER 1 Ex. bei Aschaffenburg gefunden, vor 1897 (FRÖHLICH, SINGER).

ABG: Höhe 150 m, 1 Ex. 2.7.80 leg. DEHNERT (Coll. BÖHME).

93-.145-.005- *Rhinoncus henningsi* WAGN. (+) (RL 3)

Mitteleuropa; Frankreich, Polen. Nordgrenze in der Mark Brandenburg und bei Hamburg.

NSP: Lohrwiesen bei Partenstein, gestreift 1 Ex. 3.8.75 leg. ELBERT.

93-.146-.001- *Marmaropus besseri* GYLL. (+)

Im östl. Mitteleuropa und den im Osten angrenzenden Ländern bis Rußland verbreitet. Verbreitungsgebiet nach Westen etwa durch das Einzugsgebiet der Elbe begrenzt; auch aus Hessen und Franken bekannt.

OSP: Bei Lohr - Sendelbach, Straßenböschung gekeschert 1 Ex. 17.5.85 leg. HÖHNER.
ME: Stockstadt, Sandwiese im Industriegebiet, von *Rumex acetosa* geklopft 8 Ex. 30.7.89; Stockstadt, Sandrasen nördl. der Aschaffener Straße, unter Blattrotsette von *Rumex acetosa* 1 Ex. 1.5.93; - beide leg. G. HOFMANN.

93-.158-.004- *Thamiocolus signatus* (GYLL.)

Von SCRIBA mehrfach bei Seligenstädt gesammelt und als *Ceutorhynchus signatus* SCHH. gemeldet; als solcher auch von DÖBNER erwähnt. Von KITTEL und FRÖHLICH unter *Ceutorhynchus signatus* GYLL. und von SINGER unter dem jetzt gültigen Namen übernommen.

MMK: Lengfurt, Ödung im Steinbruchgelände gestreift 1 Ex. 6.6.85; Marktheidenfeld, Rüdingsberg, gestreift 1 Ex. 19.6.82; - beide leg. ELBERT (det. DIECKMANN 1989).

93-.163-.004- *Ceutorhynchus chlorophanus* ROUGET (+) (RL 2)

Der Name steht bei REITTER (1916) syn. zu *C. viridianus* GYLL., einer in Mitteleuropa noch nicht nachgewiesenen Art. Nach HORION (1951), LUCHT (1987) u. a. handelt es sich jedoch um 2 distinkte Arten, von denen *C. chlorophanus* in mitteleuropäischen Wärmegebieten vorkommt (Slovakei, Böhmen, Niederösterreich, Burgenland, Ostfrankreich); in Deutschland aus Franken und Thüringen bekannt. In der Coll. SINGER (Nat.Mus.Abg.) steckt unter *C. viridianus* 1 Ex. bezettelt mit "Aschaffenburg, Dr. SINGER", ohne Datum, als *C. chlorophanus* Roug. det. H. WAGNER. Der von SINGER (1955) offensichtlich in

Anlehnung an REITTER (1916) unter *C. viridianus* publizierte Fund bezieht sich demnach eindeutig auf *C. chlorophanus*; die Meldung ist entsprechend zu berichtigen.

93-.163-.006- *Ceutorhynchus ignitus* GERM.

Von OECHSNER für Aschaffenburg als nicht häufig angegeben; nach SCRIBA bei Seligenstadt sehr vereinzelt; beide Angaben wurden von KITTEL, FRÖHLICH und SINGER übernommen; auch von DÖBNER erwähnt.

VSP: Bei Alzenau, Höhe 200 m, 2 Ex. 5.7.80 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME).

93-.163-.007- *Ceutorhynchus pervicax* WEISE (+)

Von Sibirien und Vorderasien westl. bis England und Frankreich verbreitet; nicht im Mittelmeerraum.

In Mitteleuropa weit verbreitet, aber teilweise selten oder sogar fehlend: Im Flachland an schattigen Feuchtstellen.

MN: Umgebung Rodenbach, Höhe 150 m, 3 Ex. 7.5.85 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME, ELBERT).

93-.163-.047- *Ceutorhynchus parvulus* BRIS. (+) (RL 3)

MMK: Wiesenfeld, Mäusberg 18.5.64 (det. DIECKMANN; DEHNERT 1970).

ME: Stockstadt, Sandrasen nördl. der Aschaffener Straße, auf *Lepidium campestre* 2 Ex. 19.5.92 leg. G. HOFMANN.

93-.163-.054- *Ceutorhynchus gerhardi* SCHULTZE (*granulicollis* THOMS.) (+) (RL 3)

Südl. Nordeuropa, Mittel- und Osteuropa, Armenien.

In Mitteleuropa verbreitet, aber ziemlich selten; gebietsweise fehlend; bei HORION (1951) keine Angabe für Franken.

VSP: In Coll. SINGER (Nat. Mus. Abg.) 1 Ex. etikettiert "bei Oberbessenbach 10.5.47 (det. H. WAGNER)". Von SINGER sicher aus Versehen nicht in seine Faunistik aufgenommen.

93-.163-.0641 *Ceutorhynchus pulvinatus* GYLL.

Von OECHSNER für Aschaffenburg als selten bezeichnet, von SCRIBA bei Seligenstadt gefunden. KITTEL übernahm diese Angaben unter *Ceutorrhynchidius pyrrhorhynchus* MARSH. (*pulvinatus* GYLL. u.a.) und benennt daneben eine *C. achilleae* GYLL. (aber nicht für das hiesige Gebiet). DÖBNER erwähnt *Ceutorrhynchidius pyrrhorhynchus* Marsh. = *Ceutorhynchus pulvinatus* GYLL. FRÖHLICH bringt dann neben *Ceutorrhynchidius pyrrhorhynchus* MARSH. (*achilleae* GYLL.) aus Aschaffenburg (DÖBNER) noch *Ceutorhynchus pulvinatus* GYLL. aus Seligenstadt (SCRIBA). SINGER übernahm diese beiden Meldungen unter dem Gattungsnamen *Sirocalus*, woraus zwischenzeitlich *Neosirocalus* wurde. Eigenfunde melden FRÖHLICH und SINGER nicht. Nach LOHSE & LUCHT (1994) heißt unsere Art nunmehr wieder so, wie sie 1837 getauft wurde.

KMK: Halbtrockenrasen bei der Ruine Homburg (det. HÖHNER; BORNHOLDT 1991).

93-.1635.001- *Parethelcus (Ceutorhynchus) pollinarius* (FORST.) (+)

Europa; Nordafrika.

In Mitteleuropa wohl überall; im allgemeinen nicht häufig; gebietsweise selten oder sehr selten. Nach HORION (1951) in Deutschland besonders im Westen, nach der Mitte und dem Osten zu seltener. SINGER zufolge wurde die Art bei Frankfurt/Main von HEYDEN gefunden und dürfte auch im hiesigen Bereich vorkommen (in der Frankfurter Umgebung auch heute noch an verschiedenen Stellen anzutreffen: FLECHTNER i.l.).

MN: Dettingen, Schilfgebiet am Forchbach, an *Urtica dioica* 2 Ex. 22.8.87 leg. G. HOFMANN.

93-.1642.015- *Mogulones (Ceutorhynchus) cruciger* (HBST.)

Nach OECHSNER in der Aschaffenburg Gegend nicht selten; auch von DÖBNER erwähnt; SCRIBA weist nur auf Funde im Odenwald und bei Frankfurt hin. KITTEL, FRÖHLICH und SINGER beziehen sich auf OECHSNER und auch DÖBNER, ohne weitere Funde zu benennen.

ABG: Nilkheim, im Gras 1 Ex. 21.5.64 leg. SCHINDLER (det. ELBERT); dortselbst am Rand einer Sandgrube, von der Vegetation gestreift 2 Ex. 14.6.84 leg. HÖHNER.

93-.174-.014- *Gymnetron plantaginis* EPPLH. (+) (RL 3)

Westl. und östl. Mitteleuropa; Südosteuropa, Mittelmeergebiet, Rußland.

Aus Deutschland waren HORION (1951) neuere Funde nur bekannt aus Baden, Bayern, Sachsen und Brandenburg, während ältere Meldungen auch aus der Pfalz, aus Hessen und Franken vorlagen.

MMK: Marktheidenfeld, Rüdingsberg gestreift 2M 19.6.82; Wiesenfeld, Trockenwiese beim Holzlagerplatz gestreift 1W 21.6.86; - beide leg. ELBERT.

93-.176-.014- *Cionus nigratarsis* RTT. (+) (RL 3)

Von Transkaukasien westl. bis zu den Pyrenäen, nördl. bis Südkandinavien verbreitet. In Mitteleuropa im Norden überall nicht selten; die Häufigkeit nach Süden hin abnehmend. Da früher nicht von dem häufigen *thapsus* F. getrennt, lassen sich Aussagen über das bisherige Vorkommen der Art im Gebietsbereich nicht machen.

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, Trockenrasen gekeschert 1 Ex. 21.5.86 leg. HÖHNER.

93-.179-.001- *Anoplus plantaris* (NÄEZEN)

Nach OECHSNER bei Aschaffenburg nicht selten; nach SCRIBA bei Seligenstadt selten. KITTEL zitiert beide Angaben; auch von DÖBNER erwähnt. FRÖHLICH zufolge von SINGER bei Aschaffenburg in Anzahl an Erle gefunden; daneben wird die Angabe von SCRIBA zitiert. SINGER bezieht sich ebenfalls auf SCRIBA und meldet einen Eigenfund von Birken (ohne nähere Angaben).

MN: Niederrodenbacher Steinbruch 1.5.54 leg. DEHNERT.

NSP: Forst Bieber, Lochgrund, ca. 300 m, 1 Ex. 23.5.81 leg. BÖHME.

93-.180-.018- *Rhynchaenus ermischii* DIECKM. (+)

Von *Rh. pratensis* GERM. abgespaltene und 1958 beschriebene Art. Vom Balkan und Osteuropa über Mitteleuropa bis Frankreich nachgewiesen; möglicherweise weiter verbreitet. In Deutschland, die Tiefebene ausgenommen, an Wärmestellen wohl überall zu erwarten.

KMK: Bei Karlstadt, von Trockenrasen gekeschert je 1 Ex. 2.8.82 u. 27.7.85 leg. HÖHNER (1 Beleg Coll. BÖHME).

MMK: Höhe über Lengfurt 1 Ex. 18.6.84 leg. HÖHNER (Coll. BÖHME).

93-.180-.024- *Rhynchaenus decoratus* (GERM.)

Nach FRÖHLICH bei Aschaffenburg auf Weiden (ohne nähere Angaben); von SINGER übernommen.

NSP: Oberer Roßbachgrund bei Bieber, auf Brombeergebüsch 1 Ex. 17.6.66 leg. ELBERT.

93-.181-.003- *Rhamphus subaeneus* ILL. (+) (RL 3)

KMK: Höhe zwischen Karlstadt und Gambach, von blühendem *Crataegus* geklopft 5 Ex. 30.6.79 leg. HÖHNER (DEHNERT 1981); dortselbst auf *Crataegus* 1 Ex. 27.5.82 leg. BÖHME.

5. Diskussion

Es werden Funde von 443 Käferarten mitgeteilt, von denen 268 als Neuzugänge zu SINGER (1955) und ELBERT (1969) anzusehen sind. Im Gebietsbereich konnten somit bisher ca. 3.800 Käferarten nachgewiesen werden.

Die überwiegende Zahl sowohl der erst nach Jahrzehnten wiedergefundenen Arten als auch der Neufunde entstammt dem östlichen Gebietsbereich (Muschelkalk), dem Maintal und dem Westen des Gebietes (Löß, Sande, Kristallin). Die größere Biotopvielfalt dieser Gebiete hat zudem auch eine wesentlich intensivere Sammeltätigkeit hervorgerufen als der vorwiegend mit Wald bestockte und strukturarme Buntsandstein-Spessart.

Mehrere der aufgeführten Arten dürften Erstfunde für Bayern oder zumindestens Franken darstellen. Wegen Fehlens eines aktuellen Verzeichnisses der bayerischen bzw. fränkischen Käfer wurde jedoch einzelne Ausnahmen ausgenommen von einem entsprechenden Vermerk bei der jeweiligen Art abgesehen. Das Vorkommen der Staphylinide *Siagonium humerale* GERM. am Stadtrand von Aschaffenburg kann jedoch unzweifelhaft als Erstfund für Deutschland bezeichnet werden.

Bemerkenswert ist das Auftreten der folgenden Adventivarten, zum Teil Ubiquisten, die bereits mehr oder weniger in Mitteleuropa eingebürgert sind:

- 09-.0013-.001- *Dactylosternum abdominale* (F.)
- 09-.005-.003- *Cryptopleurum subtile* SHARP
- 23-.065-.002- *Lithocharis nigriceps* (KR.)
- 23-.088-.0301 *Philonthus spinipes* SHARP
- 23-.088-.061- *Philonthus rectangulus* SHARP
- 321.003-.001- *Tenebrioides mauretanicus* (L.)
- 50-.006-.004- *Carpophilus hemipterus* (L.)
- 50-.006-.0071 *Carpophilus pilosellus* MOTSCH.
- 50-.021-.0021 *Glischrochilus quadrisignatus* (SAY)
- 58-.0063-.002- *Aridius bifasciatus* (RTT.)
- 58-.007-.005- *Corticaria fulva* (COM.)
- 83-.026-.001- *Alphitobius diaperinus* (PANZ.)
- 91-.030-.001- *Gnathotrichus materiarius* (FITCH)
- 91-.036-.008- *Xyleborus germanus* (BLANDF.)

Nur eingeschleppt (importiert), jedoch nicht eingebürgert, sind die von G. HOFMANN gemeldeten 3 Arten aus der Familie Bostrichidae:

- 67-.004-.001- *Rhizophorthera dominica* (F.)
- 67-.005-.004- *Dinoderus minutus* (F.)
- 67-.012-.001- *Bostrychoplites cornutus* (OL.)

Von den im vorliegenden Verzeichnis behandelten 443 Käferarten sind 104 in der "Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, 1984" aufgeführt, und zwar:

15	Gefährdungsgrad 1
40	Gefährdungsgrad 2
45	Gefährdungsgrad 3
4	Gefährdungsgrad 4

Der hohe Anteil von RL-Arten ergibt sich daraus, daß hier überwiegend Besonderheiten vorgestellt werden, die von mehreren Personen in zum Teil jahrzehntelanger Sammeltätigkeit zusammengetragen wurden.

Daß manche Rote-Liste-Art unabhängig von den gravierenden Umweltschäden der Gegenwart - im hiesigen Gebiet bereits immer eine Seltenheit war, erhellt beispielsweise das Vorkommen der Cleride *Allonyx quadrimaculatus* SCHALL., die bereits 1797 von dem Aschaffenburg-Lizentiaten N.J. BRAHM für die hiesige Gegend gemeldet, von ÖCHSNER (1854) als selten bezeichnet und auch von DÖBNER (1883) erwähnt wurde. KITTEL (1873-1884) und FRÖHLICH (1897) übernahmen diese Angaben, ohne Eigenfunde zu benennen. Erst SINGER fand die Art 1931 bei Karlstadt und 1935 bei Großostheim wieder. Schließlich bewies DEHNERT 1983 durch einen Fund bei Homburg/Main, daß diese RL 1-Art auch jetzt nach nahezu 200 Jahren noch in unserem Bereich vorkommt, möglicherweise heute nicht seltener als seinerzeit.

Die aufgrund der permanenten taxonomischen und nomenklatorischen Änderungen, der Ungewißheit über Autorenprioritäten und sonstiger Unklarheiten sehr mühsame Aufarbeitung des Materials im vorstehenden Sinn brachte u.a. auch die folgenden lokalfaunistisch bedeutsamen Erkenntnisse mit sich:

- a) Die 1883 von Prof. DÖBNER handgeschriebene Artenliste ist lokalfaunistisch nur für diejenigen Arten von Bedeutung, die weder 1854 von OECHSNER noch 1863-1869 von SCRIBA erwähnt werden oder denen Namen von anderen Sammlern (wie z.B. FLACH, ALZHEIMER) beigesetzt sind. Das Verzeichnis, dessen Original sich derzeit im Besitz von Herrn Dr. E. WOLFRAM befindet, ist eine einfache Namensliste mit nur wenigen ergänzenden Hinweisen; jedoch sind oftmals Synonyme mit angeführt.
- b) Der erste gesamt-bayerische Faunist, der in Aschaffenburg geborene und aufgewachsene Georg KITTEL, gibt außerordentlich präzise und zuverlässig die Angaben von OECHSNER für Aschaffenburg und von SCRIBA für Seligenstadt (Hessen!) wieder; in seiner Arbeit finden sich auch einzelne Daten, die auf DÖBNER beruhen. Auf eine eigene Sammeltätigkeit in Aschaffenburg schließende Angaben KITTELS ließen sich bisher nicht erkennen. Als für die damalige Zeit bedeutsam müssen seine kritischen Bemerkungen zu zweifelhaften Meldungen bezeichnet werden.

- c) Ursprüngliche Angaben, insbesondere zur Häufigkeit oder zu den Fundumständen, erfuhren bei späteren Autoren verschiedentlich eine beachtliche Wandlung (kaum bei KITTTEL!).

6. Schlußbemerkungen

In Fortführung der bereits durch OECHSNER (1854) und SCRIBA (1863-1869) begründeten Erfassung der Käferfauna des Untermaingebietes zwischen Hanau und Würzburg wurde versucht, sowohl von den in diesem Bereich tätigen bzw. tätig gewesenen Sammlern, als auch aus der einschlägigen Literatur alle Daten über Neuzugänge seit der letzten großen Gebietsfaunistik von SINGER (1955) und der Ergänzung durch ELBERT (1969) sowie noch nicht publizierte erstmalige Wiederfunde im 20. Jahrhundert in einer Publikation zusammenzufassen. Daß dies nicht lückenlos geschehen konnte, dürfte verständlich sein. Die Veröffentlichung weiterer faunistisch bedeutsamer Funde war in diesem Zusammenhang nicht vorgesehen; dies soll einer späteren Arbeit vorbehalten bleiben.

Die Gründergeneration der seit 1963 in der Arbeitsgemeinschaft hessischer Koleopterologen lose vereinigten Sammler, welche in den ersten Nachkriegsjahrzehnten nahezu allein die Erforschung der Käferfauna im Gebietsbereich betrieb, hat fast ausnahmslos die einheimischen Fanggebiete aufgegeben, aus welchen Gründen es auch immer sei. Einige sehr motivierte und kenntnisreiche junge Kollegen sind nachgerückt.

Doch eitel Freude bereitet die Beschäftigung mit der Käferwelt heute nicht mehr: Sei es der berufliche Streß, die zum Teil sehr schwierig gewordene Taxonomie und Systematik, das Herumsuchen in einer kranken, ruhelosen Natur oder seien es bürokratische Zwänge, welche die Naturschutzgesetzgebung mit sich gebracht hat.

Zudem drohen Auseinandersetzungen mit emotional befrachteten Naturaposteln, die hinter einem jeden Sammler zumindestens einen Mitverursacher des Artenschwundes und Massenmörder von Goldschmieden, Hirsch- und Rosenkäfer sehen. Diesen Leuten ist weder verständlich zu machen, daß ein Schutz der Kleintierwelt nur über den Biotopschutz führt und daß ein vernünftiges Sammeln für wissenschaftliche Zwecke keinen nachweisbaren Einfluß auf ein funktionierendes Ökosystem und den Bestand von Insektenpopulationen hat. Noch scheinen sie zu wissen, daß seit jeher nahezu ausschließlich Liebhaber-Entmologen die Grundlagen für die Systematik, Taxonomie, Ökologie und Faunistik der Käfer Deutschlands gelegt und bis in die heutige Zeit weiterentwickelt haben - und zwar nur aus eigenen Mitteln und ohne öffentliche Gelder zu beanspruchen. Ohne diese Idealisten, die zigtausende Daten unscheinbarer und oft sehr schwer zu identifizierender Kleinkerfen landesweit zusammentragen, gäbe es auch keine "Rote Liste", auf die so mancher Laie - diese Zusammenhänge verkennend - mit erhobenem Finger vorwurfsvoll hinweist.

Wegen der ungewissen Zukunft wohl einer jeden Insektensammlung ist es mein Bemühen,

die Ergebnisse der Sammeltätigkeit insbesondere der "auslaufenden" Nachkriegsgeneration, zusammen mit den bereits von den jüngeren Nachfolgern zusammengetragenen Funddaten, in ein neues Gesamtverzeichnis der Käfer des Untermaingebietes zwischen Hanau und Würzburg einfließen zu lassen. Die Erstellung eines solchen Verzeichnisses, welches der Nachwelt - 100 Jahre nach dem FRÖHLICH'schen Verzeichnis von 1897 - den Bestand und die Verbreitung der Käfer im hiesigen Gebiet zum Ende des 2. Jahrtausends hinterläßt, strebe ich noch vor der Jahrtausendwende an. Hierzu bitte ich alle Kollegen, durch möglichst bald einsetzende Mitteilungen an mich zu einer umfassenden Darstellung des Arteninventars im - überwiegend bayerischen - Untermaingebiet beizutragen. Ein solches Verzeichnis sollte auch als Baustein für eine künftige neue deutsche Gesamtfaunistik gesehen werden, nachdem die für alle nachfolgenden Generationen beispielhaften Arbeiten HORIONs nunmehr doch bereits 20 - 50 Jahre alt sind.

Für die freundliche Mitarbeit bei meinem Bestreben bereits jetzt meinen besten Dank.

7. Literatur

a) Für den Gebietsbereich maßgebende faunistische Arbeiten:

- DEHNERT, E. (1959): Käferfunde in der Umgebung von Hanau Jber. wetterau. Ges. ges. Naturkunde **87-112**: 57-84; Hanau.
- (1970): Zur Faunistik der Käfer des Untermaingebiets einschließlich Spessart und Taunus. 2. Beitrag. - Jber. wetterau. Ges. ges. Naturkunde **121-122**: 15-37; Hanau.
- (1973): Zur Faunistik der Käfer des Untermaingebiets einschließlich Spessart und Taunus. 3. Beitrag. - Jber. wetterau. Ges. ges. Naturkunde **123-124**: 1-14; Hanau.
- (1981): Zur Faunistik der Käfer des Untermaingebiets einschließlich Spessart und Taunus. 4. Beitrag. - Jber. wetterau. Ges. ges. Naturkunde **131-132**: 1-27; Hanau.
- DÖBNER, E. (1883): Verzeichnis der in der Gegend von Aschaffenburg vorkommenden Käfer. - 59 S.; Aschaffenburg (Manuskript).
- (ohne Jahr): Einige Bemerkungen zu OECHSNERS Verzeichnis. 4 S.; Aschaffenburg (Manuskript).
- ELBERT, A. (1969): Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Untermaingebiet zwischen Hanau und Würzburg, 1. Nachtrag zur Gebietsfauna von Dr. Karl SINGER, 1955. - Mitt. naturwiss. Mus. Aschaffenburg **12**: 1-59; Aschaffenburg.
- FRÖHLICH, K. (1897): Beiträge zur Fauna von Aschaffenburg und Umgegend. Die Käfer. - III. Mitt. des naturwiss. Ver. Aschaffenburg **3**: 1-158; Gustav Fischer, Jena.
- KITTEL, G. (1873-1884): Systematische Übersicht der Käfer, welche in Baiern und der nächsten Umgebung vorkommen. Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg **27** (1873) - **38** (1884); Regensburg.
- OECHSNER, G. (1854): Die Käfer der Umgegend Aschaffenburgs. Ein Beitrag zu den Lokalfaunen Bayerns. Programm der königlichen Landwirthschafts- und Gewerbs-Schule zu Aschaffenburg: 49 S.; Aschaffenburg.
- SCRIBA, W. (1863-1869): Die Käfer im Großherzogthum Hessen und seiner nächsten Umgebung. Ber. oberhess. Ges. Natur- und Heilkunde **10**(1863): 1-61, **11**(1865): 1-59, **12**(1867): 1-51, **13**(1869): 89-99; Gießen.
- SINGER, K. (1955): Die Käfer. Beiträge zur Fauna des unteren Maingebietes von Hanau bis Würzburg mit Einschluß des Spessarts. - Mitt. naturwiss. Mus. Aschaffenburg **7**: 1-272; Aschaffenburg.

b) Standardwerke der mitteleuropäischen Systematik und Faunistik, Kataloge:

- FREUDE, H., K.W. HARDE & G.A. LOHSE (1965-1983): Die Käfer Mitteleuropas, Bde. 1-11; Krefeld (Goecke & Evers).
- HEYDEN, L. VON, E. REITTER & J. WEISE (1906): Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae Rossicae. 774 S.; Paskau, Berlin, Caen.
- HORION, A. (1935): Nachtrag zu Fauna Germanica. Die Käfer des deutschen Reiches von Edmund Reitter. - 358 S.; Krefeld (Goecke & Evers).
- (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei). - 536 S.; Stuttgart (A. Kernen Verlag).

- (1941): Faunistik der deutschen Käfer, Bd. 1: Adepnaga Caraboidea. - 463 S.; Krefeld (Goecke & Evers).
- (1949-1974) Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bde. II-XII: Bd. II (1949): Palpicornia Staphylinoidea (außer Staphylinidae). 388 S.; Frankfurt/M. Bd. III (1953): Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). - Entomol. Arb. Mus. G. FREY (Sonderband), 340 S.; München. Bd. IV (1955): Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Macroductyla, Brachymera. Entomol. Arb. Mus. G. FREY (Sonderband), 280 S.; Tutzing. Bd. V (1956): Heteromera. - Entomol. Arb. Mus. G. FREY (Sonderband), 336 S. Tutzing. Bd. VI (1958): Lamellicornia (Scarabaeidae - Lucanidae). 343 S.; Überlingen (Selbstverlag). Bd. VII (1960): Clavicornia 1. Teil (Sphaeritidae bis Phalacridae). - 346 S.; Überlingen. Bd. VIII (1961): Clavicornia 2. Teil (Thorictidae bis Cisidae), Teredilia, Coccinellidae. - 375 S.; Überlingen. Bd. IX (1963): Staphylinidae 1. Teil (Micropeplinae bis Euaesthetinae). - 412 S.; Überlingen. Bd. X (1965): Staphylinidae 2. Teil (Paederinae bis Staphylininae). - 335 S.; Überlingen. Bd. XI (1967): Staphylinidae 3. Teil (Habrocerinae bis Aleocharinae (ohne Subtribus Athetae). - 419 S.; Überlingen. Bd. XII (1974): Cerambycidae. - 228 S.; Überlingen.
- (1975): Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Cerambycidae (Col.). - Nachrbl. Bayer. Entomol. 24(6): 97-115; München.
- (1954-1972): 1. 12. Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer (falls beansprucht, ist der jeweilige Nachtrag unter "Sonstige" zitiert).
- LOHSE, G. A. (1982-1991): 13. - 17. Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer (falls beansprucht, ist der jeweilige Nachtrag unter "Sonstige" zitiert).
- LOHSE G.A. & W.H. LUCHT (1989): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 12. 1. Supplementband mit Katalogteil. - 346 S., Krefeld.
- (1992): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 13. 2. Supplementband mit Katalogteil. - 374 S., Krefeld.
- (1994): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 14. 3. Supplementband mit Katalogteil. - 404 S., Krefeld.
- LUCHT, W.H. (1987): Die Käfer Mitteleuropas. Katalog. - 346 S.; Krefeld.
- REITTER, E. (1908-1916): Fauna Germanica. Die Käfer des deutschen Reiches. Bde. I-V; Stuttgart.
- WINKLER, A. (1924): Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae. - 1698 S.; Wien.

c) Sonstige:

(In der Artenliste bereits eindeutig gekennzeichnete Arbeiten werden hier nicht mehr zitiert.)

- ANGUS, R.B. (1977): A re-evaluation of the taxonomy and distribution of some European species of *Hydrochus* LEACH. - Entomol. mon. Mag. 112: 177-201, pls. VII; London.
- BATHON, H. (1982): Käferfunde der Jahre 1980-1981 aus Hessen. - Hess. faun. Briefe 2: 64-71; Darmstadt.

- (1985): Käferfunde der Jahre 1982-1984 aus Hessen. 2. Bericht der Arbeitsgemeinschaft hessischer Koleopterologen. - Hess. faun. Briefe 5: 20-29; Darmstadt.
- (1988): Käferfunde der Jahre 1985 und 1986 aus Hessen. 3. Bericht der Arbeitsgemeinschaft hessischer Koleopterologen. - Hess. faun. Briefe 8: 29-36, 38-47; Darmstadt.
- (1991): Käferfunde der Jahre 1987 bis 1989 aus Hessen. 4. Bericht der Arbeitsgemeinschaft hessischer Koleopterologen. - Hess. faun. Briefe 11: 1-18; Darmstadt.
- (1992): Käferfunde der Jahre 1990 bis 1992 aus Hessen. 5. Bericht der Arbeitsgemeinschaft hessischer Koleopterologen. Teil 1+2 - Hess. Faun. Briefe, 12: 44-48, 60-64; Darmstadt.
- BORNHOLDT, G. (1991): Auswirkungen der Pflegemaßnahmen Mahd, Mulchen, Beweidung und Gehölzrückschnitt auf die Insektenordnungen Orthoptera, Heteroptera, Auchenorrhyncha und Coleoptera der Halbtrockenrasen im Raum Schlüchtern. - Marburger Entomologische Publikationen 2(6): 1-330; Marburg.
- BRAHM, N.J. (1797): Verzeichniß der von der Gattung *Clerus* Fabr. in den Gegenden von Mainz und Aschaffenburg einheimischen Arten. - Entomol. Taschenbuch (HOPPE) 2: 133-140; Regensburg. [Notiz über die in der Gegend von Aschaffenburg einheimischen Clerusarten.]
- BÜCKING, H. (1930-1932): Die Käfer von Nassau und Frankfurt. Erster Nachtrag zur II. Auflage des Hauptverzeichnisses von L. v. HEYDEN. - Entomol. Bl. 26: 145-163; 27: 39-42, 83-89, 123-128, 174-183; 28: 73-80, 122-125, 167-170; Berlin.
- ERBER, D. (1983): Faunistik der hessischen Koleopteren. Elfter Beitrag. Familie Chrysomelidae I. Unterfamilie Clytrinae. Mitt. Int. Entomol. Ver. 7: 70-100; Frankfurt a.M.
- FLECHTNER, G. & R. KLINGER (1991): Zur Insektenfauna einer Großstadt. Käferfunde aus Frankfurt/M. - Mitt. Int. Entomol. Ver. 16: 37-82; Frankfurt a.M.
- FRANZEN, B. (1989): *Phloeonomus bosnicus* BERNH.: Erstfund in der Rheinprovinz. Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen, Rundschreiben 1: 18; Bonn.
- FREUDE, H. (1976): Familienreihe Adepnaga (1). 1. Familie: Carabidae (Laufkäfer). In: H. Freude, K.W. Harde & G.A. Lohse: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 2: 7-302; Krefeld (Goecke & Evers).
- FRIESER, R. (1981): Familienreihe Rhynchophora. 93. Familie: Curculionidae (Rüsselkäfer). 7. Unterfamilie: Otorhynchinae. - In: H. Freude, K.W. Harde & G.A. Lohse: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 10: 184-240, Krefeld (Goecke & Evers).
- GAUCKLER, K. (1975): Die Verbreitung der Laufkäfer *Carabus monilis* und *Carabus scheidleri* in Europa und Nordbayern. Nachrbl. bayer. Entomol. 24: 6-9; München.
- GLADITSCH, S. (1989): Weitere in Südwestdeutschland neue oder bemerkenswerte Käferarten. 13. Beitrag zur Faunistik der südwestdeutschen Coleopteren. Mitt. entomol. Ver. Stuttgart, 24: 87-102; Stuttgart.
- GRUSCHWITZ, M. & K. KOCH (1988): Erstnachweis des Laufkäfers *Harpalus stictus* STEPH. in der Bundesrepublik Deutschland. - Entomol. Z. 98: 233-238; Essen.
- HEYDEN, L. VON (1904): Die Käfer von Nassau und Frankfurt. 2. Aufl. 426 S.; Frankfurt a.M. (Gebr. Knauer).
- HORION, A. (1954/55): Bemerkenswerte Käferfunde aus Deutschland. 2. Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas. Entomol. Z. 64(1954): 137-143, 152-160, 277-280; 65(1955): 36-40, 44-48, 59-64, 85-86, 108-110; Stuttgart.

- (1960): Koleopterologische Neumeldungen für Deutschland IV. Reihe. (7. Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer). Mitt. Münchn. Entomol. Ges. **50**: 119-162; München.
- (1965): Neue und bemerkenswerte Käfer in Deutschland. (8. Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer). - Entomol. Bl. **61**: 134-181; Krefeld.
- (1969): 9. Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. - Entomol. Bl. **65**: 1-47; Krefeld.
- KLINGER, R. (1986): Faunistik der hessischen Koleopteren. Sechzehnter Beitrag. Familie Staphylinidae I. Gattung *Eusphalerum* KRAATZ. Mitt. Int. Entomol. Ver. **10**: 167-182; Frankfurt a.M.
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Bd. 1. 440 S.; Krefeld.
- LIEBEGOTT, D. (1989) Faunistik der hessischen Koleopteren. Siebzehnter Beitrag. Familie Curculionidae I. Gattung *Apion* HERBST. - Mitt. Int. Entomol. Ver. **14**: 79-220; Frankfurt a.M.
- LOHSE, G.A. (1964): Über einige umstrittene *Cis*-Arten (2. Beitrag zur Kenntnis europäischer Cisidae). - Entomol. Bl. **60**: 174-182, Krefeld.
- LOHSE, G.A. (1966): Cisten-Studien (3. Beitrag zur Kenntnis mitteleuropäischer Cisten). - Entomol. Bl. **62**: 25-29, Krefeld.
- NYHOLM, T. (1955): Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Cyphon* PAYK. - In: A. Horion: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **4**: 251-274 (Entomol. Arb. Mus. G. Frey, Sonderband, Tutzing).
- PERSOHN, M. (1988): Eine neue Laufkäferart für Deutschland: *Harpalus stictus* STEPH. übersehen, verkannt oder neu für Deutschland? - Entomol. Bl. **84**: 10; Krefeld.
- PERSOHN, M. & P. BÜNGENER (1989): *Harpalus (Ophonus) ardosianus* (LUTSH. 1922) und *Harpalus (Ophonus) stictus* STEPH. 1828. Bemerkungen zur Untergattung *Ophonus* s. str. (Col. Carabidae). - Arbeitsgemeinschaft Rhein. Koleopterologen im Naturhist. Ver. Rheinl. Westf., Rundschreiben **2**: 34-39; Bonn.
- REIBNITZ, J. (1992): Verzeichnis der Käfer von Baden-Württemberg (3): Melandryidae und Tetratomidae. - Mitt. entomol. Ver. Stuttgart **27**: 13-25; Stuttgart.
- SCHAEFLEIN, H. (1971): 4. Familie Dytiscidae, echte Schwimmkäfer. - In: H. Freude, K.W. Harde & G.A. Lohse: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. **3**: 16-89; Krefeld (Goecke & Evers).
- SCHÜRMAN, N. & M. GEISTHARDT (1980): Faunistik der hessischen Koleopteren. Siebter Beitrag. Familie Cerambycidae I. Unterfamilie Prioninae - Lepturinae. - Mitt. Int. Entomol. Ver. **4**: 15-49; Frankfurt a.M.
- STEINWARZ, D. (1990): Präsenz und Präferenz der Käfer in einem Mosaik unterschiedlich bearbeiteter Grünflächen. - Decheniana **143**: 340-352; Bonn.
- ZWICK, P. (1983): Faunistik der hessischen Koleopteren. Zwölfter Beitrag. Familie Cholevidae (=Catopidae). - Mitt. Int. Entomol. Ver. **8**: 61-94; Frankfurt a.M.

8. Familien-Index

Aderidae	82	Hydraenidae	19
Alleculidae	85	Hydrochidae	21
Anobiidae	78	Hydrophilidae	21
Anthicidae	83	Kateretidae	68
Anthribidae	94	Laemophloeidae	72
Apionidae	96	Lampyridae	53
Bostrichidae	77	Latridiidae	72
Bruchidae	93	Leiodidae	30
Buprestidae	61	Malachiidae	55
Byrrhidae	65	Melandryidae	84
Cantharidae	54	Meloidae	83
Carabidae	10	Melyridae	55
Cerambycidae	88	Micropeplidae	53
Cerylonidae	65	Microsporidae	19
Cholevidae	29	Mordellidae	83
Chrysomelidae	90	Nitidulidae	65
Cisidae	75	Oedemeridae	81
Clambidae	62	Phalacridae	71
Cleridae	56	Pselaphidae	53
Coccinellidae	75	Ptiliidae	31
Colonidae	30	Ptinidae	80
Colydiidae	74	Salpingidae	82
Corylophidae	74	Scaphidiidae	32
Cryptophagidae	69	Scarabaeidae	86
Cucujidae	69	Scirtidae	62
Curculionidae	97	Scolytidae	94
Dermestidae	64	Scraptiidae	82
Dytiscidae	17	Scydmaenidae	31
Elateridae	58	Silphidae	28
Elmidae	63	Sphaeriidae	19
Eucnemidae	60	Sphaeritidae	28
Haliplidae	16	Staphylinidae	32
Heteroceridae	63	Tenebrionidae	85
Histeridae	27	Troglodidae	57